

Paulus Gerhardts

**g e i s t l i c h e L i e d e r**

in neuen Weisen

von

**Friedrich Mergner.**

---

Erlangen,

Verlag von A. Deichert.

1876.

## Vorwort.

Das ewige Heil des sündigen Menschen, geschaffen durch die Liebesthat Gottes in Christo, angeboten im Worte der Apostel und Evangelisten, erlebt in der im Glauben mit Christo geschlossenen Gemeinschaft — das ist der Inhalt der Lieder Paul Gerhardts. Er singt von diesem Heile nicht nur in epischer Objectivität und Treue, sondern auch in lyrischer Subjectivität und Wahrheit. Er besingt Christum mit seiner Heilsfülle nach dem Masse, in welchem er ihn gläubig in sich genommen, und nach der Weise, wie er ihn in guter und böser Zeit kennen gelernt. Paul Gerhardt ist nach Zeit und Bedeutung der Erste in der Reihe der geistlichen Liederdichter unserer lutherischen Kirche, bei welchen die Glaubensindividualität mit ihren individuellen Lebenserfahrungen zum dichterischen Ausdruck kömmt. In dieser seiner Eigenart liegt für einen Sänger nicht blos eine Berechtigung, sondern auch eine Anreizung und Herausforderung, neben dem Tone der singenden gottesdienstlichen Gemeinde, dem Chorale, welcher dem objectiven Wahrheitsgehalte des geistlichen Liedes entspricht, einen Ton subjectiver Erfahrung und Empfindung anzuschlagen und eine geistliche Liedweise zu dichten, die selbstverständlich nicht der singenden Gemeinde vermeint sein kann, sondern lediglich den Einzelnen, bei welchen die doppelte Voraussetzung zutrifft: Sympathie mit der Glaubensindividualität Gerhardts und das entsprechende Mass musikalischen Geschicks. Man sagt von Gerhardts Liedern, sie seien »kreuzgeboren«; gerade als solche wurden sie mir sympathisch. Meine Sanglust zu ihnen erwachte im Kreuz und wurde wachgehalten durch Kreuz.

Ich habe den Weisen absichtlich keinerlei der üblichen Tempo- und Vortragsbezeichnungen beigefügt. Wer beides, Tempo und gesanglichen Ausdruck nicht dem Texte der Lieder zu entnehmen versteht, der wird das Richtige auch durch Bezeichnungen nicht finden. Dass mir für den Charakter des Geistlichen und Erbaulichen das unterschiedslos langsame Tempo nicht als der angemessene Ausdruck erscheint, sei nur nebenbei bemerkt. In vielen meiner Weisen findet sich jene Eigenthümlichkeit des Rhythmus-Wechsels verwerthet, mit der alle diejenigen vertraut sind, welche Choräle, wie »Befehl du deine Wege«, oder »In allen meinen Thaten«, in ihrem originalen Baue kennen.

Wo die Zahl der Liedverse eines Liedes über 5 oder 6 hinausging, legte ich eine Auswahl von Versen den Weisen unter. Denn es singt ja doch nicht wohl Einer ein Lied von 12—30 Versen in einem Athem. Die Auswahl war durch ein Zwiefaches bestimmt; sie traf zunächst diejenigen Verse, aus deren Reflex hauptsächlich in mir die Weise entsprungen; zugleich aber galt es mir dann, einen Gedankenkreis zu schliessen, der die Zahl der ausgewählten Verse wie ein ganzes Lied erscheinen lässt. Wer die fünf Verse des Osterliedes: »Nun freut euch hier und überall« singt, wird überrascht sein, welch eine köstliche Liedperle in der durch 36 Verse hindurch gereimten Auferstehungsgeschichte verborgen liegt. Dass meine Verseauswahl nicht einen Schatten von Urtheil über den Inhalt und Ausdruck der übrigen Verse involvirt, liegt ebenso auf der Hand, als dass sie auch nicht von weitem in einem Gegensatze zu der Erbauung steht, die aus dem »Beten« der ganzen Lieder gewonnen werden will.

Die Schreibweise lässt die Melodie von dem harmonischen Geflechte, dem nur ein gebundenes Spiel entspricht, gesondert mit dem Texte vor die Augen treten. Ein Blick auf den Klavierpart gibt bei den meisten Liedern den rein vierstimmigen Satz und bei vielen die Ausführbarkeit für einen gemischten Chor zu erkennen.

Was ich zu sämtlichen Liedern Gerhardts (mit Ausnahme eines einzigen) gesungen, habe ich lediglich für mich zur Ehre meines Gottes und Heilandes gesungen. Wenn die auf Wunsch vieler Freunde erfolgende Veröffentlichung dieser Gesänge da und dort aus dem Kreise von Kunstliebenden dem Gerhardtschen Liede einen Freund, und durch dieses dem Herrn Jesu einen Bekenner zuführt, so sei dafür des Herrn Name gepriesen!

Erlangen, im November 1875.

## Inhaltsübersicht.

	Nummer		Nummer
I. Advent	1. 2	IX. Buße	35—37
II. Weihnacht	3—9	X. Gebet und christlicher Wandel	38—49
III. Neujahr	10. 11	XI. Kreuz- und Trostlieder	50—78
IV. Leiden Christi. Charfreitag	12—25	XII. Lob- und Danklieder	79—96
V. Auferstehung Christi. Ostern	26—28	XIII. Morgen- und Abendlieder	97—101
VI. Pfingsten	29—31	XIV. Vermischten Inhalts	102—108
VII. Dreieinigkeit	32	XV. Vom Tode, jüngsten Tage und ewigen Leben	109—122
VIII. Sacramente	33. 34		

## Alphabetisches Liederverzeichniss.

	Nr.		Nr.
Ach, Herr! wie lange willst du mein	68	Fröhlich soll mein Herze springen	4
Ach, treuer Gott! barmherzigs Herz	56	Geduld ist euch vonnöthen	58
Alle, die ihr Gott zu Ehren	6	Gegrüßet seist du, Gott, mein Heil	19
Als Gottes Lamm und Leue	24	Gegrüßet seist du, meine Kron	16
Also hat Gott die Welt geliebt	22	Geh aus, mein Herz, und suche Freud	102
Auf, auf, mein Herz, mit Freuden	26	Gib dich zufrieden und sei stille	61
Auf den Nebel folgt die Sonn	86	Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil	69
Barmherz'ger Vater, höchster Gott	57	Gottlob, nun ist erschollen	83
Befehl du deine Wege	65	Gott Vater, sende deinen Geist	30
Das ist mir lieb, dass Gott mein Hort	93	Herr, aller Weisheit Quell und Grund	38
Der Herr, der aller Enden	89	Herr, der du vormals hast dein Land	74
Der Tag mit seinem Lichte	100	Herr, dir traun ich all mein Tage	91
Die güldne Sonne	97	Herr, du erforschest meinen Sinn	49
Die Zeit ist nunmehr nah	121	Herr Gott, du bist ja für und für	110
Du bist ein Mensch, das weisst du wohl	51	Herr, höre, was mein Mund	37
Du bist zwar mein und bleibest mein	115	Herr Jesu, meine Liebe	34
Du liebe Unschuld du, wie schlecht wirst	53	Herr lehre, mich doch wohl bedenken (Mein Gott, ich habe mir)	109
Du meine Seele, singe	95	Hör an, mein Herz, die sieben Wort	23
Du Volk, das du getauft bist	33	Hört an, ihr Völker, hört doch an	46
Die Welt hält keine Zucht (Herr, was hast du im Sinn?)	54	Ich bin ein Gast auf Erden	111
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	12	Ich danke dir demüthiglich	43
Ein Weib, das Gott den Herren	108	Ich danke dir mit Freuden	96
Erschrecke nicht vor deinem End (Nun sei getrost und unbetrübt)	113	Ich, der ich oft in tiefes Leid	94

Ich erhebe, Herr, zu dir . . . . .	48
Ich grüsse dich, du frömmster Mann . . . . .	18
Ich hab in Gottes Herz und Sinn . . . . .	64
Ich hab oft bei mir selbst gedacht . . . . .	50
Ich habs verdient, was will ich doch . . . . .	55
Ich preise dich und singe . . . . .	88
Ich singe dir mit Herz und Mund . . . . .	84
Ich steh an deiner Krippen hier . . . . .	8
Ich weiss, dass mein Erlöser lebt . . . . .	120
Ich weiss, mein Gott, dass all mein Thun . . . . .	39
Ich will erhöhen immerfort . . . . .	90
Ich will mit Danken kommen . . . . .	92
Ist Ephraim nicht meine Kron . . . . .	77
Ist Gott für mich, so trete . . . . .	62
Jesu, allerliebster Bruder . . . . .	42
Johannes sahe durch Gesicht . . . . .	122
Kommt, ihr traurigen Gemüther . . . . .	78
Kommt und lasst uns Christum ehren . . . . .	5
Leid ist mirs in meinem Herzen . . . . .	117
Liebes Kind, wenn ich bei mir . . . . .	116
Lobet den Herren . . . . .	99
Meine Seel ist in der Stille . . . . .	72
Mein herzer Vater, weint ihr noch . . . . .	114
Merkt auf, merkt Himmel, Erde . . . . .	87
Nach dir, o Herr, verlanget mich . . . . .	36
Nicht so traurig, nicht so sehr . . . . .	52
Noch dennoch musst du drum nicht . . . . .	66
Nun danket all und bringet Ehr . . . . .	79
Nun da lebest, unsre Krone . . . . .	118
Nun freut euch hier und überall . . . . .	28
Nun geht frisch drauf, es geht nach Haus . . . . .	105
Nun ist der Regen hin . . . . .	104
Nun lasst uns gehn und treten . . . . .	11
Nun ruhen alle Wälder . . . . .	101
O du allersüsstre Freude . . . . .	29
O Gott, mein Schöpfer, edler Fürst . . . . .	41
O Haupt voll Blut und Wunden . . . . .	21

O Herrscher in dem Himmelszelt . . . . .	103
O Herz des Königs aller Welt . . . . .	20
O Jesu Christ, dein Kripplein ist . . . . .	7
O Jesu Christ, mein schönstes Licht . . . . .	44
O Mensch, beweine deine Sünd . . . . .	25
O Tod! o Tod! du gräulichs Bild . . . . .	119
O Welt, sieh hier dein Leben . . . . .	14
Schaut, schaut, was ist für Wunder dar? . . . . .	3
Schwing dich auf zu deinem Gott . . . . .	60
Sei fröhlich alles weit und breit . . . . .	27
Sei mir tausendmal gegrüsset . . . . .	15
Sei wohl gegrüsset, guter Hirt . . . . .	17
Sei wohlgemuth, o Christenseel . . . . .	73
Siehe, mein geliebter Knecht . . . . .	13
Sollt ich meinem Gott nicht singen . . . . .	80
Voller Wunder, voller Kunst . . . . .	106
Wach auf mein Herz und singe . . . . .	98
Warum machet solche Schmerzen . . . . .	10
Warum sollt ich mich denn grämen . . . . .	63
Warum willst du draussen stehen . . . . .	1
Was alle Weisheit in der Welt . . . . .	32
Was Gott gefällt, mein frommes Kind . . . . .	59
Was soll ich doch, o Ephraim . . . . .	76
Was trauerst du, mein Angesicht . . . . .	112
Was trottest du, stolzer Tyrann . . . . .	71
Weg mein Herz mit dem Gedanken . . . . .	35
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt . . . . .	75
Wer wohlant ist und gesund . . . . .	81
Wie der Hirsch in grossen Dürsten . . . . .	70
Wie ist es möglich, höchstes Licht . . . . .	85
Wie ist so gross und schwer die Last . . . . .	82
Wie lang, o Herr, wie lange soll . . . . .	67
Wie schön ists doch, Herr Jesu Christ . . . . .	107
Wie soll ich dich empfangen . . . . .	2
Wir singen dir Immanuel . . . . .	9
Wohl dem, der den Herren scheuet . . . . .	47
Wohl dem Menschen, der nicht . . . . .	45
Zeuch ein zu meinen Thoren . . . . .	31
Zweierlei bitt ich von dir . . . . .	40

# I. Advent.

## 1. Warum willst du draussen stehen.

1. Mos. 24, 31.

The musical score is written for voice and piano. It consists of six systems of music. Each system includes a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The lyrics are printed below the vocal line of each system.

1. Wa - rum willst du draussen ste - hen, du Ge - seg - ne - ter des HErrn? Lass dir bei mir ein - zu - ge - hen  
 2. 6. Al - ler Trost und al - le Freude ruht in dir, Herr Je - su Christ, dein Er - freu - en ist die Wei - de  
 3. 7. Freu dich Herz, du bist er - hö - ret, je - tzo kommt u. zeucht er ein; sein Gang ist zu dir ge - keh - ret,  
 4. 9. Nun, du hast ein süs - ses Le - ben, al - les was du willst ist dein; Chri - stus, der sich dir er - ge - ben,  
 5. 10. Sei - nes Him - mels güld - ne Dek - ke spannt er um dich rings her - um, dass dich fort nicht mehr er - schrecke  
 6. 11. Was du Bö - ses hast be - gan - gen, das ist al - les ab - ge - schafft, Got - tes Lie - be nimmt ge - fan - gen

1. wol - ge - fal - len, du mein Stern, du mein Je - su, mei - ne Freud! Hel - fer in der rech - ten Zeit,  
 2. da man sich recht fröh - lich isst, Leuchte mir, o Freudenlicht, e - he mir mein Her - ze bricht;  
 3. heiss ihn nur will - kom - men sein, und be - rei - te dich ihm zu, gib dich ganz zu sei - ner Ruh,  
 4. legt sein Reichthum bei dir ein, Sei - ne Gnad' ist dei - ne Kron', und du bist sein Stuhl und Thron,  
 5. dei - nes Fein - des Un - ge - stüm. Sei - ne En - gel stel - len sich dir zur Sei - ten, wenn du dich  
 6. dei - ner Sün - den Macht und Kraft. Chri - sti Sieg be - hält das Feld, und was Bö - ses in der Welt

1. hilf, o Hei - land, mei - nem Her - zen von den Wun - den, die mich schmer - zen!  
 2. lass mich Herr, an dir er - quik - ken, Je - su, komm, lass dich er - blik - ken.  
 3. öff - ne dein Ge - müth und See - le, klag' ihm, was dich drück und quä - le.  
 4. er hat dich in sich ge - schlossen, nennt dich sei - nen Haus - ge - nos - sen.  
 5. hier willst o - der dort hin - wen - den, tra - gen sie dich auf - den Hän - den.  
 6. sich will wi - der dich er - re - gen, wird zu lau - ter Glück und Se - gen.

### 2. Wie soll ich dich empfangen.

1. Wie soll ich dich em - pfan - gen und wie be - geg'n ich dir? O Al - ler Welt Ver -  
 2. Dein Zi - on streut dir Pal - men und grü - ne Zwei - ge hin, und ich will dir in  
 3. 1. Ich lag in schwe - ren Ban - den, du kommst und machst mich los; ich stund in Spott und  
 4. 5. Nichts, nichts hat dich ge - trie - ben zu mir vom Him - mels - zelt, als das ge - lieb - te  
 5. 6. Das schreib dir in dein Her - ze, du herz - be - trüb - tes Heer, bei de - nen Gram und

1. lan - gen, o mei - ner See - len Zier! O Je - su, Je - su, se - tze mir selbst die Fak - kel  
 2. Psal - men er - mun - tern mei - nen Sinn. Mein Her - ze soll dir grü - nen in ste - tem Lob und  
 3. Schan - den, du kommst u. machst mich gross, und hebst mich hoch zu Eh - ren und schenkst mir gros - ses  
 4. Lie - ben, da - mit du al - le Welt in ih - ren tau - send Pla - gen und gros - ser Jam - mer  
 5. Schmer - ze sich häuft je mehr und mehr; seid un - ver - zagt, ihr ha - bet die Hil - fe vor der

1. bei, da - mit, was dich er - gö - tze, mir kund und wis - send sei.  
 2. Preis und dei - nem Na - men die - nen, so gut es kann und weiss.  
 3. Gut, das sich nicht lässt ver - zeh - ren, wie ir - disch Reichthum thut.  
 4. last, die kein Mund aus kann sa - gen so fest um - fan - gen hast.  
 5. Thür, der eu - re Her - zen la - bet und trö - stet, steht all - hier.

### II. Weihnacht.

#### 3. Von der Erscheinung des Engels.

1. Schaut! schaut! was ist für Wun - der dar! die schwar - ze Nacht wird hell und klar, ein gros - ses Licht bricht  
 2. 4. Sollt auch er - schei - nen die - ser Zeit die Son - ne der Ge - rech - tig - keit, der hel - le Stern aus  
 3. 5. Es ist al - so. Des Him - mels Heer das bringt uns jetzt die Freu - den - mähr, wie sich nun - mehr hat  
 4. 11. Es ist der ein - ge - bor - ne Sohn des Va - ters, un - ser Gna - den - thron, das A und O, der  
 5. 13. Dies ist die rech - te Freu - den - zeit, weg, Trau - ern, weg! weg al - les Leid! Trotz dem, der fer - ner  
 6. 14. Der Sün - den - büs - ser ist nun hier, den Schlangen - tre - ter ha - ben wir, der Höl - len Pest, des  
 7. 16. O se - lig, se - lig al - le Welt, die sich an die - ses Kind - lein hält! Wohl dem, der die - ses

1. dort her - ein, ihm wei - chet al - ler Ster - nen Schein. Ein gros - ses Licht bricht dort her -  
 2. Ja - kobs Stamm, der Hei - den Licht, des Wei - bes Saam? Der hel - le Stern aus Ja - kobs  
 3. ein - ge - stellt zu Beth - le - hem das Heil der Welt. Wie sich nun - mehr hat ein - ge -  
 4. gros - se Gott, der Sie - ges - fürst, Herr Ze - ba - oth, Das A und O, der gros - se  
 5. uns ver - höhnt! Gott selbst ist Mensch, wir sind ver - söhnt. Trotz dem, der fer - ner uns ver -  
 6. To - des Gift, des Le - bens Für - sten man hier trifft. Der Höl - len Pest, des To - des  
 7. recht er - kennt und gläu - big sei - nen Hei - land nennt. O se - lig, der dies recht er -

1. ein, ihm wei - chet al - ler Ster - nen Schein.  
 2. Stamm, der Hei - den Licht, des Wei - bes Saam?  
 3. stellt zu Beth - le - hem das Heil der Welt.  
 4. Gott, der Sie - ges - fürst, Herr Ze - ba - oth.  
 5. höhnt! Gott selbst ist Mensch, wir sind ver - söhnt.  
 6. Gift, des Le - bens Für - sten man hier trifft.  
 7. kennt und gläu - big sei - nen Hei - land nennt.

### 4a. Fröhlich soll mein Herze springen.

1. Fröh-lich soll mein Her-ze sprin-gen die - ser Zeit, da - vor Freud al - le En - gel  
 2. Heu - te geht aus sei - ner Kam-mer Got - tes Held, der - die Welt reisst aus al - lem  
 3. 4. Soll - te von uns sein ge - keh - ret, der - sein Reich und - zu - gleich sich uns selbst ver -  
 4. 6. Er nimmt auf sich, was auf Er - den wir ge - than, gibt - sich an, un - ser Lamm zu  
 5. 7. Nun er liegt in sei - ner Krip-pen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süs - sen  
 6. 8. Ei, so kommt und lasst uns lau - fen, stellt euch ein, gross und klein, kommt mit gros - sen

1. sin - gen. Hört, hört, wie mit vol - len Cho-ren al - le Luft lau - te ruft:  
 2. Jam - mer. Gott wird Mensch, dir Mensch zu Gu - te; Got - tes Kind, das ver - bindt  
 3. eh - ret? Sollt uns Got - tes Sohn nicht lie - ben, der jetzt kömmt, von uns nimmt,  
 4. wer - den, un - ser Lamm, das für uns stir - bet und bei Gott für den Tod  
 5. Lip - pen: Las - set fah - ren, lie - ben Brü - der, was euch quält, was euch fehlt,  
 6. Hau - fen. Liebt den, der vor Lie - be bren - net. Schaut den Stern, der uns gern

1. Chri - stus ist ge - bo - ren!  
 2. sich mit un - serm Blu - - - - - ren!  
 3. was uns will be - trü - - - - - ben.  
 4. Fried und Heil er - wir - - - - - bet.  
 5. ich bring al - les wie - - - - - der.  
 6. Licht und Lab - sal gön - - - - - net.

### 4b. Fröhlich soll mein Herze springen.

1. Fröh-lich soll mein Her-ze sprin-gen die - ser Zeit, da vor Freud al - le En - gel  
 2. 9. Die ihr schwebt in gros-sen Lei - den, se - het hier ist die Thür zu den wah-ren  
 3. 10. Wer sich findt be-schwert im Her - zen, wer em - pfündt sei - ne Sünd und Ge - wis - sens  
 4. 11. Die ihr arm seid und e - len - de, kommt her - bei, ful - let frei eu - res Glau-bens  
 5. 12. Süs - ses Heil, lass dich um - fan - gen, lass mich dir, mei - ne Zier, un - ver-rückt an-

1. sin - gen. Hört, hört, wie in vol - len Chö-ren al - le Luft lau - te ruft:  
 2. Freu - den. Fasst ihn wohl, er wird euch füh - ren an den Ort, da hin - fort  
 3. Schmer - zen; sei ge - trost, hier wird ge - fun - den, der in Eil ma - chet heil  
 4. Hän - de. Hier sind al - le gu - ten Ga - ben und das Gold, da ihr sollt  
 5. han - gen. Du bist mei - nes Le - bens Le - ben; nun kann ich mich durch dich

1. Chri - stus ist ge - bo - ren.  
 2. euch kein Kreuz wird rüh - ren.  
 3. die ver - gif - ten Wun - den.  
 4. eu - er Herz mit la - ben.  
 5. wohl zu - frie - den ge - ben.

### 5. Weihnacht-Gesang.

Luc. 2. v. 15.

1. Kommt und lasst uns Chri-stum eh-ren, Herz und Sin-nen zu ihm koh-ren, sin-get fröh-lich,  
 2. Sünd' und Höl-le mag sich grä-men, Tod und Teu-fel mag sich schä-men, wir, die un-ser  
 3. Se-het, was Gott hat ge-ge-ben, sei-nen Sohn zum ew'-gen Le-ben; die-ser kann und  
 4. Sei-ne Seel ist uns ge-wo-gen, Lieb und Gunst hat ihn ge-zo-gen, uns, die Sa-ta-ta  
 5. Ja-kobs Stern ist auf-ge-gan-gen, stillt das sehn-li-che Ver-lan-gen, bricht den Kopf der  
 6. Un-ser Ker-ker, da wir sas-sen und mit Sor-gen oh-ne Mas-sen uns das Her-ze  
 7. O, du hoch ge-segn-te Stun-de, da wir das von Her-zens-grun-de glau-ben und mit  
 8. Schön-stes Kind-lein in dem Stal-le, sei uns freundlich, bring uns al-le da-hin, da mit

1. lasst euch hö-ren, wer-thes Volk der Chri-sten-heit, wer-thes Volk der Chri-sten-heit.  
 2. Heil an-neh-men, wer-fen al-len Kum-mer hin, wer-fen al-len Kum-mer hin.  
 3. will uns he-ben aus dem Leid ins Him-mels-freud, aus dem Leid ins Him-mels-freud.  
 4. nas be-tro-gen zu be-su-chen aus der Höh, zu be-su-chen aus der Höh.  
 5. al-ten Schlan-gen und zer-stört der Höl-len Reich, und zer-stört der Höl-len Reich.  
 6. selbst ab-fras-sen ist ent-zwei und wir sind frei, ist ent-zwei und wir sind frei.  
 7. un-serm Mun-de dan-ken dir, o Je-su-lein, dan-ken dir, o Je-su-lein.  
 8. süs-sem Schal-le dich der En-gel Heer er-höht, dich der En-gel Heer er-höht.

### 6. Christ-Wiegen-Liedlein.

1. Al-le, die ihr Gott zu Eh-ren uns-re Christ-lust wollt ver-meh-ren, Ei-a, Ei-a.  
 2. Schlaf du gros-ser Welt-be-ra-ther, Bräutigam, Sohn und selbst auch Va-ter, Ei-a, Ei-a.  
 3. Schlaf mein Krön-lein, Licht und Le-ben! was dir lieb, will ich dir ge-ben, Ei-a, Ei-a.  
 4. Schlaf, o Be-stes al-ler Gü-ter, schlaf, o Per-le der Ge-mü-ther, Ei-a, Ei-a.  
 5. Schlaf, o Kind, das Gott er-ko-ren, schlaf, o Schatz, den ich ge-bo-ren, Ei-a, Ei-a.  
 6. Ich will dir dein Bett-lein zie-ren, ganz mit Blu-men ü-ber-füh-ren, Ei-a, Ei-a.

1. Steht und hört vor al-len Din-gen Got-tes Mut-ter fröh-lich sin-gen bei dem Kripp-lein ih-res Sohns:  
 2. Bett und La-ger, das dich trä-get, hab' ich dir zu-recht ge-le-get, schlaf du schön-stes Kin-de-lein.  
 3. schlaf, du Aus-bund al-ler Ga-ben, lass dich spei-sen, lass dich la-ben bei der ar-men Krippen hier,  
 4. Schlaf, mein Trost, dem nichts zu glei-chen, Milch und Ho-nig muss dir wei-chen, schlaf, du ed-ler Herzens-gast.  
 5. schlaf, du from-mer See-len Wei-de, schlaf, du from-mer Her-zen Freu-de, schlaf, du mei-nes Lei-bes Frucht.  
 6. schlaf, du Lust, die wir er-wäh-len, schlaf, du Pa-ra-dies der See-len, schlaf, du wah-res Himmels-brod.

1. Ei-a, Ei-a, schlaf und ru-he, schlaf, schlaf, lie-bes Je-su-lein.  
 2. Ei-a, Ei-a, schlaf und ru-he, schlaf, schlaf, trau-tes Her-ze-lein.  
 3. Ei-a, Ei-a, schlaf und ru-he, schlaf, schlaf, du mein Ehr und Ruhm.  
 4. Ei-a, Ei-a, schlaf und ru-he, schlaf, schlaf, wer-the Lili-en-blum.  
 5. Ei-a, Ei-a, schlaf und ru-he, schlaf, schlaf, al-ler süs-ses Lieb.  
 6. Ei-a, Ei-a, schlaf und ru-he, schlaf, schlaf, Hei-land al-ler Welt.

### 7a. An der Krippe.

1. O JE - su Christ, dein Kripp - lein ist mein Pa - ra - dies, da mei - ne See - le  
 2. Dem Meer und Wind ge - hor - sam sind, gibt sich zum Dienst und wird ein Knecht der  
 3. Du höch - stes Gut hebst un - ser Blut in dei - nen Thron hoch ü - ber al - le  
 4. Was will uns nun zu - wi - der - thun der See - len - feind mit al - lem Gift und  
 5. Schweig, ar - ger Feind, da sitzt mein Freund, mein Fleisch und Blut hoch in dem Him - mel  
 6. Sein Licht und Heil macht al - les heil, der Him - mel Schatz bringt al - len Scha - den  
 7. Drum from - mer Christ, wer du auch bist, sei gu - tes Muths und lass dich nicht be -

1. wei - - - det. Hier ist der Ort, hier liegt das Wort, mit un - serm Fleisch per -  
 2. Sün - - - der. Du Got - tes Sohn, wirst Erd und Thon ge - ring und schwach wie  
 3. Hö - - - hen. Du ew - ge Kraft machst Brü - der - schaft mit uns, die wie ein  
 4. Gal - - - len? Was wirft er mir und an - dern für, dass A - dam ist und  
 5. dro - - - ben. Was du ge - fällt, das hat der Held aus Ja - kobs Stamm zu  
 6. wie - - - der. Der Freu - den - quell Im - ma - nu - el, schlägt Feu - fel, Höl - l und  
 7. trü - - - ben. Weil Got - tes Kind dich ihm ver - bindt, so kanns nicht an - ders

1. sün - lich an - ge - klei - - - det.  
 2. wir und uns - re Kün - - - der.  
 3. Dampf und Rauch ver - ge - - - hen.  
 4. wir mit ihm ge - fal - - - len.  
 5. gros - ser Ehr er - ho - - - ben.  
 6. all ihr Reich dar - nie - - - der.  
 7. sein: Gott muss dich lie - - - ben.

### 7b. An der Krippe.

1. O JE - su Christ! dein Kripp - lein ist mein Pa - ra - dies, da mei - ne See - le wei - det. Hier  
 2. 7. Drum from - mer Christ, wer du auch bist, sei gu - tes Muths und lass dich nicht be - trü - ben. Weil  
 3. 11. Wirst du ge - plagt? sei un - ver - zagt! Dein Bru - der wird dein Un - glück nicht ver - schmä - hen, Sein  
 4. 12. Tritt zu ihm zu, such Hilf und Ruh, er wird's so ma - chen, dass du ihm wirst dan - ken, er  
 5. 14. Mit Ei - nem Wort: er ist die Pfort zu die - ses und des an - dern Le - bens Freu - den. Er  
 6. 15. Lass al - ler Welt ihr Gut und Geld, und sie - he nur, dass die - ser Schatz dir blei - be. Wer

1. ist der Ort, hier liegt das Wort mit un - serm Fleisch per - sön - lich an - ge - klei - det.  
 2. Got - tes Kind dich ihm ver - bindt, so kann's nicht an - ders sein, Gott muss dich lie - ben.  
 3. Herz ist weich und gna - den - reich, kann un - ser Leid nicht oh - ne Thrä - nen se - hen.  
 4. weiss und kennt, was beisst und brennt, ver - steht wohl, wie zu Mu - the sei dem Kran - ken.  
 5. macht be - hend ein se - liges End von al - le dem, was from - me Her - zen lei - den.  
 6. den hier fest hält und nicht lässt, den ehrt und krönt er dort an Seel' und Lei - be.

7c. An der Krippe.

1. O JE - su Christ! dein Kripp - lein ist mein Pa - ra - dies, da mei - ne See - le  
 2. 7. Drum from - mer Christ, wer du auch bist, sei gu - tes Muths und lass dich nicht be -  
 3. 9. Du sie - hest ja vor Au - gen da dein Fleisch und Blut die Luft und Wol - ken  
 4. 11. Wirst du ge - plagt? sei un - ver - zagt! dein Bru - der wird dein Un - glück nicht ver -  
 5. 12. Tritt zu ihm zu, such Hilf und Ruh, er wird's so ma - chen, dass du ihm wirst  
 6. 14. Mit Ei - nem Wort: er ist die Pfort zu die - ses und des an - dern Le - bens

1. wei - - det, hier ist der Ort, hier liegt das Wort mit un - sern Fleisch per -  
 2. trü - - ben. Weil Got - tes Kind dich ihm ver - bindt, so kann's nicht an - ders  
 3. len - - ken. Was will doch sich, 'ich fra - ge dich) er - he - ben, dich in  
 4. schmä - - hen. Sein Herz ist weich und gna - den - reich, kann un - ser Leid nicht  
 5. dan - - ken; er weiss und kennt, was beisst und brennt, ver - steht wohl, wie zu  
 6. Freu - - den. Er macht be - hend ein se - ligs End an al - le dem, was

1. sön - lich an - ge - klei - - - det.  
 2. sein: Gott muss dich lie - - - ben.  
 3. Angst und Furcht zu sen - - - ken.  
 4. oh - ne Thrä - nen se - - - hen.  
 5. Mu - the sei dem Kran - - - ken.  
 6. from - me Her - zen lei - - - den.

8a. An der Krippe.

1. Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o JE - su - lein, mein Le - ben, ich ste - he, bring und  
 2. 5. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt se - hen, und weil ich nun nicht  
 3. 8. Wer ist der Mei - ster, der all - hier nach Wür - dig - keit aus - strei - chet die Händ - lein, so das  
 4. 9. Wo nehm ich Weis - heit und Ver - stand, mit Lo - be zu er - hö - hen die Aeng - lein, die so  
 5. 11. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blu - men ho - len, dass mei - nes Hei - lands  
 6. 15. Zwar sollt ich den - ken, wie ge - ring ich dich be - wir - then wer - de; du bist der Schöp - fer

1. schen - ke dir, was du mir hast ge - ge - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,  
 2. wei - ter kann, so thu ich, was ge - sche - hen. O dass mein Sinn ein Ab - grund wär' und  
 3. Kind - lein mir an - la - chen - de zu rei - chet! Der Schnee ist hell, die Milch ist weiss, ver -  
 4. un - ver - wandt nach mir ge - rich - tet ste - hen? Der vol - le Mond ist schön und klar, schön  
 5. La - ger sei auf Ro - sen und Vi - o - len, mit Tul - pen, Nel - ken, Ros - ma - rin aus  
 6. al - ler Ding, ich bin nur Staub und Er - de. Doch bist du so ein lie - ber Gast, dass

1. Seel' und Muth, nimm al - les hin und lass dirs wohl - ge - fal - - - len.  
 2. mei - ne Seel' ein wei - tes Meer, dass ich dich könn - te fas - - - sen!  
 3. lie - ren doch beid' ih - ren Preis, wenn die - se Händ - lein blik - - - ken!  
 4. ist der güld' - nen Ster - nen Schaar, dies' Aeng - lein sind viel schö - - - ner!  
 5. fri - schen Gär - ten will ich ihn von o - ben her be - streu - - - en.  
 6. du noch nie ver - schmä - het hast den, der dich ger - ne sie - - - het.

Sb. An der Krippe.

1. Ich steh an dei-ner Krippen hier, o Je - su - lein, mein Le - - ben; ich ste - he, bring und  
 2. Du hast mit dei-ner Lieb' er-füllt mein' A - dern und Ge - bli - - te; dein schö-ner Glanz, dein  
 3. Da ich noch nicht ge-bo-ren war, da bist du mir ge-bo - - ren, und hast mich dir zu  
 4. Ich lag in tie-fer To-desnacht; du wur - dest mei - ne Son - ne. Die Son-ne, die mir  
 5.13. Du fra - gest nicht nach Lust der Welt, noch nach des Lei - bes Freu - - den; du hast dich bei uns  
 6.14. Eins a - ber, hoff ich, wirst du mir, mein Hei - land, nicht ver - sa - - gen, dass ich dich mö-ge

1. schenke dir, was du - mir hast - ge - ge - - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz  
 2. süs - ses Bild liegt mir stets im - Ge - mü - - the; und wie mag es auch an - ders sein, wie  
 3. ei - gen gar, eh ich - dich kannt, er - ko - - ren. Eh ich durch dei-ne Hand ge - macht, da  
 4. zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud und Won - ne. O Son - ne, die das wer - the Licht des  
 5. ein - ge - stellt, an un - srer Statt zu lei - - den; suchst mei - ner See - len Trost und Freud durch  
 6. für und für in, bei - und an mir tra - - gen. So lass mich doch dein Kripp-lein sein, komm,

1. Seel und Muth, nimm Al - les hin und lass - dirs wohl - ge - fal - - len.  
 2. könnt ich dich, mein Her - ze - lein, aus mei - nem Her - zen las - - sen.  
 3. hat dein Her - ze schon be - dacht, wie du - mein wol - lest wer - - den.  
 4. Glan - bens in mir zu - ge - richt't, wie schön - sind dei - ne Strah - - len.  
 5. al - ler - hand Be - schwer - lich - keit, das will - ich dir - nicht weh - - ren.  
 6. komm und le - ge bei mir ein dich und - all dei - ne Freu - - den.

9. Wir singen dir, Immanuel.

1. Wir sin - gen dir, Im - ma - nu - el, du Le - bens-fürst und Gna - den - quell, du  
 2.3. Von An - fang, da die Welt ge - macht, hat so manch Herz zu dir ge - wacht, dich  
 3.6. Nun, du bist hier, da lie - gest du, hältst in dem Kripplein dei - ne Ruh; bist  
 4.10. Du bist der süß - te Men - schen - freund, doch sind dir so viel Men - schen Feind, He -  
 5.11. Ich a - ber, dein ge - ring - ster Knecht, ich sag es frei und mein es recht; ich  
 6.12. Der Will ist da, die Kraft ist klein; doch wird dir nicht zu - wi - der sein mein  
 7.18. So fass ich dich nun oh - ne Schen, du machst mich al - les Jam - mers frei. Du

1. Him - mels - blum und Mor - gen - stern, du Jung - frau Sohn, Herr al - ler Herrn, Hal -  
 2. hat ge - hofft so lan - ge Jahr der Vä - ter und Pro - phe - ten Schaar, Hal -  
 3. klein und machst doch al - les gross, be - kleid'st die Welt und kommst doch bloss, Hal -  
 4. ro - des Herz hält dich für Greul und bist doch nichts als lau - ter Heil, Hal -  
 5. lie - be dich, doch nicht so viel, als ich dich im - mer lie - ben will, Hal -  
 6. ar - mes Herz, und was es kann, wirst du in Gna - den neh - men an, Hal -  
 7. trägst den Zorn, du würgst den Tod, ver - kehrtst in Freud all Angst und Noth, Hal -

1-7. le - lu - jah, Hal - le - - lu - jah, Hal - le - lu - jah!

### III. Neujahr.

#### 10. Von der Beschneidung Christi.

1. Wa - rum ma - chet sol - che Schmer - zen, wa - rum ma - chet sol - che Pein  
 2. Für dich darfst du diess nicht dul - den du bist ja des Bun - des Herr:  
 3. Freut ihr Schuldner euch des - we - gen, ja sei fröh - lich al - le Welt,  
 4. Wer mag recht die Gnad er - ken - nen? wer mag da - für dank - bar sein?

1. der mit un - be - schnitt - nem Her - zen, dir, o lie - bes JE - su - lein,  
 2. un - sre, un - sre gro - ssen Schul - den, die so grau - sam, die so schwer  
 3. weil heut an - hebt zu er - le - gen Got - tes Sohn das Lü - se - geld!  
 4. Herz und Mund soll stets dich nen - nen un - sern Hei - land, JE - su - lein.

1. mit Be - schneidung? da du doch frei von des Ge - set - zes Joch, weil du ei - nem Men - schen -  
 2. auf uns lie - gen, dass es dich jam - mert herz und in - nig - lich, die trügst du ab, uns zu  
 3. Das Ge - setz wird heut er - füllt, heut wird Got - tes Zorn ge - stillt, heut macht uns, so soll - ten  
 4. Dei - ne Gü - te wol - leu wir nach Ver - mö - gen prei - sen hier, weil wir in der Schwachheit

1. kin - de zwar gleich, doch ganz oh - ne Sün - de.  
 2. ret - ten, die sonst nicht zu zah - len hät - ten.  
 3. ster - ben, Got - tes Sohn zu Got - tes Er - ben.  
 4. wal - len; dort soll bass dein Lob er - schal - len.

#### 11. Neujahrs - Gesang.

1. Nun lasst uns gehn und tre - ten mit Sin - gen und mit Be - ten zum  
 2. 6. Ach Hü - ter un - sers Le - bens, für - wahr! es ist ver - ge - bens mit  
 3. 7. Ge - lobt sei dei - ne Treu - e, die al - le Mor - gen neu - e, Lob  
 4. 8. Lass fer - ner dich er - bit - ten, o Va - ter, und bleib mit - ten in  
 5. 9. Gib mir und al - len de - nen, die sich von Her - zen seh - nen nach  
 6. 14. Und end - lich was das Mei - ste, füll uns mit dei - nem Gei - ste, der

1. Herrn, der un - sern Le - ben bis hic - her Kraft ge - ge - ben.  
 2. un - sern Thun und Ma - chen, wo nicht dein' Au - gen wa - chen.  
 3. sei - den star - ken Hän - den, die al - les Herz - leid wen - den.  
 4. un - sern Kreuz und Lei - den ein Brun - nen al - ler Freu - den.  
 5. dir - und dei - ner Hul - de, ein Herz, das sich ge - dul - de.  
 6. uns hier herr - lich zie - re und dort zum Him - mel füh - re.

## IV. Leiden Christi. Charfreitag.

## 12. Ein Lämmlein geht und trägt.

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ih-rer Kin-der, es geht und trä-get  
 2. Das Lämmlein ist der gros-se Freund und Hei-land mei-ner See-len, den, den hat Gott zum  
 3. Ja, Va-ter, ja von Her-zens-grund, leg auf, ich will dirs tra-gen, mein Wol-len hängt an  
 4. Du mar-terst ihn am Kreu-zes-stamm mit Nä-geln und mit Spies-sen, du schlachtest ihn als  
 5. Mein Le-be-ta-ge will ich dich aus mei-nem Sinn nicht las-sen, dich will ich stets, gleich

1. mit Ge-duld die Sün-den al-ler Sün-der, es geht da-hin, wird matt und krank, er-  
 2. Sün-den-feind und Süh-ner wol-len wäh-len. Geh hin, mein Kind und nimm dich an der  
 3. dei-nem Mund, mein Wir-ken ist dein Sa-gen. O Wun-der-lieb! o Lie-bes-macht! du  
 4. wie ein Lamm, machst Herz und A-derm flies-sen, das Her-ze mit der Seuf-zer Kraft, die  
 5. wie du mich, mit Lie-bes-ar-men fas-sen, du sollst sein mei-nes Her-zens Licht und

1. gibt sich auf die Wür-ge-bank, ver-zeiht sich al-ler Freu-den; es nim-met an Schmach,  
 2. Kin-der, die ich aus-ge-than zur Straf und Zor-nes-ru-then, die Straf ist schwer, der  
 3. kannst was nie kein Mensch ge-dacht: Gott sei-nen Sohn ab-zwin-gen. O Lie-be, Lie-be,  
 4. A-derm mit dem ed-len Saft des pur-pur-ro-then Blu-tes. O süs-ses Lamm, was  
 5. wenn mein Herz in Stilk-ke bricht, sollst du mein Her-ze blei-ben. Ich will mich dir, mein

1. Hohn und Spott, Angst, Wun-den, Strie-men, Kreuz und Tod und spricht: ich wills gern lei-  
 2. Zorn ist gross, du kannst und sollst sie ma-chen los durch Ster-ben und durch Blu-  
 3. du bist stark, du strek-kest den ins Grab und Sarg, vor dem die Fel-sen sprin-  
 4. soll ich dir er-wei-sen da-für, dass du mir er-zei-gest so viel Gu-  
 5. höch-ster Ruhm, hie-mit zu dei-nem Ei-gen-thum be-ständ-dig-lich ver-schrei-  
 ben.

### 13. Das 53. Kapitel Jesaiä.

1. Sie - he, mein ge - lieb - ter Knecht, der wird weis - lich han - - deln,  
 2. Hoch am Kreu - ze wird mein Sohn gros - se Mar - ter lei - - den,  
 3. 6. Ei, was hat er denn ge - than, was sind sei - ne Schul - - den,  
 4. 7. Nein, für - wahr, wahr - haf - tig, nein! er ist oh - ne Sün - - den!  
 5. 8. Dass ihn Gott so hef - tig schlägt, thut er un - sert - wil - - len,

1. oh - ne Ta - del, schlecht und recht auf der Er - den wan - - deln;  
 2. und viel wer - den ihn mit Hohn, als ein Scheu - sal mei - - den.  
 3. dass er da vor Je - der - mann sol - che Schmach muss dul - - den?  
 4. Son - dern was die Welt für Pein bil - lig sollt em - pfin - - den,  
 5. dass er sol - che Bür - den trägt, da - mit will er stil - - len

1. sein ge - treu - er from - mer Sinn wird in Ein - falt ge - - hen,  
 2. A - ber al - so wird sein Blut auf viel Hei - den sprin - - gen,  
 3. Hat er et - wa Gott be - trübt bei ge - sun - den Ta - - gen,  
 4. was für Krankheit, Angst und Weh uns von Recht ge - büh - - ret,  
 5. Got - tes Zorn und gros - sen Grimm, dass wir Frie - den ha - - ben

1. und noch den - noch wird - man ihn an das Kreuz er - hö - - - - hen.  
 2. und das ew' - ge wah - re Gut in ihr Her - ze brin - - - - gen.  
 3. dass er ihm nun je - tzo gibt sei - nen Lohn mit Pla - - - - gen?  
 4. das ist's, was ihn in - die Höh an das Kreuz ge - füh - - - - ret.  
 5. durch sein Lei - den, und - in ihm Leib und See - le la - - - - ben.

sva

## 14. O Welt, sieh hier dein Leben.

1. O Welt, sieh hier dein Le - ben am Stamm des Kreu - zes schwe - ben, dein Heil sinkt in den  
 2. s. Wer hat dich so ge - schla - gen, mein Heil und dich mit Pla - gen so ü - bel zu - ge -  
 3. s. Ich bins, ich soll - te büß - sen an Hän - den und an Füs - sen ge - bun - den in der  
 4. s. Du nimmst auf dei - nen Rük - ken die La - sten, die mich drük - ken viel seh - rer als ein  
 5. s. Ich bin, mein Heil, ver - bun - den all Au - gen - blick und Stun - den dir ü - ber hoch und  
 6. 10. Nun, ich kann nicht viel ge - ben in die - sem ar - men Le - ben, eins a - ber will ich

1. Tod; der gros - se Fürst der Eh - ren lässt wil - lig sich be - schwe - ren mit  
 2. richt' Du bist ja nicht ein Sün - der, wie wir und un - sre Kin - der, von  
 3. Höll, die Geis - seln und die Ban - den und was du aus - ge - stan - den, das  
 4. Stein, Du wirst ein Fluch, da - ge - gen ver - ehrst du mir den Se - gen, dein  
 5. sehr, Was Leib und Seel' ver - mö - gen, das soll ich bil - lig le - gen all -  
 6. thun: es soll dein Tod und Lei - den, bis Leib und See - le schei - den mir

1. Schlä - gen, Hohn und gros - sem Spott.  
 2. Ue - bel, tha - ten weisst du nicht.  
 3. hat ver - die - net mei - ne Seel'.  
 4. Schmer - zen muss mein Lab - sal sein.  
 5. zeit an dei - nen Dienst und Ehr.  
 6. stets in mei - nem Her - zen ruhn.

## Sieben Lieder an die Gliedmaßen des HERRN JESU.

## 15. An die Füße des HERRN JESU.

1. Sei mir tau - send mal ge - grüß - set, der mich je und je ge - liebt, Je - su, der du selbst ge - büß - set  
 2. Ich un - fan - ge, herz' und küß - se der ge - kränkten Wunden Zahl, und die pur - pur - ro - then Flüße  
 3. Hei - le mich, o Heil der See - len, wo ich krank und trau - rig bin, nimm die Schmerzen, die mich quäl - ten  
 4. Schreibe dei - ne blut - gen Wunden mir, Herr, in das Herz hin - ein, dass sie mö - gen al - le Stun - den  
 5. Die - se Füs - se will ich hal - ten auf das Best' ich im - mer kann. Schau - e mei - ner Hän - de Fal - ten

1. das, wo - mit ich dich be - trübt. Ach, wie ist mir doch so wohl, wann ich knie'n und lie - gen soll  
 2. dei - ner Füss' und Nü - gel - mal. O wer kann doch, schön - ster Fürst! den so hoch nach uns ge - dürst,  
 3. und den gan - zen Scha - den hin, den mir A - dams Fall ge - bracht und ich selb - sten mir ge - macht.  
 4. bei mir un - ver - ges - sen sein. Du bist doch mein schön - stes Gut, da mein gan - zes Her - ze ruht,  
 5. und mich sel - ber freundlich an von des ho - hen Kreu - zes Baum und gib mei - ner Bit - te Raum,

1. an dem Kreu - ze, da du stir - best und um mei - ne See - le wir - - best.  
 2. dei - nen Durst und Liebsver - lan - gen völ - lig fas - sen und um - fan - - gen.  
 3. Wird, o Arzt, dein Blut mich ne - tzen, wird sich all mein Jam - mer se - - tzen.  
 4. Lass mich hier zu dei - nen Füs - sen dei - ner Lieb und Gunst ge - nies - - sen.  
 5. sprich: Lass all dein Trau - ern schwinden, ich, ich tilg' all dei - ne Sün - - den.

### 16. An die Kniee des HERRN JESU.

1. Ge - grüs - set seist du, mei - ne Kron', und Kö - nig al - ler From - - - men, der  
 2. Es fleuß - set dei - nes Blu - tes Bach mit gan - zem vol - len Hau - - - fen, dein  
 3. Was soll ich dir doch im - mer - mehr, mein Lieb - ster, da - für ge - - - ben, dass  
 4. Vor gros - ser Lieb und heil - ger Lust, da - mit du mich er - fill - - - let, drück  
 5. Sei du mein Schatz und höch - ste Freund', ich will dein Die - ner blei - - - ben, und

1. du zum Trost von dei - nem Thron uns ar - men Sün - dern kom - - - men! O! wah - rer Mensch, o  
 2. Leib ist dir mit Un - ge - mach ganz durch und durch be - lau - - - fen. O un - um - schränk - te  
 3. dein Herz sich so hoch und sehr be - müht hat um mein Le - - - ben? Du ret - test mich durch  
 4. ich dich an mein Herz und Brust, so wird mein Leid ge - stil - - - let, das dei - nen Au - gen  
 5. dei - nes Kreu - zes Her - ze - leid will ich in mein Herz schrei - - - ben. Ver - lei - he du mir

1. wah - rer Gott, ein Hel - fer vol - ler Hohn und Spott, den doch du nicht ver - schul - dest! Ach, wie so arm, wie  
 2. Ma - je - stät, wie kommts, dass dirs so kläg - lich geht? Das macht dein Huld und Treu - e. Wer dankt dir das? Wo  
 3. dei - nen Tod von mehr als ei - nes To - des Noth, und machst mich si - cher woh - nen. Lass Höl - l und Teu - fel  
 4. wohl - be - kannt, und das ist dir ja kei - ne Schand, ein kran - kes Herz zu la - ben. Ach, bleib mir hold und  
 5. Kraft und Macht, da - mit, was ich bei mir be - dacht, ich mög ins Werk auch se - tzen; so wirst du, Schönster,

1. nackt und bloss hängst du am Kreuz, wie schwer und gross ist dein Schmerz, den du dul - - - dest!  
 2. ist der Mann, der sich, wie du für uns ge - than, für dich zu ster - ben freu - - - e?  
 3. bö - se sein; was schadts? sie müs - sen den - noch mein und mei - ner See - le scho - - - nen.  
 4. gu - tes Muths, bis mich die Strö - me dei - nes Bluts ganz rein ge - wa - schen ha - - - ben.  
 5. mei - nen Sinn und al - les, was ich hab und bin, ohn Un - ter - lass er - gö - - - tzen.

## 17. An die Hände des HERRN JESU.

1. Sei wohl ge-grüs-set, gu-ter Hirt, und ihr, o heil'-gen Hän-de, voll  
 2. Du zahlst mit bei-den Hän-den dar die ed-len ro-then Gul-den, und  
 3. Wie freund-lich thust du dich doch zu und greifst mit bei-den Ar-men nach  
 4. Zeuch al-len mei-nen Geist und Sinn nach dir und dei-ner Hö-he; gib,  
 5. Ich herz' und küs-se wie-der-um aus rech-tem treu-en Her-zen, Herr,

1. Ro-sen, die man prei-sen wird bis an des Him-mels En-de. Die  
 2. bringst die gan-ze Men-schen-schaar da-durch aus al-len Schul-den. Ach,  
 3. al-ler Welt, in Lieb und Ruh uns e-wig zu er-war-men. Ach,  
 4. dass mein Herz nur im-mer-hin nach dei-nem Kreu-ze ste-he, ja  
 5. dei-ne Händ', und sa-ge Ruhm und Dank für ih-re Schmer-zen. Da-

1. Ro-sen, die ich mein all-hie, sind dei-ne Mal' und Pla-gen, die  
 2. lass von mir, o Lieb-ster, dir die Hän-de herz-lich drük-ken, und  
 3. Herr, sieh hier, mit was Be-gier ich Ar-mer zu dir tre-te! Sei  
 4. dass ich mich selbst wil-lig-lich mit dir ans Kreu-ze bin-de, und  
 5. ne-ben geb ich, weil ich leb, in die-se dei-ne Hän-de, Herz,

1. dir am End' in dei-ne Händ' am Kreu-ze sind ge-schla-gen.  
 2. mit dem Blut, das mir zu gut ver-gos-sen, mich er-quik-ken.  
 3. mir be-reit, und gib mir Frend' und Trost, da-rum ich be-te.  
 4. mehr und mehr tödt' und zer-stör' in mir des Flei-sches Sün-de.  
 5. Seel und Leib, und al-so bleib ich dein bis an mein En-de.

## 18. An die Seite des HERRN JESU.

1. Ich grüs - se dich, du frömm - ster Mann, der herz - lich gern ver - gie - bet.  
 2. Ich mach', Herr Je - su, mich zu dir, ach! halt - mirs ja zu Gu - te.  
 3. Du reuchst mir süs - ser, als der Wein und heilst das Gift der Schlan - gen;  
 4. Mein Mund streckt sich mit al - ler Kraft, da - mit er dich be - rüh - re,  
 5. Ver - bir - ge mich und schleuss mich ein in dei - ner Sei - ten Hüh - le;

1. Wie herz - lich weh wird dir ge - than, wie wird dein Leib be - trü - bet!  
 2. und lass mich su - chen Trost bei dir in dei - ner Wun - den Blu - te.  
 3. Du flös - sest mir das Le - ben ein und stillst des Dursts Ver - lan - gen.  
 4. und ich den theu - ren Le - bens - saft in Mark und Bei - nen spü - re.  
 5. hier lass mich still und si - cher sein, hier wär - me mei - ne See - le,

1. Es grüs - set dich mein gan - zer Geist, du mei - nes Hei - lands Sei - te, du  
 2. Du wer - the Wun - de, sei ge - grüsst, du wei - tes Thor der Gna - den, dar -  
 3. Er - öff - ne dich, du lie - be Wund, und lass mein Her - ze trin - ken; ists  
 4. Ach, wie so süs - se bist du doch, Herr Je - su, mei - nem Her - zen! wer  
 5. wann mich der kal - te Tod be - fällt! Und wann der höll - sche Leu - e nach

1. ed - ler Quell, aus wel - chem flusst das Blut, das so viel Leu - te von ih - ren  
 2. aus sich Blut und Was - ser giesst und da all un - serm Scha - den kann ab - ge -  
 3. mög - lich, lass mich gar zu Grund in dir geh'n und ver - sin - ken, so werd ich  
 4. dich recht liebt, dem wird das Joch der bit - tern To - des - Schmer - zen gleich als wie  
 5. mir und mei - nem Gei - ste stellt, so lass in dei - ner Treu - e mich dann fein

1. Sün - den wä - schet.  
 2. hol - fen wer - den.  
 3. mich recht la - ben.  
 4. lau - ter Zuk - ker.  
 5. ru - hig blei - ben.

## 19. An die Brust des HERRN JESU.

1. Ge - grü - set seist du, Gott, mein Heil, mein ein - ge Lieb und schön - stes  
 2. Mein Je - su, nei - ge dich zu mir, mit dei - ner Brust, da - mit von  
 3. Mach Herr, durch dei - nes Her - zens Quell mein Herz von Un - flath rein und  
 4. O süs - se Brust, thu mir die Gunst und fül - le mich mit dei - ner  
 5. In dir wohnt al - le Got - tes - füll', hast al - les, was ich wünsch und

1. Theil! Ge - grü - set seist du wer - the Brust, du Got - tes Thron, du  
 2. dir mein Herz in dei - ner Lieb' ent - brenn' und von der gan - zen  
 3. hell, der du bist Got - tes Glanz und Bild und al - ler Ar - men  
 4. Brunst! du bist der Weis - heit tie - fer Grund, dich lobt und singt der  
 5. will, du bist das rech - te Got - tes - haus; drum wann zur Welt ich

1. Menschen - Lust, du Trä - ger al - - Jer Bürd' und Last, du  
 2. Welt sich trenn'; halt Herz und Brust in An - dacht reich und  
 3. Trost und Schild, theil aus dem Scha - tze dei - ner Gnad auch  
 4. En - gel Mund; aus dir ent - springt die ed - le Frucht, die  
 5. muss hin - aus, so schleuss mich treu - lich in dir ein, und

1. al - ler Mü - - den Ruh und Rast!  
 2. mich ganz dei - - nem Wil - len gleich.  
 3. mir mit Gna - - de Rath und That.  
 4. dein Jo - han - - nes bei dir sucht.  
 5. lass mich e - - wig bei dir sein.

## 20. An das Herz des HERRN JESU.

1. O Herz des Königs al - ler Welt, des Herrschers in dem Him - mels - zelt, dich  
 2. O Tod, du frem - der Er - den - gast, wie warst du so ein' her - be Last dem  
 3. Mein Herz ist kalt, matt und be - thört von al - lem, was zur Welt ge - hört, fragt  
 4. Er - weit - re dich, mach al - les voll, sei mei - ne Ros' und riech mir wohl, bring;

1. grüsst mein Herz mit Freu - den.  
 2. al - ler süß - ten Her - zen.  
 3. nur nach eit - len Sa - chen:  
 4. Herz und Herz zu - sam - men!

Mein Her - ze, wie dir  
 Dich hat ein Weib der  
 drum, her - zes Her - ze,  
 Ent - zün - de mich durch

1. wohl be - wusst, hat sei - ne grösst und höch - ste Lust an dir und dei - nem Lei - den.  
 2. Welt ge - bracht, und machst dem, der die Welt ge - macht, so un - er - hör - te Schmer - zen!  
 3. bitt ich dich, du wol - lest dies mein Herz und mich warm, weich und sau - ber ma - chen.  
 4. dich und lass mein Herz ohn' End' und al - le Mass in dei - ner Lie - be flam - men.

1. Ach wie be - zwang und drang dich doch dein ed - le Lieb', in's bitt' - re Joch der Schmerzen dich zu  
 2. Du mei - nes Her - zens Herz und Sinn, du brichst und fällst und stirbst da - hin! wollst mir ein Wort ge -  
 3. Lass dei - ne Flamm' und star - ke Gluth durch all' mein Her - ze, Geist und Muth, mit al - len Kräf - ten  
 4. Wer die - ses hat, wie wohl ist dem! In dir be - ruh'n ist an - ge - nehm; ach Niemand kann's g'nug

1. ge - ben,  
 2. wäh - ren!  
 3. drin - gen!  
 4. sa - gen.

da du dich neig - test in den Tod, zu ret - ten aus der  
 er - greif mein Herz und schleuss' es ein in dir und dei - ner  
 Lass dei - ne Lieb' und Freund - lich - keit zur Ge - gen - lieb, Herr,  
 Wer dich recht liebt, er - gibt sich frei in dei - ner Lieb' und

1. To - des - noth mich und mein ar - mes Le -  
 2. Lie - be Schrein! mehr will ich nicht be - geh -  
 3. je - der - zeit mich ar - men Sün - der brin -  
 4. süs - sen Treu' auch wohl den Tod zu tra -

ben.  
 ren.  
 gen.  
 gen.

## 21. An das Angesicht des HERRN JESU.

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn! O Haupt zum Spott ge-  
 2. Nun, was du, Herr, erduldest, ist alles meine Last, ich hab' es selbst ver-  
 3. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nimm mich an! Von dir, Quell aller  
 4. Ich danke dir von Herzen, o JESU, liebster Freund, für deines Todes  
 5. Wann ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir, wann ich den Tod soll

1. bun-den mit ei-ner Dör-nen-kron'. O Haupt, sonst schön ge-zie-ret mit höch-ster Ehr' und  
 2. schul-det, was du ge-tra-gen hast. Schau her, hier steh' ich Ar-mer, der Zorn ver-die-net  
 3. Gü-ter, ist mir viel Guts ge-than; dein Mund hat mich ge-la-bet mit Milch und süs-ser  
 4. Schmer-zen, da du's so gut ge-meint. Ach, gib! dass ich mich hal-te zu dir und dei-ner  
 5. lei-den, so tritt du dann her-für. Wann mir am al-ler-bäng-sten wird um das Her-ze

1. Zier jetzt a-ber höchst schim-pf-ret, ge-grüs-set seist du mir.  
 2. hat, gib mir, o mein Er-bar-mer, den An-blick dei-ner Gnad'  
 3. Kost, dein Geist hat mich be-ga-bet mit man-cher Him-mels-lust.  
 4. Treu' und wenn ich nun er-ka-l-te, in dir mein En-de sei.  
 5. sein, so reiss mich aus den Aeng-sten kraft dei-ner Angst und Pein.

## 22. Also hat Gott die Welt geliebt.

1. Al-so hat Gott die Welt ge-liebt, das mer-ke, wer es hö-ret!  
 2. Ach, mein Gott, mei-nes Le-bens Grund, wo soll ich Wor-te fin-den?  
 3. Du from-mer Va-ter meinst es gut mit al-len Men-schen-kin-dern,  
 4. So fah-re hin, du tol-le Schaar, ich blei-be bei dem Soh-ne,  
 5. Ich freu-e mich, so oft und viel ich die-ses Sohns-ge-den-ke,  
 6. Ich bin's ge-wiss und ster-be drauf nach mei-nes Got-tes Wil-len:

1. die Welt, die Gott so hoch be-trübt, hat Gott so hoch ge-eh-ret,  
 2. Mit was für Lo-be soll mein Mund dein treu-es Herz er-grün-den?  
 3. du ord-nest dei-nes Soh-nes Blut und reichst es al-len Sün-dern,  
 4. dem geb' ich mich, dess bin ich gar und er ist mei-ne Kro-ne.  
 5. diess ist mein Lied und Sai-ten-spiel, wenn ich mich heimlich krän-ke,  
 6. Mein Kreuz und gan-zer Le-bens-lauf wird sich noch früh-lich stil-len.

1. dass er den ein-ge-bor-nen Sohn, den  
 2. Wie ist dir im-mer-mehr ge-schehn? was  
 3. willst, dass sie mit der Glau-bens-hand das,  
 4. Hab' ich den Sohn, so hab' ich g'nug, sein  
 5. wenn mei-ne Sünd und Mis-se-that will  
 6. Hier hab' ich Gott und Got-tes Sohn und

1. ein'-gen Schatz, die ein'-ge Kron', das ein'-ge Herz und Le-ben mit Wil-len hin-ge-  
 2. hast du an der Welt er-sehn, dass, die so hoch dich höh-net, du so gar hoch ge-  
 3. was du ih-nen zu-ge-wandt, sich völ-lig zu er-quik-ken, fest in ihr Her-ze  
 4. Kreuz und Lei-den ist mein Schmuck, sein' Angst ist mei-ne Freu-de, sein Ster-ben mei-ne  
 5. grös-ser sein als Got-tes Gnad' und wenn mir mei-nen Glau-ben mein ei-gen Herz will  
 6. dort bei Got-tes Stuhl und Thron, da wird für-wahr mein Le-ben in ew'-gen Freu-den

1. ge - - - ben.  
 2. krü - - - net?  
 3. drük - - - ken.  
 4. Wei - - - de.  
 5. rau - - - ben.  
 6. schwe - - - ben.

### 23. Die sieben Worte, die der Herr JESUS am Kreuz geredet.

*Sopranstimme.*

V. 1. Hör an, mein Herz, die sie-ben Wort, die JE-sus hat ge-spro-chen, da ihm durch Qual und

blut-gen Mord sein Herz am Kreuz ge-bro-chen; thu auf den Schrein und schleuss sie

ein als ed-le ho-he Ga-ben; so wirst du Freud in schwerem

Leid und Trost im Kreu-ze ha-ben.

Chorgesang.

V. 2. Sein al-ler-er-ste Sor-ge war, zu schüt-zen, die ihn has-sen, bat, dass sein Gott der

bü-sen Schaar wollt ih-re Sünd er-las-sen. Ver-gib, ver-gib, sprach er aus Lieb, o Va-ter ih-nen

al-len! Ihr kei-ner ist, der seh und wüsst, in was für That sie fal-len.

Tenorstimme.

V. 3. 4. Drauf spricht er sei-ne Mut-ter an, die bei Jo-han-ne stun-de,

tröst'sie am Kreuz, so gut er kann mit sei-nem schwachen Mun-de:

Sieh hie, dein Sohn, Weib, der wird schon mein Amt bei dir ver-

wal-ten; und Jün-ger, sieh, hier ste-het, die du sollst als

Mut-ter hal-ten.

Chorgesang.

V. 4. s. Die drit-te Red' hast du ge-than dem, der dich, Herr, ge-be-ten: Ge-denk und nimm dich

mei-ner an, wenn du nun wirst ein-tre-ten in dei-nenThron, und Ehr und Kron als

Him-mels-fürst auf-set-zen; ich will ge-wiss im Pa-ra-dies, sprachst du, dich heut er-göt-zen.'

Tenorstimme.

V. 5. s. Nun wohl, der Schä-cher wird mit Freud aus Chri-sti Wort er-fül-let. Er

a-ber selbst fängt an und schreit, gleich als ein Leu-e brül-let: E-li, mein

Gott, welch' Angst und Noth muss ich, dein Kind, aus ste-hen! Ich

ruf, und du schweigst still da-zu, lässt mich zu Grun-de ge-

hen.

Chorgesang.

V. 6. 10. Der Herr fährt fort, ruft laut und hell, klagt, wie ihn hef-tig dür-sto: mich dür-stet, sprach der

ew-ge Quell und ed-le Le-bens-für-ste. Was meint er hier? Er zei-get dir, wie matt er sich ge-

tra-gen an dei-ner Last, die du ihm hast ge-macht in Sün-den-ta-gen.

Sopranstimme.

V. 7. 12. Als nun des To-des fin-stre Nacht be-gann her-ein zu drin-gen, sprach Got-tes Sohn: Es

7. ist vollbracht das, was ich sollt voll-brin-gen, was hier und dar

7. die heil-ge Schaar der Vä-ter und Pro-pheten hat auf-ge-setzt, wie man zu-letzt mich

7. kreuz-gen wird und töd-ten.

## Chorgesang.

V. S. 11. Nun end-lich redt er noch ein-mal, schreit auf ohn' al-le Mas-sen: Mein Va-ter,

8. nimm in dei-nen Saal, das, was ich jetzt muss las-sen. Nimm mei-nen Geist, der

8. hier sich reisst aus mei-nem kal-ten Her-zen! Und hie-mit wird der gros-se

8. Hirt ent-bun-den al-ler Schmer-zen.

## 24. Vom Begräbniss des HERRN JESU.

1. Als Got-tes Lamm und Leu-e ent-schla-fen und ver-schie-den, er-wacht' in Lieb' und  
 2. Al-so weiss Gott die Sei-nen am Kreuz in Acht zu neh-men, und die es bü-se  
 3. Denn ei-ner aus dem Ra-the, Jo-seph, der from-me, rei-che, der wagt es, ging und  
 4. Ge-seg-net sei dein Wil-le, Jo-seph, und dein Be-geh-ren; Gott wol-le dir die  
 5. Hier-zu hat sich auch fun-den des Ni-co-de-mi Treu-e, der bringt bei hun-dert  
 6. Da siehst du, wie die Schwa-chen zu-letzt ge-stär-ke't wer-den. Gott kann zu Hel-den  
 7. 9. Es war nicht weit von hin-nen, wo Chri-stus starb, zu schau-en ein Gar-ten, und da-  
 8. 10. Ach JE-su! des-sen Schmer-zen mir all' mein Heil er-wor-ben, komm, ruh' in mei-nem

1. Treu-e ein paar recht from-me Ju-den, die mach-ten sich zum Kreuz hin-zu, dich, o du un-s'rer  
 2. mei-nen zu rech-ter Zeit zu zäh-men; das Wü-then nimmt zu-letzt ein End', und wann die Un-schuld  
 3. ba-te Pi-la-tum um die Lei-che; Pi-la-tus war be-reit und gab Be-fehl, dass man sie  
 4. Fül-le der Freu-den dort ge-wäh-ren, dass du, den mei-ne See-le liebt, vom Kreuz, da man  
 5. Pfun-den der be-sten Spe-ce-rei-en, die Myrr-hen sammt der A-lo-e, zu sal-ben den, der  
 6. ma-chen was blöd' ist hier auf Er-den: der Glau-be, der im Fin-tern lag, bricht end-lich an den  
 7. rin-nen des Jo-seph's Grab ge-hau-en gar neu in ei-nen Fel-sen-stein, da leg-ten ih-ren  
 8. Her-zen, das in der Sünd'er-stor-ben! Lass dir's ge-fal-len, ich will dir dein Grab be-rei-ten

1. See-len Ruh' in dei-ne Ruh' zu brin-gen.  
 2. g'nug ge-schänd't, so find't sich, der sie eh-gen.  
 3. nüh-me ab und Jo-seph ü-ber-gä-re.  
 4. ihn be-trübt, so freu-dig los-ge-be-ten.  
 5. aus der Höh' uns salbt mit sei-nem Gei-ste.  
 6. hel-len Tag und leuch-tet wie die Son-ne.  
 7. Schatz hin-ein die zwei ge-lieb-ten Her-zen.  
 8. in mir hier, so leb' und storb' ich se-zen-lig.

1. O Mensch, be - wei - ne dei - ne Sünd', um wel - cher wil - len Got - tes Kind ein  
 2. 17. Das Le - ben ging zum bit - tern Tod und muss - te sei - ne letz - te Noth mit  
 3. 22. Der Mit - tag kam und war doch Nacht, die Sonn', die al - les früh - lich macht, war  
 4. 24. Er a - ber sprach: Es ist voll - bracht! und da - rauf ward er von der Macht des  
 5. 28. Nun seh' und lern ein Je - der - mann, wie sehr viel Gu - tes uns ge - than der

1. Mensch hat müs - sen wer - den. Er kam von sei - nes Va - ters Thron, ward ei - ner ar - men  
 2. eig - nen Schul - tern tra - gen. Er trug sein Kreuz und un - sern Schmerz, da - rü - ber führt manch  
 3. selbst mit Leid er - fül - let. Des Lich - tes Schö - pfer füh - let Pein, drum muss mit fin - stern  
 4. To - des ü - ber - fal - len. Er neig - te sich zur sanf - ten Ruh, er schloss die mü - den  
 5. Bräut'gam un - s'rer See - len. Er nahm auf sich all' un - s're Schuld, und liess aus treu - er

1. Jung - frau Sohn, that gros - se Ding' auf Er - den: die Kran - ken macht' er frisch und stark und  
 2. Mut - ter - herz ein hoch - be - trüb - tes Kla - gen. Weint nicht, spricht Chri - stus, ü - ber mich, ein  
 3. Schat - ten sein das schön - ste Licht ver - hül - let. E - li! rief JE - sus, Gott mein Gott! wie  
 4. Au - gen zu, und schrie mit gros - sem Schal - len: Nimm auf, nimm auf, Herr, mei - nen Geist, du  
 5. Lieb' und Huld sich un - sert hal - ben quä - len. Zer - knirsch - tes Herz, be - trüb - ter Geist, den

1. ris - se, was schon lag im Sarg, dem Tod aus sei - nem Ra - chen,  
 2. je - der wei - ne ü - ber sich und ü - ber sei - ne Sün - de.  
 3. lässt du mich in mei - ner Noth und Angst so - gar al - lei - ne!  
 4. mein herz - lieb - ster Va - ter, weisst, wie du ihn sollt be - wah - ren.  
 5. sei - ne Sün - de nagt und beisst, lass Sorg' und Kum - mer fal - len,

1. Fein - des Händ' am Kreu - ze sei - nes Le - bens End' in S  
 2. se - lig wird ge - prei - set, die da nicht ge - biert und g  
 3. dü - stet sehr! das al - les hört der Ju - den Heer und w  
 4. gros - se Held, der Him - mel, Erd' und al - les hält, von d  
 5. JE - sus Christ, ein Sün - den - o - pfer wor - den ist, dir u

1. ma - chen.  
 2. Kin - de.  
 3. mei - ne.  
 4. fah - ren.  
 5. al - len.

26. Auf, auf mein Herz, mit Freuden.

1. Auf, auf, mein Herz mit Freuden, nimm wahr, was heut geschieht!  
 2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb gross Geschrei.  
 3. 4. Das ist mir anzu-schauen ein rechtes Freuden-spiel.  
 4. 7. Ich hang' und bleib auch hangen an Christo, als ein Glied:  
 5. 8. Er dringt zum Saal der Ehren, ich folg ihm immer nach,  
 6. 9. Er bringt mich an die Pforten, die in den Himmel führt.

Wie kommt nach grossen Leiden nun  
 Eh ers vermeint und denket, ist  
 nun soll mir nicht mehr grauen vor  
 wo mein Haupt durch ist hangen, da  
 und darf mich gar nicht kehren an  
 dar-an mit gülden Worten der

1. ein so grosses Licht? Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hin-trägt,  
 2. Christus wieder frei und ruft: VICTORIA! schwingt frühlich hier und da  
 3. allem, was mir will ent-nemen meinen Muth, zu-sammt dem ed-len Gut,  
 4. nimmt er mich auch mit; er reis-set durch den Tod, durch Welt, durch Sünd und Noth,  
 5. ein-zig Un-gemach: es to-be, was da kann, mein Haupt nimmt sich mein an,  
 6. Reim ge-le-sen wird: wer dort wird mit ge-höhnt, wird hier auch mit ge-krönt,

1. wenn von uns un-ser Geist gen Him-mel ist ge-reist, gen Him-mel ist ge-reist.  
 2. sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Muth be-hält, der Feld und Muth be-hält.  
 3. so mir durch JESUM Christ aus Lieb er-wor-ben ist, aus Lieb er-wor-ben ist.  
 4. er reis-set durch die Höll, ich bin stets sein Ge-sell, ich bin stets sein Ge-sell.  
 5. mein Heiland ist mein Schild, der al-les To-ben stillt, der al-les To-ben stillt.  
 6. wer dort mit sterben geht, wird hier auch mit er-höhnt, wird hier auch mit er-höhnt.

1. Sei fröhlich alles weit und breit, was vor-mals war ver-lo-ren, weil heut der Herr der  
 2. Wie schön hast du durch dei-ne Macht, du wil-der Feind des Le-bens, den Le-bens-für-sten  
 3. Nein, nein, der trägt sein Haupt em-por, ist mäch-tig durch-ge-drun-gen durch dei-ne Ban-de,  
 4. Denn dei-ne Macht, die ist da-hin, und kei-nen Scha-den brin-get dem, der sich stets mit  
 5. Der Tod hat kei-ne Kraft nicht mehr, wir dür-fen ihn nicht scheuen: ich bin sein Siegs-fürst mit  
 6. Der Höl-len Sieg der ist auch mein, ich ha-be sie zer-stö-ret; es darf nicht fürchten

1. Herr-lich-keit, den Gott selbst au-er-ko-ren zum Sün-den-bü-sser, der sein Blut am Kreuz ver-gos-sen  
 2. um-ge-bracht: dein Sta-chel ist ver-ge-bens durch ihn ge-schossen, schöner Feind, du hät-test wahr-lich  
 3. durch dein Thor, ja hat im Sieg ver-schlungen dich selbst, dass, wer nur an ihn gläubt, von dir jetzt ein Ge-  
 4. Herz und Sinn zu die-sem Für-sten schwinget, der frühlich spricht: ich lob und ihr sollt mit mir le-ben  
 5. und sein Herr, dess sollt ihr euch er-freuen. Dar-zu so bin ich eu-er Haupt; drum wer-det ihr, wenn  
 6. ih-re Pein, wer mich und mein Wort hö-ret; und weil des Teu-fels Macht und List ge-dämpft, sein Kopf zer-

1. uns zu gut, vom Tod ist auf-er-stan-den, vom Tod ist auf-er-stan - - - den.  
 2. wohl ge-meint, er würd im Stau-be blei-ben, er würd im Staube blei - - - ben.  
 3. spöt-te treibt und spricht: wo ist dein Sta-chel? und spricht: wo ist dein Sta - - - chel?  
 4. für und für, weil ich es euch er-wor-ben, weil ich es euch er-wor - - - ben.  
 5. ihr mir glaubt, als Glie-der mit mir le-ben, als Glie-der mit mir le - - - ben.  
 6. tre-ten ist, mag er ihm auch nicht schaden, mag er ihm auch nicht scha - - - den.

28. Nun freut euch hier und überall.

1. Nun freut euch hier und ü - ber - all, ihr Chri - sten, lie - ben Brü -  
 2. 3. Die Mor - gen - rö - the war noch nicht mit ih - rem Licht vor - han -  
 3. 31. O Le - bens - fürst, o star - ker Leu, aus Ju - da Stamm er - stan -  
 4. 35. Ich will dich rüh - men, wie du seist die Pest und Gift der Höl -  
 5. 36. Ich will von Sün - den auf - er - stehn, wie du vom Grab er - steh -

1. - - - - - der. Das Heil, das durch den To - des - fall ge -  
 2. - - - - - den. Und sie - he, da war schon das Licht, das  
 3. - - - - - den. So bist du nun wahr - haf - tig frei vons  
 4. - - - - - len. O Herr, ich will durch dei - nen Geist mich  
 5. - - - - - est. Ich will zum an - dern Le - ben gehn, wie

1. sun - ken, ste - het wie - - - - - der. Des Le - bens  
 2. e - wig leucht, er - stan - - - - - den. Die Son - ne  
 3. To - des Strick und Ban - - - - - den! Du hast ge -  
 4. dir zur Sei - ten stel - - - - - len, und mit dir  
 5. du zum Him - mel ge - - - - - hest; dies Le - ben

1. Le - ben le - bet noch, sein Arm hat al - ler Fein - de Joch mit  
 2. war noch nicht er - wacht, da wacht' und ging in vol - ler Macht die  
 3. siegt und trägt zum Lohn ein' all - zeit un - ver - welk - te Kron als  
 4. ster - ben, wie du stirbst, und was du in dem Sieg er - wirbst, soll  
 5. ist doch lau - ter Tod, drum komm und reiss aus al - ler Noth uns

1. star - - - ker Macht zer - bro - - - - chen.  
 2. un - - - er - schaff - ne Son - - - - ne.  
 3. Herr all dei - ner Fein - - - - de.  
 4. mei - - - ne Beu - te blei - - - - ben.  
 5. in das rech - te Le - - - - ben.

### VI. Pfingsten.

#### 29. O du allersüßte Freude.

1. O du al - ler - süß - te Freude, o du al - ler - schön - ste Licht, der du uns in Lieb und Lei - de  
 2. Du bist ja die be - ste Ga - be, die ein Men - sche - nen - nen kann. Wenn ich dich er - wünsch und ha - be,  
 3. Du wirst aus des Him - mels Throne wie ein Re - gen aus - geschütt't, bringst vom Va - ter und vom Soh - ne  
 4. 7. Mein Hort, ich bin wohl zu - frie - den, wenn du mich nur nicht ver - stößt, bleib ich von dir un - ge - schie - den,  
 5. 9. Nur al - lein, dass du mich stärkst und mir treulich ste - hest bei, Hilf, mein Hel - fer, wo du mer - kest,  
 6. 10. Sei mein Ret - ter, halt mich e - ben, wenn ich sin - ke, sei mein Stab; wenn ich ster - be, sei mein Le - ben,

1. un - be - su - chet läs - sest nicht, Geist des Hö - ch - sten, hö - ch - ster Fürst, der du hältst und hal - ten wirst  
 2. geb ich al - les Wün - schen an. Ach, er - gib dich, komm zu mir, in mein Her - ze, das du dir,  
 3. nichts als lau - ter Se - gen mit; lass doch, o du wer - ther Gast, Got - tes Se - gen, den du hast  
 4. ei! so bin ich gnug ge - tröst. Lass mich sein dein Ei - gen - thum, ich ver - sprech hin - wie - der - um,  
 5. dass mir Hil - fe nö - thig sei; brich des bö - sen Flei - sches Sinn, nimm den al - ten Wil - len hin,  
 6. wenn ich lie - ge, sei mein Grab; wenn ich wie - der auf - er - steh, ei so hilf mir, dass ich geh

1. ohn Auf - hö - ren al - le Din - ge, hö - re, hö - re, was ich sin - - - - ge.  
 2. da ich in die Welt ge - bo - ren, selbst zum Tem - pel aus - er - ko - - - - ren.  
 3. und ver - waltst nach dei - nem Wil - len, mich an Leib und Seel er - fül - - - - len.  
 4. hier und dort all mein Ver - mö - gen dir zu Eh - ren an - zu - le - - - - gen.  
 5. mach ihn al - ler din - ge neu - e, dass sich mein Gott mei - ner freu - - - - e.  
 6. hin, da du in ew - gen Freu - den wirst dein Aus - er - wähl - ten wei - - - - den.

#### 30. Gott Vater, sende deinen Geist.

1. Gott Va - ter, sen - de dei - nen Geist, den uns dein Sohn er - bit - ten heisst, aus dei - nes  
 2. 6. Dein Geist hält un - sers Glau - bens Licht, wenn al - le Welt da - wi - der - ficht mit Sturm - nes  
 3. 8. Er reisst der Höl - len Band ent - zwei, er tröst und macht das Her - ze frei von al - lem,  
 4. 9. Er macht das bitt - re Kreu - ze süß, ist un - ser Licht in Fin - ster - niss, führt uns als  
 5. 15. O se - lig, wer in die - ser Welt lässt die - sem Ga - ste Haus und Zeit in sei - ner  
 6. 16. Nun, Herr und Va - ter al - ler Güt, hör un - sern Wunsch, geuss ins Ge - müth uns al - len

1. Him - mels Hö - - - - ben. Wir bit - ten, wie er uns ge - lehrt, lass uns doch ja nicht  
 2. vie - len Waf - - - - fen. Und wenn auch gleich der Fürst der Welt selbst wi - der uns sich  
 3. was uns krän - - - - ket. Wenn uns des Un - glücks Wet - ter schreckt, so ist er, der uns  
 4. sei - - - - se Scha - - - - fe, hält ii - ber uns sein Schild und macht, dass sei - ne Heerd' in  
 5. Seel auf - schla - - - - gen. Wer ihn auf - nimmt in die - ser Zeit, den wird er dort zur  
 6. die - se Ga - - - - be. Gib dei - nen Geist, der uns all - hier re - gie - re, und dort

1. un - er - hört von dei - nem Thro - ne ge - - - - hen.  
 2. legt ins Feld, so kann er doch nichts schaf - - - - fen.  
 3. schützt und deckt viel bes - ser, als man den - - - - ket.  
 4. tie - fer Nacht mit Fried - und Ru - he schla - - - - fe.  
 5. ew' - gen Freud in Got - tes Hüt - te tra - - - - gen.  
 6. für und für im ew' - gen Le - ben la - - - - be.

## 31. Zeuch ein zu meinen Thoren.

1. Zeuch ein zu mei-nen Tho-ren, sei mei-nes Her-zens Gast, der du, da ich ge-  
 2. Zeuch ein, lass mich em-pfin-den und schmek-ken dei-ne Kraft, die Kraft, die uns von  
 3. Ich war ein wil-der Re-ben du hast mich gut ge-macht. Der Tod durchdrang mein  
 4. 13. Gib Freu-dig-keit und Stär-ke, zu ste-hen in dem Streit, den Sa-tans Reich und  
 5. 16. Richt un-ser gan-zes Le-ben all-zeit nach dei-nem Sinn, und wenn wir sol-len

1. bo-ren, mich neu ge-bo-ren hast. O hoch ge-lieb-ter Geist des  
 2. Sün-den Hilf und Er-ret-tung schafft. Ent-sünd'-ge mei-nen Sinn, dass  
 3. Le-ben, du hast ihn um-ge-bracht und in der Tauf er-stickt, als  
 4. Wer-ke uns täg-lich an-er-beut. Hilf käm-pfen rit-ter-lich, da-  
 5. ge-ben ins To-des Hän-de hin, wenns mit uns hier wird aus, so

1. Va-tern und des Soh-nes, mit bei-den glei-chen Thro-nes, mit  
 2. ich mit rei-nem Gei-ste dir Ehr und Dien-ste lei-ste, die  
 3. wie in ei-ner Flu-te, mit des-sen Tod und Blu-te, der  
 4. mit wir ti-ber-win-den und ja zum Dienst der Sün-den kein  
 5. hilf uns früh-lich ster-ben und nach dem Tod er-er-ben des

1. bei-den gleich ge-preist, mit bei-den gleich ge-preist.  
 2. ich dir schul-dig bin, die ich dir schul-dig bin.  
 3. uns im Tod er-quickt, der uns im Tod er-quickt.  
 4. Christ er-ge-be sich, kein Christ er-ge-be sich.  
 5. ew'-gen Le-bens Haus, des ew'-gen Le-bens Haus.

### VII. Dreieinigkeit.

#### 32. Von der heiligen Dreieinigkeit.

1. Was al - le Weis - heit die - ser Welt bei uns hier kaum kann lal - len, das lässt Gott aus dem Himmels - zelt in  
 2. Gott Va - ter Sohn und heilger Geist heisst sein hoch - heil - ger Na - me, so kennt, so nennt, so rühmt u. preist ihn  
 3. 4. Sieh hier mein Herz, das ist dein Gut, dein Schatz, dem kei - ner glei - chet; das ist dein Freund, der al - les thut, was  
 4. 5. Er - he - be dich, steig zu ihm zu und lern' ihn recht er - ken - nen, denn solch' Er - kennt - niss bringt dir Ruh und

1. al - le Welt er - schal - len, dass er al - lei - ne Kö - nig sei hoch ü - ber al - le Göt - ter, gross, mächtig, freundlich,  
 2. der ge - rech - te Sa - me, Gott A - braham, Gott I - sa - ak, Gott Ja - cob, den er lie - bet, Herr Ze - ba - oth, der  
 3. dir zum Heil ge - rei - chet, der dich ge - baut nach seinem Bild, für dei - ne Schuld ge - büs - set, der dich mit wah - rem  
 4. macht die See - le bren - nen in rei - ner Lie - be, die uns nährt zum ew - gen Freu - den - le - ben, da, was hier un - ser

1. fromm und treu, der From - men Schutz und Ret - ter, ein We - sen, drei - Per - so - nen.  
 2. Nacht und Tag uns al - le Ga - ben gie - bet und Wun - der thut - al - lei - ne.  
 3. Glau - ben füllt und all dein Kreuz ver - süs - set mit sei - nem heil - gen Wor - te.  
 4. Ohr ge - hört, Gott wird zu schau - en ge - ben den Au - gen sei - ner Kin - der.

### VIII. Sacramente.

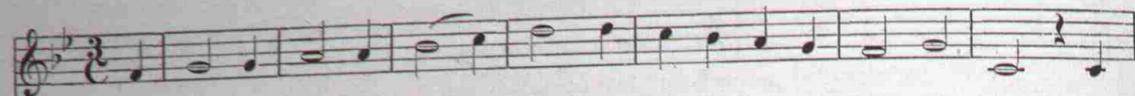
#### 33. Von der heiligen Taufe.

1. Du Volk, das du ge - tau - fet bist und dei - nen Gott er - ken - - nest, auch  
 2. 6. Es macht dies Bad von Sün - den los und gibt die rech - te Schö - - ne. Die  
 3. 7. Was von Na - tur ver - ma - le - deit und mit dem Fluch um - fan - - gen, das  
 4. 8. Hier ziehn wir Je - sum Chri - stum an und dek - ken un - sre Schan - den  
 5. 9. O gros - ses Werk! o heil - ges Bad! o Was - ser, des - sen glei - - chen  
 6. 11. Das halt, o Mensch in al - lem Werth, und dan - ke für die Ga - - ben, man die

1. nach dem Na - men Je - su Christ dich und die dei - nen nen - - nest; nimms wohl in Acht und  
 2. Sa - tans Ker - ker vor - be - schloss, die wer - den frei und Süh - - ne dess, der da trägt die  
 3. wird hier in der Tauf er - neut, den Se - gen zu er - lan - - gen. Hier stirbt der Tod und  
 4. dem, was er für uns ge - than und wil - lig aus - ge - stan - - den. Hier wäscht uns sein hoch -  
 5. in der gan - zen Welt nicht hat! Kein Sinn kann dich er - rei - - chen. Du hast recht ei - ne  
 6. dein Gott dir da - rin bescheert, und die uns al - le la - - ben, wenn nichts mehr sonst uns

1. den - ke dran, wie viel dir Gu - tes sei ge - than am Ta - ge dei - ner Tau - - fe.  
 2. hüh - ste Kron, der lässt sie, was sein ein - ger Sohn er - erbt, auch mit ihm er - - ben.  
 3. würgt nicht mehr, hier bricht die Höl, und all ihr Heer muss uns zu Füß - sen lie - - gen.  
 4. theu - res Blut und macht uns hei - lig, fromm und gut in sei - nes Va - ters Au - - gen.  
 5. Wun - der - kraft, und die hat der, so al - les schafft, dir durch sein Wort ge - sehen - - ket.  
 6. la - ben will; die lass, bis dass des To - des Ziel dich trifft, nicht un - ge - prei - - set.

## 34. Vom heiligen Abendmahl.



1. Herr Je - su, mei - ne Lie - be, ich hüt - te nim - mer Ruh und Rast, wo  
 2. Nun weisst du mei - ne Pla - gen und Sa - tans, mei - nes Fein - des, List: wenn  
 3. Solch Un - heil ab - zu - wei - sen, hast du, Herr, dei - nen Tisch ge - setzt, da  
 4. s. Herr, ich will dein ge - den - ken, so lang' ich Lust und Le - ben hab', und  
 5. s. Ach Herr, du willst uns al - le, das sagt uns un - ser Her - ze zu. Die



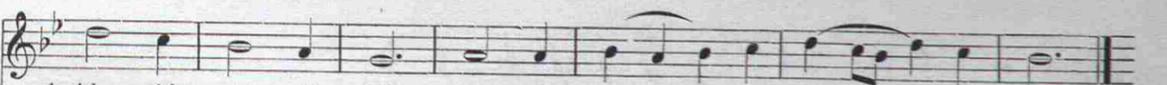
1. nicht fest in mir blie - be, was du für mich ge - lei - stet hast, es müsst in mei - nen  
 2. mei - nen Geist zu na - gen er em - sig und be - mü - het ist, da hat er tau - send  
 3. läs - sest du mich spei - sen, so dass sich Mark und Bein er - götzt. Du reichst mir zu ge -  
 4. bis man mich wird sen - ken an mei - nem End' in's fin - stre Grab. Ich se - he dein Ver -  
 5. so der Feind zu Fal - le ge - bracht, rufst du zu dei - ner Ruh. Ach, hilf, Herr! hilf uns



1. Sün - den, die sich sehr hoch er - höh'n, all' mei - ne Kraft ver - schwin - den und wie ein Rauch ver -  
 2. Kün - ste, von dir mich ab - zu - zieh'n: bald treibt er mir die Dün - ste des Zwei - fels in den  
 3. nies - sen dein theu - res Fleisch und Blut und läs - sest Wor - te flies - sen, da all mein Herz auf  
 4. lan - gen nach mei - nem ew' - gen Heil, am Holz bist du ge - han - gen und hast so man - chen  
 5. ei - len zu dir, der je - der - zeit uns al - le - sammt zu hei - len ge - neigt ist und be -



1. gehn, wenn sich mein Herz nicht hiel - te zu dir und dei - nem Tod und  
 2. Sinn, bald nimmt er mir dein Mei - nen und Wol - len aus der Acht, und  
 3. ruht. Komm, sprichst du komm und na - he dich un - ge - scheut zu mir, was  
 4. des Pfeil des Trüb - sals las - sen drin - gen in dein un - schul - dig's Herz, auf  
 5. reit. Gib Lust und heil' - ges Dür - sten nach dei - nem A - bend - mahl, und



1. ich nicht stets mich kühl - te an dei - nes Lei - dens Noth.  
 2. lehrt mich ganz ver - nei - nen, was du doch fest ge - macht.  
 3. ich dir geb, em - pfa - he und nimms ge - trost zu dir.  
 4. dass ich mücht' ent - sprin - gen des To - des Pein und Schmerz.  
 5. dort mach' uns zu Für - sten im güld' - nen Him - mels - saal.



### IX. Busse.

#### 35. Trostlied von der Busse.

Aus Luc. 15.

1. Weg mein Herz mit den Ge - dan - ken, als ob du ver - stos - sen  
 2. 3. Er ist ja kein Bär noch Leu - e, der sich nur nach Blu - te  
 3. 5. Kein Hirt' kann so fleis - sig ge - hen nach dem Schaf, das sich ver -  
 4. 9. Kein See kann sich so er - gies - sen, kein Grund mag so grund - los  
 5. 11. Wä - ren tau - send Welt' zu fin - den von dem Höch - sten zu - ge -  
 6. 12. Mein Gott, öff - ne mir die Pfor - ten sol - cher Wohl - ge - wo - gen -

1. wärest bleib in Got - tes Wort und Schranken, da du an - ders re - den  
 2. sehnt, sein Herz ist zu lau - ter Treu - e und zur Sanft - muth an - ge -  
 3. läuft, sollst du Got - tes Her - ze se - hen, wie sich da - der Kum - mer  
 4. sein, kein Strom so ge - wal - tig flies - sen, ge - gen Gott ist al - les  
 5. richt' und du hät - test al - le Sün - den, die da - rin - nen sind, ver -  
 6. heit; lass mich all - zeit al - ler Or - ten schmecken dei - ne Süs - sig -

1. hörst. Bist du bö's und un - ge - recht,  
 2. wohnt, Gott hat ei - nen Va - ter - sinn,  
 3. läuft, wie es dürr - stet, ächzt und brennt  
 4. klein, ge - gen Gott und sei - ne Huld,  
 5. richt' wär es viel, doch lan - ge nicht  
 6. keit! Lie - be mich und treib mich an,

1. ei, so ist Gott fromm und schlecht,  
 2. un - ser Jam - mer jam - mert ihn, hast du Zorn und Tod ver -  
 3. nach dem, der sich ab - ge - trennt, un - ser Un - glück ist sein  
 4. die er il - ber un - sre Schuld von ihm und auch von den  
 5. so viel, dass das vol - le Licht al - le Ta - ge las - set  
 6. dass ich dich, so gut ich kann, sei - ner Gna - de hier auf  
 wie - der - um den hier auf um - fang und

1. die - net, sin - ke nicht, Gott ist ver - söh -  
 2. Schmer - ze, un - ser Ster - ben kränkt sein Her -  
 3. Sei - nen, wür - dest du vor Lie - be wei -  
 4. schwe - ben, durch das gan - ze Sün - den - le -  
 5. Er - den, da - durch könnt' er - lö - schet wer -  
 6. lie - be und ja nun nicht mehr be - trii -

1. net.  
 2. ze.  
 3. nen.  
 4. ben.  
 5. den.  
 6. be.

## 36. Nach dir, o HERR, verlanget mich.



1. Nach dir, o Herr, ver - lan - get mich, du bist mein Trost, ich hoff' auf dich; ich  
 2. Der wird zu Schan - den, der dich schänd't und sein Ge - mü - the von dir wend't, der  
 3. Herr, nimm dich mei - ner See - len an und fñh - re sie die rech - te Bahn, lass  
 4. Denn du bist ja mein ein - zig's Licht, sonst weiss ich kei - nen Hel - fer nicht. Ich  
 5. Ach, wen - de, Herr, dein' Au - gen ab von dem, wo ich ge - ir - ret hab'. Was  
 6. Ge - denk', o mei - nes Le - bens Hort an dei - ne Güt' und süs - ses Wort, da -



1. hoff' und bin der Zu - ver - sicht, du wer - dest mich be - schä - men nicht.  
 2. a - ber, der sich dir er - gibt und dich recht liebt, bleibt un - ge - trübt.  
 3. dei - ne Wahr - heit leuch - ten mir im Stei - ge, der uns bringt zu dir.  
 4. har - re dein bei Tag und Nacht: was ist's, das dich so säu - men macht?  
 5. denkst du an den Sün - den - lauf, den ich ge - führt von Ju - gend auf.  
 6. mit dein Herz zu trö - sten pñegt das, was sich dir zu Füß - sen legt.

## 37. Bussgesang aus Psalm 143.



1. Herr, hö - re, was mein Mund aus in - nerm Her - zens - grund ohn' al - le Falsch - heit  
 2. Ich bit - te nicht um Gut, das auf der Welt be - ruht, auch end - lich mit der  
 3. Der Schatz, den ich be - gehr', ist dei - ne Gnad', o Herr, die Gna - de, die dein  
 4. Du bist rein und ge - recht, ich bin ein bö - ser Knecht, ich bin in Sün - den  
 5. Lass dei - ne Fröm - mig - keit sein mei - nen Trost und Freud', lass ü - ber mei - ne



1. spricht; wend', Herr, dein An - ge - sicht, ver - nimm mei - ne Bit - te.  
 2. Welt bricht und zu Bo - den fällt, und mag gar nicht ret - ten.  
 3. Sohn, mein Heil und Gna - den - thron, mir ster - bend er - wor - ben.  
 4. tod, du bist der from - me Gott, der Sün - de ver - gi - bet.  
 5. Schuld dein' ed - le Lieb' und Huld sich reich - lich er - gies - sen.

## X. Gebet und christlicher Wandel.

## 38a. Um Weisheit.

1. Herr, al - ler Weis - heit Quell und Grund, dir ist all mein Ver - mö - gen kund,  
 2. Ich lei - der als ein Sün - den - kind bin von Na - tur zum Gu - ten blind,  
 3. O Gott mein Va - ter! keh - re dich zu mei - ner Bitt und hö - re mich:  
 4. 10. Gib mir die Weis - heit, die du liebst und de - nen, die dich lie - ben, gibst,  
 5. 11. Ich lieb ihr lie - bes An - ge - sicht, sie ist meins Her - zens Freud und Licht,  
 6. 20. Be - fehl ihr, dass sie mit mir sei, und wo ich ge - he, ste - he bei.

1. wo du nicht hilfst und dei - ne Gunst, da ist mein Thun und Werk um - sonst.  
 2. mein Her - ze, weens dir die - nen soll, ist un - ge - schiekt und Thor - heit voll.  
 3. nimm sol - che Thor - heit von mir hin und gib mir ei - nen bes - sern Sinn.  
 4. die Weisheit, die vor dei - nem Thron all - stets er - scheint in ih - rer Kron.  
 5. sie ist die Schön - ste, die mich hält und mei - nen Au - gen wohl - ge - fällt.  
 6. Wenn ich ar - bei - te, hel - fe sie mir tra - gen mei - ne schwe - re Müh.

## 38b. Um Weisheit.

1. Herr, al - ler Weis - heit Quell und Grund, dir ist all mein Ver - mö - gen kund,  
 2. 10. Gib mir die Weis - heit, die du liebst, und de - nen, die dich lie - ben gibst,  
 3. 11. Ich lieb ihr lie - bes An - ge - sicht, sie ist meins Her - zens Freud und Licht,  
 4. 12. Sie ist hoch - e - del aus - er - korn, von dir, o Häch - ster selbst ge - born,  
 5. 13. Ihr Mund ist süß und trü - stet schön, wenn uns die Au - gen ü - ber - gehn,  
 6. 14. Sie ist voll Ehr und Herr - lich - keit, be - wahr uns vor der Sterb - lich - keit;

1. wo du nicht hilfst und dei - ne Gunst, da ist mein Thun und Werk um - sonst,  
 2. die Weis - heit, die vor dei - nem Thron all - stets er - scheint in ih - rer Kron,  
 3. sie ist die Schön - ste, die mich hält, und mei - nen Au - gen wohl - ge - fällt,  
 4. sie ist der hel - len Son - ne gleich an Tu - gend und an Ga - ben reich,  
 5. wenn uns der Kum - mer nie - der - drückt, so ist sie, die das Herz er - quickt,  
 6. wer fleis - sig um sie kämpft und wirbt, der blei - bet le - bend, wenn er stirbt.

1. da ist mein Thun und Werk um - sonst.  
 2. all - stets er - scheint in ih - rer Kron.  
 3. und mei - nen Au - gen wohl - ge - fällt.  
 4. an Tu - gend und an Ga - ben reich.  
 5. so ist sie, die das Herz er - quickt.  
 6. der blei - bet le - bend, wenn er stirbt.

## 39. Um Glück und Segen zu allem christlichen Thun und Vorhaben.

Jer. 10, 23.

1. Ich weiss, mein Gott, dass all mein Thun und Werk auf dei-nem Wil-len ruhn; von dir kommt  
 2. Oft denkt der Mensch in sei-nem Muth, dies o-der je-nes sei ihm gut und ist doch  
 3. Gib mir Ver-stand aus dei-ner Höh, auf dass ich ja nicht ruh und steh auf mei-nen  
 4. Was dir ge-fällt, das lass auch mir, o mei-ner See-len Sonn und Zier, ge-fal-len  
 5. Ist gleich der An-fang et-was schwer und muss ich auch ins tie-fe Meer der bit-tern  
 6. Du bist mein Va-ter, ich dein Kind, was ich bei mir nicht hab und find, hast du zu

1. Glück und Se-gen; was du re-gierst, das geht und steht auf rech-ten  
 2. weit ge-feh-let; oft sieht er auch für schäd-lich an, was du doch  
 3. eig-nen Wil-len. Sei du mein Freund und treu-er Rath, was gut ist  
 4. und be-lie-ben; was zu-wi-der, lass mich nicht in Werk und  
 5. Sor-gen tre-ten, so treib mich nur ohn' Un-ter-lass zu seuf-zen  
 6. al-ler Güt-ge; so hilf nun, dass ich mei-nem Stand wohl halt und

1. gu-ten We-gen.  
 2. selbst er-wäh-let.  
 3. zu er-fül-len.  
 4. That ver-ü-ben.  
 5. und zu-be-ten.  
 6. herr-lich sie-ge.

## 40. Zweierlei bitt ich von dir.

Spr. Sal. 30, 7-9.

1. Zwei-er-lei bitt ich von dir, zwei-er-lei trag ich dir für, dir, der al-les reich-lich gibt  
 2. Gib dass fer-ne von mir sei Lü-gen und Ab-güt-te-rei, Ar-muth, das die Mas-se bricht,  
 3. Lass mich a-ber, o mein Heil, neh-men mein be-schei-den Theil, und be-schee-re mir zur Noth  
 4. Son-sten mücht im Ue-ber-fluss ich em-pfin-den Ue-ber-druss, dich ver-leug-nen, dir zum Spott  
 5. Wie-der-um, wenns ste-het bloss und die Ar-muth wird zu-gross, wird es un-treu, stiehlt und stellt  
 6. Ach, mein Gott, mein Schatz und Licht, die-ses kei-nes ziemt mir nicht, bei-des schändet dei-ne Ehr,

1. was uns dient und dir be-lobt: Gib mein Bit-ten, das du weisst, eh ich  
 2. und gross Reich-thum gib mir nicht; all-zu-arm und all-zu-reich ist nicht  
 3. hier mein täg-lich Biss-lein Brod; ein klein we-nig, da der Muth und ein  
 4. fra-gen: Wer ist Herr und Gott? wenn das Herz ist Frech-heit voll, weiss oft  
 5. nach des Näch-sten Gut und Geld, thut Ge-walt, braucht Ränk und List, ist mit  
 6. bei-des stürzt ins Höl-len-meer. Drum so gib mir Füll und Hüll al-so,

1. sterb und sich mein Geist aus des Lei-bes Ban-den reisst.  
 2. gut, stürzt bei-des gleich un-sre Seel ins Sün-den-reich.  
 3. gut Ge-wis-sen ruht, ist für-wahr ein gros-ses Gut.  
 4. nicht, wenn ihm ist wohl, wie es sich er-he-ben soll.  
 5. Un-recht aus-ge-rüst't, fragt gar nicht, was christ-lich ist.  
 6. wie dein Her-ze will, nicht zu we-nig, nicht zu viel.

## 41. Sirachs Gebet um ein züchtiges und mässiges Leben.

Sir. 23, 1-6.



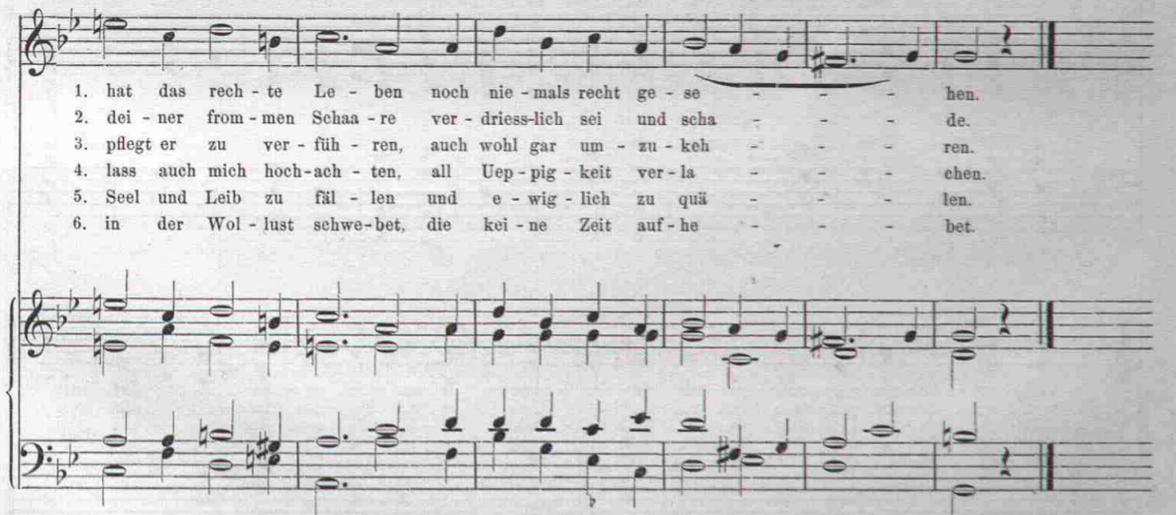
1. O Gott, mein Schö - pfer, ed - ler Fürst und Va - ter mei - nes Le - - bens, wo  
 2. Da - rum so wen - de dei - ne Gnad zu dei - nem ar - men Kin - - de, und  
 3. Be - wahr, o Va - ter, mein Ge - hör auf die - ser schnö - den Er - - de vor  
 4. Re - gie - re mei - ner Au - gen Licht, dass sie nichts Ar - ges trei - - ben. Ein  
 5. Gib, dass ich mich nicht las - se ein zum Schlemmen und zum Pras - - sen, lass  
 6. O se - lig ist, der stets sich nährt mit Him - mels - speis und Trän - - ken, der



1. du mein Le - ben nicht re - gierst, so leb ich hie - ver - ge - - bens, ja ich bin auch le -  
 2. gib mir all - zeit gu - ten Rath, zu mei - den Schand und Sün - de. Be - hü - te mei - nes  
 3. al - lem, da - durch dei - ne Ehr und Reich be - schim - pfet wer - de. Lass mich der Läst - rer  
 4. un - ver - schäm - tes An - ge - sicht lass fer - ne von mir blei - ben. Was ehr - bar ist, was  
 5. dei - ne Lust mein ei - gen sein, die an - dern fliehn und las - sen. Die Lust, die un - ser  
 6. nichts mehr schmeckt, nichts sieht und hört, auch nichts be - gehrt zu den - ken, als nur was zu dem



1. ben - dig todt, der Sün - de ganz er - ge - ben; wer sich wälzt in dem Sün - den - kotb, der  
 2. Mun - des Thür, dass mir ja nicht ent - fah - re ein sol - ches Wort, da - durch ich dir und  
 3. Gall und Gift ja nim - mer - mehr be - rüh - ren; denn wen ein sol - cher Un - fall trifft, den  
 4. Zucht er - hält, wo - nach die Eng - lein trach - ten, was dir be - liebt und wohl - ge - fällt, das  
 5. Fleisch er - götzt, die zeucht uns nach der Höl - len, und was die Welt für Freu - de schätzt, pflegt  
 6. Le - ben bringt, da man bei Got - te le - bet und bei der Schaar, die früh - lich singt und



1. hat das rech - te Le - ben noch nie - mals recht ge - se - - - - - hen.  
 2. dei - ner from - men Schaa - re ver - driess - lich sei und scha - - - - - de.  
 3. pflegt er zu ver - füh - ren, auch wohl gar um - zu - keh - - - - - ren.  
 4. lass auch mich hoch - ach - ten, all Uep - pig - keit ver - la - - - - - chen.  
 5. Seel und Leib zu fäl - len und e - wig - lich zu quä - - - - - len.  
 6. in der Wol - lust schwe - bet, die kei - ne Zeit auf - he - - - - - bet.

## 42. Um christliche beständige Freundschaft.

1. Je - su, al - ler - lieb - ster Bru - der, ders an be - sten mit mir meint, du mein An - ker, Mast und Ru - der  
 2. 8. Lass mich Da - vids Glück er - le - ben, gib mir ei - nen Jo - na - than, der mir sein Herz mö - ge ge - ben,  
 3. 9. Herr, ich bit - te dich, er - wäh - le mir aus al - ler Men - schen Meng' ei - ne from - me, heil - ge See - le,  
 4. 12. O wie gross ist mei - ne Ha - be, o wie köst - lich ist mein Gut, Je - su, wenn mit die - ser Ga - be  
 5. 14. Nun Herr, lass dirs wohl - ge - fal - len, bleib mein Freund bis in das Grab! bleib mein Freund, und un - ter al - len

1. und mein treu - ster Her - zens - freund, der du, e - he was ge - bo - ren, dir das Men - schen -  
 2. der auch, wenn nun je - der - mann mir nichts Gu - tes mehr will gön - nen, sich nicht las - se  
 3. die an dir fein kleb und häng, auch nach dei - nem Sinn und Gei - ste mir stets Trost und  
 4. dein Hand mei - nen Wil - len thut, dass mich mei - nes Freun - des Treu - e und be - stän - dig  
 5. mein ge - treu - ster, stärk - ster Stab! Wenn du dich mir wirst ver - bin - den, wird sich schon ein

1. volk er - ko - ren, auch mich ar - men Er - den - gast dir zu Lieb er - se - hen hast.  
 2. von mir tren - nen, son - dern fest in Wohl und Weh als ein Fel - sen bei - mir steh.  
 3. Hil - fe lei - ste, Trost, der in der Noth be - steht, Hil - fe, die von Her - zen geht.  
 4. Herz er - freu - e: wer dich fürch - tet, liebt und ehrt, dem ist solch ein Schatz be - schert.  
 5. Her - ze fin - den, das, durch dei - nen Geist ge - rührt, mir was Gu - tes gön - nen wird.

## 43. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

1. Ich dan - ke dir de - mü - thig - lich, o Gott, mein Va - ter, dass du dich von  
 2. Er ist ge - kom - men, hat sein Blut ver - gos - sen und in sol - cher Fluth all  
 3. 4. Lass mei - nes Glau - bens Aug und Hand er - grei - fen die - ses wer - the Pfand und  
 4. 6. Wenn ich dich hab, ist al - les mein, du kannst nicht oh - ne Ga - ben sein, hast  
 5. 12. Des Höch - sten Au - ge sieht auf die, die auf ihn hof - fen spät und früh, dass  
 6. 13. Herr, du kannst nichts als gü - tig sein, du wol - lest dei - ner Gü - te Schein uns

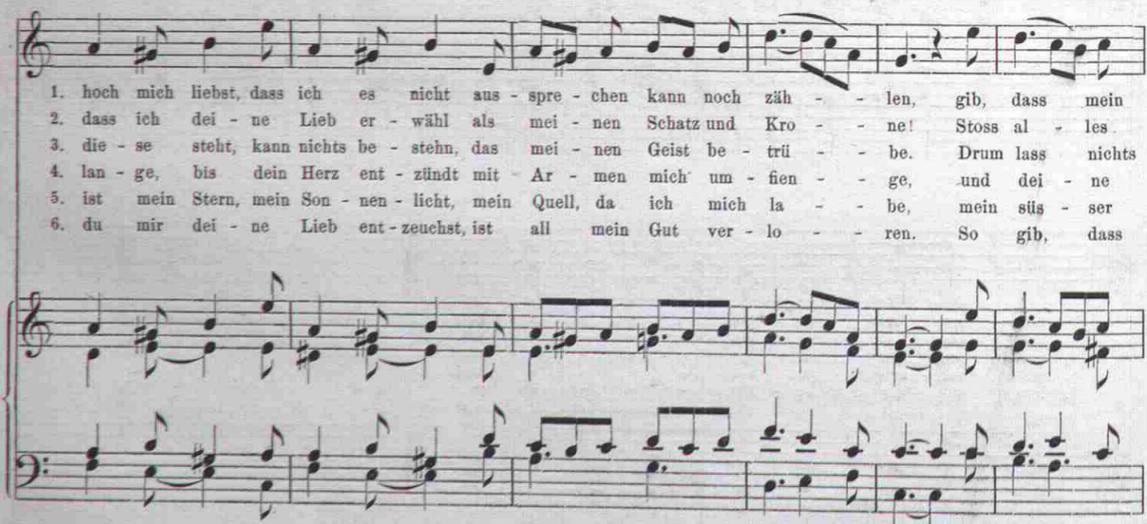
1. dei - nem Zorn ge - wen - det und dei - nen Sohn zur Freud und Kron uns  
 2. un - sre Sünd er - stik - ket. Wer ihn nur fasst, wird al - ler Last be -  
 3. nim - mer - mehr ver - lie - ren; lass die - ses Licht mein An - ge - sicht zum  
 4. tau - send Weg und Wei - sen, dein ar - me Herd' auf die - ser Erd' zu  
 5. er sie schütz und ret - te aus al - ler Noth, wenn sie der Tod auch  
 6. und all de - nen gön - nen, die sich mit Mund und Her - zens - grund al -

1. in die Welt ge - sen - - - - det.  
 2. nom - men und er - quik - - - - ket.  
 3. ew - gen Lich - te füh - - - - ren.  
 4. näh - ren und zu spei - - - - sen.  
 5. selbst ver - schlun - gen hät - - - - te.  
 6. lein zu dir be - ken - - - - nen.

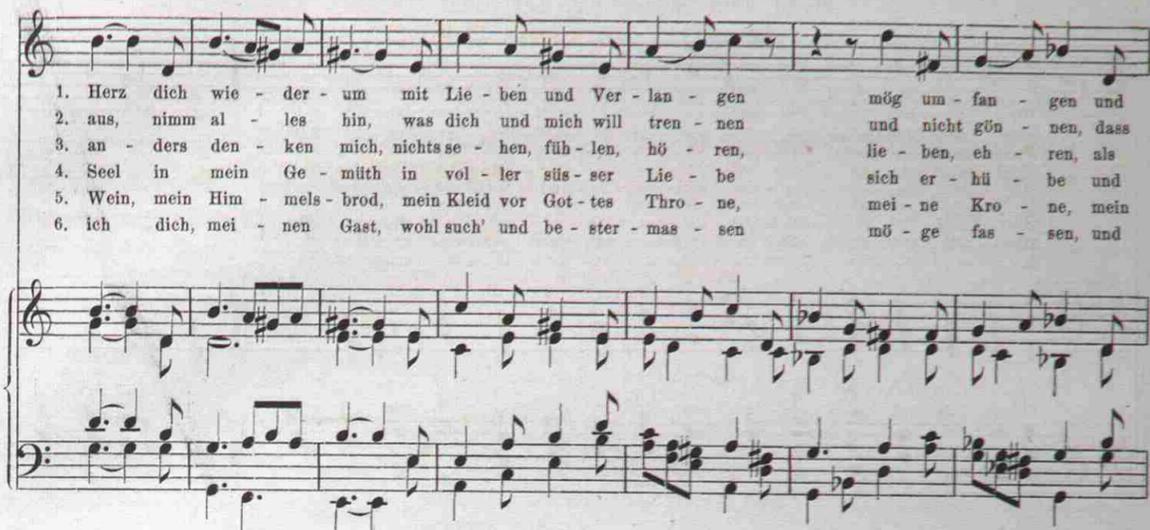
## 44. Um die Liebe Christi.



1. O Je - su Christ, mein schön - stes Licht, der du in dei - ner See - - len so  
 2. Gib, dass sonst nichts in mei - ner Seel, als dei - ne Lie - be woh - - ne, gib,  
 3. Wie freund - lich, se - lig, süß und schön ist Je - su, dei - ne Lie - be! wo  
 4. s. O dass ich wie ein klei - nes Kind mit Wei - nen dir nach - gien - - ge so  
 5. 12 Was ists, ach Schön - ster, das ich nicht an dei - ner Lie - be ha - - be? Sie  
 6. 13 Ach, lieb - stes Lieb, wenn du ent - weichst, was hilft mir sein ge - bo - - ren? Wenn



1. hoch mich liebst, dass ich es nicht aus - spre - chen kann noch zäh - - len, gib, dass mein  
 2. dass ich dei - ne Lieb er - wähl als mei - nen Schatz und Kro - - ne! Stoss al - les  
 3. die - se steht, kann nichts be - stehn, das mei - nen Geist be - trü - - be. Drum lass nichts  
 4. lan - ge, bis dein Herz ent - zündt mit Ar - men mich' um - fien - - ge, und dei - ne  
 5. ist mein Stern, mein Son - nen - licht, mein Quell, da ich mich la - - be, mein süß - ser  
 6. du mir dei - ne Lieb ent - zeuchst, ist all mein Gut ver - lo - - ren. So gib, dass



1. Herz dich wie - der - um mit Lie - ben und Ver - lan - gen mög um - fan - gen und  
 2. aus, nimm al - les hin, was dich und mich will tren - nen und nicht gön - nen, dass  
 3. an - ders den - ken mich, nichts se - hen, füh - len, hö - ren, lie - ben, eh - ren, als  
 4. Seel in mein Ge - müth in vol - ler süß - ser Lie - be sich er - hü - be und  
 5. Wein, mein Him - mels - brod, mein Kleid vor Got - tes Thro - ne, mei - ne Kro - ne, mein  
 6. ich dich, mei - nen Gast, wohl such' und be - ster - mas - sen mö - ge fas - sen, und



1. als dein Ei - gen - thum nur ein - - zig dir an - han - - gen.  
 2. all mein Muth und Sinn in dei - - ner Lie - be bren - - nen.  
 3. dei - ne Lieb und dich, der du sie kannst ver - meh - - ren.  
 4. al - so dei - ner Güt ich stets ver - ei - nigt blie - - be.  
 5. Schutz in al - ler Noth, mein Haus, da - rin ich woh - - ne.  
 6. wenn ich dich ge - fasst, in E - - wig - keit nicht las - - sen.

## 45. Der erste Psalm Davids.

Wohl dem Menschen, der nicht wandelt.

1. Wohl dem Men-schen, der nicht wan-delt in gott-lo-ser Leu-te Rath! der der Spöt-ter  
 2. Wohl dem, der nicht un-recht han-delt, noch tritt auf der Sün-der Pfad des - sen Se - gen  
 3. Al-so, sag ich, wird auch grü-nen, wer in Got-tes Wort sich übt, sei - ne Blät-ter  
 4. A-ber, wen die Sünd-er - freu-et, mit dem gehts viel an - ders zu, wo der Herr sein  
 Er wird wie die Spreu zer - streuet von dem Wind in schnellem Nu;

1. Freund-schaft fleucht und von ih - ren Ses - seln weicht, der hin - ge - gen liebt und eh - ret,  
 2. wächst und blüht wie ein Palmbaum, den man sieht bei den Flüs-sen an der Sei - ten  
 3. wer - den alt und doch nie - mals un - ge - stalt, Gott gibt Glück zu sei - nen Tha - ten,  
 4. Häuf - lein richt't, da bleibt kein Gott-lo - ser nicht. Sum - ma: Gott liebt al - le From-men

1. was uns Gott vom Him - mel leh - ret.  
 2. sei - ne fri - schen Zweig aus - brei - ten.  
 3. was er macht, muss wohl ge - ra - then.  
 4. und wer bö's ist, muss um - kom - men.

## 46. Der 49ste Psalm Davids.

Hört an, ihr Völker, hört doch an.

1. Hört an, ihr Völ-ker, hört doch an, hört al - le, die ihr le - bet, Mein Mund soll re - den  
 2. Arm, reich, Herr, Die-ner, Frau, und Mann, und was auf Er - den schwe - bet, Ta - gen,  
 3. Was soll' ich fürch-ten, mei-nen Feind in mei-nen bö - sen, wenn mich mein Un - ter -  
 4. Da gilt kein Geld, kein ho - her Muth, all' Hilf und Rath ver - schwin-det; und wenn auch gleich sein  
 5. Die Bö - sen sind des To - des Beut' und müs-sen Mar - ter lei - den; Der Trotz, der un - ver -  
 6. Da - rum, mein al - ler - lieb - stes Kind, lass dichs nicht ir - re ma - chen; denn, wenn er stirbt, bleibt  
 7. ob ei - ner reich wird, und mit Sünd' er - langt viel theu - re Sa - chen;

1. von Ver-stand und rech - te Weis-heit leh - ren; wir wol-len, was mein Herz er - fand, ein fein Ge - dich - te  
 2. tre - ter drückt mit mei-nen Mis - se - tha - ten, und sich, weil ihm sein Thun ge - glückt und al - les wohl - ge -  
 3. Bru - der wollt' ihm an die Sei - te tre - ten, doch kann ihn we - der ro - thes Gold noch Bru - ders Blut er -  
 4. schämten Rott' muss bre - chen und ver - ge - hen; wer a - ber treu bleibt sei - nem Gott, der soll dort e - wig  
 5. al - les hier, er kann nichts mit ihm neh - men, sein' Herr-lich-keit, sein' Ehr' und Zier ver - schwin-det wie ein

1. hö - ren und auf der Har - fe spie - len.  
 2. ra - then, er - he - bet, pocht und prah - len.  
 3. be - ten, er muss dem Tod her - hal - ten.  
 4. ste - hen im Chor der Aus - wähl - ten.  
 5. Sche - men und will ihm nicht nach - fah - ren.

### 47. Der 112te Psalm Davids.

Wohl dem, der den Herren scheuet.

1. Wohl dem, der den Her - ren scheu - et und sich fürcht' vor sei - nem Gott, Wer den Höch - sten  
 2. se - lig, der sich herz - lich freu - et, zu er - fül - len sein Ge - bot! und was die - sen  
 3. Sei - ne Kin - der wer - den ste - hen wie die Ro - sen in der Blüt', und was die - sen  
 4. sein Ge - schlecht wird ein - her ge - hen vol - ler Gnad' und Got - tes Güt', trö - stet, stür - kot,  
 5. Das ge - rech - te Thun der From - men steht ge - wiss und wan - ket nicht; trö - stet, stür - kot,  
 6. sollt' auch gleich ein Wet - ter kom - men, bleibt doch Gott, der Herr, ihr Licht, und mit Lie - be  
 7. Got - tes Gnad', Huld und Er - bar - men bleibt den From - men im - mer fest, und mit Lie - be  
 8. Wohl dem, der die Noth der Ar - men sich zu Her - zen ge - hen lässt, und mit Lie - be  
 9. Wer Be - trüb - te geru er - freu - et, wird vom Höch - sten hoch er - getzt, wer viel gibt, er -  
 10. was die mil - de Hand aus - streu - et, wird vom Him - mel wohl er - setzt;

1. liebt und ehrt, wird er - fah - ren, wie sich mehrt al - les, was in sei - nem Le - ben  
 2. Leib er - hält, wird der Herr - scher al - ler Welt reich - lich und mit trüb - len Hän - den  
 3. schützt und macht, dass nach aus - ge - stand - ner Nacht und nach hoch - be - trüb - tem Wei - nen  
 4. Gu - tes thut: den wird Gott, das hüh - ste Gut, gnä - dig - lich in sei - nen Ar - men  
 5. lan - get viel; was sein Her - ze wünscht und will, das wird Gott mit gu - tem Wil - len

1. ihm vom Him - mel ist ge - ge - ben.  
 2. ih - nen in die Hän - den.  
 3. Freund' und Son - ne wie der schei - nen.  
 4. als der lieb - ste Va - ter wär - men.  
 5. schon zu rech - ter Zeit er - fül - len.

### 48. Der 121ste Psalm Davids.

Ich erhebe, Herr, zu dir.

1. Ich er - he - be, Herr, zu dir mei - ner bei - den Au - gen Licht, mein Ge - sicht ist  
 2. Mei - ne Hil - fe kommt al - lein von des Schö - pfers Hän - den her, der so künst - lich,  
 3. Er nimmt dei - ner Füs - se Tritt, o mein Her - ze, wohl in Acht; wenn du ge - hest,  
 4. Sie - he, wie sein Au - ge wacht, wenn du lie - gest in der Ruh: wenn du schlä - fest,  
 5. Al - les, was du bist und hast, ist um - ringt mit sei - ner Hut. Dei - ner Sor - gen  
 6. 7. Nun, er fah - re im - mer - fort, der ge - treu - e, from - me Hirt, blei - be stets dein

1. für und für zu den Ber - gen auf - ge - richt't, zu den Ber - gen, da her - ab  
 2. hübsch und fein Him - mel, Er - den, Luft und Meer, und was in dem al - len ist,  
 3. geht er mit und be - wahr't dich Tag und Nacht. Sei ge - trost, das Hül - len - heer  
 4. kommt mit Macht auf dein Bett ge - flo - gen zu, sei - ner En - gel güld - ne Schaar,  
 5. schwe - re Last nimmt er weg, macht al - les gut, Leib und Seel' hält er ver - deckt,  
 6. Schild und Hort, wenn dein Herz ge - äng - stet wird; wenn die Noth wird viel und gross,

1. ich mein Heil und Hül - fe hab'.  
 2. uns zum Be - sten aus - ge - rüst't.  
 3. wird dir scha - den nim - mer - mehr.  
 4. dass sie dei - ner neh - me wahr.  
 5. wenn dich Sturm und Wet - ter schreckt.  
 6. schliess' er dich in sei - nen Schoss.

### 49. Der 139ste Psalm Davids.

Herr, du erforschest meinen Sinn.

1. Herr, du er - for - schest mei - nen Sinn, und ken - nest, was ich  
 2. 3. All' die Ge - dan - ken mei - ner Seel', und was sich in der  
 3. 4. Auf mei - ner Zun - gen ist kein Wort, das du nicht hör - test  
 4. 6. Wo soll ich, der du al - les weisst, mich wen - den hin vor  
 5. 11. Mein Ein - ge - weid ist dir be - kannt, es liegt da frei in  
 6. 20. Er - forsch', Herr, all' mein Herz und Muth, sieh, ob mein Weg sei

1. hab' und bin. Ja, was mir selbst ver - bor - gen ist,  
 2. Her zens - höhl' hier re - get, hast du schon be - tracht',  
 3. al - so fort. Du schaf - fest's, was ich red' und thu',  
 4. dei - nem Geist? Wo soll ich dei - nem An - ge - sicht  
 5. dei - ner Hand, der du von Mut - ter - lei - be - an  
 6. recht und gut, und füh - re mich bald him - mel - an

1. das weisst du, der du al - les bist.  
 2. eh ich ein - mal da - ran ge - dacht.  
 3. und siehst all' mei - nem Le - ben zu.  
 4. ent - ge - hen, dass mich's se - he nicht?  
 5. mir lau - ter Lieb's und Gut's ge - than.  
 6. den ew' - gen Weg, die Freu - den - bahn!

### XI. Kreuz- und Trostlieder.

#### 50. Trostgesang wider die Trübsal dieses Lebens.

1. Ich hab oft bei mir selbst ge - dacht, wenn ich den Lauf der Welt be - tracht', ob  
 2. Denn, Lie - ber, denk und sa - ge mir, was für ein Stand ist wohl all - hier, dem  
 3. Sieh un - sers gan - zen Le - bens Lauf: ist auch ein Tag von Ju - gend auf, der  
 4. 7. Nun es ist wahr, es steht uns hier die Trüb - sal täg - lich vor der Thür, und  
 5. 8. Ein Chri - ste, der an Chri - sto klebt und stets im Geist und Glau - ben lebt, dem  
 6. 10. Es weiss ein Christ und bleibt da - bei, dass Gott sein Freund und Va - ter sei, er  
 7. 11. Lass al - les fal - len, wie es fällt, wer Chri - sti Lieb im Her - zen hält, der

1. auch das Le - ben die - ser Erd' uns gut sei und des Wünschens werth, und ob nicht der viel  
 2. nicht sein Angst, sein Schmerz und Weh all - täg - lich fi - berm Haup - te steh? Ist auch ein Ort, der  
 3. nicht sein eig - ne Qual und Plag auf sei - nem Rük - ken mit sich trag? Ist nicht die Freu - de,  
 4. findt ein je - der ü - ber - all des Kreuzes Noth und bit - tre Gall! Sollt a - ber drum der  
 5. kann kein Un - glück, kei - ne Pein im gan - zen Le - ben schäd - lich sein. Gehts ihm nicht all - zeit,  
 6. hau', er brenn', er stech', er schneid', hier ist nichts, das uns von ihm scheid. Je - mehr er schlägt, je -  
 7. ist ein Held und bleibt be - stehn, wenn Erd' und Him - mel un - ter - gehn, und wenn ihn al - le

1. bes - ser thu, der sich fein zeit - lich legt zur Ruh.  
 2. Kum - mers frei und oh - ne Klag und Thrä - nen sei?  
 3. die uns stillt, auch selbst mit Jam - mer an - ge - füllt.  
 4. Chri - sten Licht ganz nichts mehr sein? das glaub ich nicht.  
 5. wie es soll, so ist ihm den - noch all - zeit wohl.  
 6. mehr er liebt, bleibt fromm, ob er uns gleich be - trübt.  
 7. Welt ver - lässt, hält Got - tes Wort ihn steif und fest.

## 51. Sorg und sorg auch nicht zu viel, es geschieht doch, was Gott will.

1. Du bist ein Mensch, das weisst du wohl, was strebst du denn nach Din-gen, die Gott, der Höchst', al-  
 2. Es ist um-sonst, du wirst für-wahr mit al-len dei-nem Dich-ten auch nicht ein- ges  
 3. Willst du was thun, was Gott ge-fällt und dir zum Heil ge-dei-het, so wirf dein Sor-gen  
 4. 7. Heb auf dein Haupt, schau ü-ber-all, hier un-ten und dort o-ben, wie Got-tes Sorg auf  
 5. 11. Wie oft bist du in gros-se Noth durch eig-nen Wil-len kom-men, da dein ver-blend-ter  
 6. 12. Der a-ber, der uns e-wig liebt, macht gut, was wir ver-wir-ren, er-freut, wo wir uns  
 7. 15. Drum, lie-bes Herz, sei wohl-ge-muth, und lass von Sorg und Grä-men! Gott hat ein Herz, das

1. lei-ne soll und kann zu We-ge brin-gen? Du fährst mit dei-nem Witz und Sinn durch  
 2. klei-nes Haar in al-ler Welt aus-ri-chen, und dient dein Gram sonst nir-gends zu, als  
 3. auf den Held, den Erd und Him-mel scheu-et, und gib dein Le-ben, Thun und Stand nur  
 4. al-len Fall für dich sich hat er-ho-ben: dein Brod, dein Was-ser und dein Kleid war  
 5. Sinn den Tod fürs Le-ben an-ge-nom-men, und hät-te Gott dein Werk und That er-  
 6. selbst be-trübt, und führt uns, wo wir ir-ren; und da-zu treibt ihn sein Ge-müth und  
 7. nim-mer ruht, dein Be-stes vor-zu-neh-men; er kanns nicht las-sen, glau-be mir, sein

1. so viel tau-send Sor-gen hin und denkst: wie wirts auf Er-den doch end-lich mit mir wer-den?  
 2. dass du dich aus dei-ner Ruh in Angst und Schmerzen stür-zest und selbst das Le-ben kür-zest,  
 3. früh-lich hin in Gottes Hand, so wird er dei-nen Sa-chen ein früh-lich En-de ma-chen.  
 4. e-her noch als du be-reit; die Milch, die du erst nah-mest, war auch schon, da du ka-mest.  
 5. ge-hen las-sen nach dem Rath, in dem du's an-ge-fan-gen, du wärst zu Grunde gan-gen.  
 6. die so rei-ne Va-ter-güt, in der uns ar-me Sün-der er trägt, als sei-ne Kin-der.  
 7. Ein-ge-weid ist ge-gen dir und uns hier all-zu-sam-men voll all-zu-süs-ser Flam-men.

## 52a. Christliche Zufriedenheit.

Nicht so traurig, nicht so sehr.

1. Nicht so trau-rig, nicht so sehr, mei-ne See-le, sei be-trübt, dass dir Gott Glück, Gut und Ehr  
 2. 3. Bist du doch da-rum nicht hier, dass du Er-den ha-ben sollt! Schau den Him-mel ü-ber dir,  
 3. 4. Der ist al-bern, der sich kränkt um ein Hand voll Ei-tel-keit, wenn ihm Gott da-ge-gen schenkt  
 4. 5. Schau-e al-le Gü-ter an, die dein Herz für Gü-ter hält; kei-nes mit dir ge-hen kann,  
 5. 6. A-ber was die See-le nährt, Got-tes Huld und Chri-sti Blut, wird von kei-ner Zeit ver-zehrt,  
 6. 13. Ei, so rich-te dich em-por, du be-trüb-tes An-ge-sicht! Lass das Seuf-zen, nimm her-vor

1. nicht so viel wie an-derm gibt; nimm vor-lieb mit dei-nem Gott, hast du Gott, so hats nicht Noth.  
 2. da, da ist dein ed-les Gold, da ist Eh-re, da ist Freud, Freud ohn' En-de, Ehr ohn' Neid.  
 3. Schä-tze der be-ständ-gen Zeit: bleibt der Zent-ner dein Ge-winn, fahr der Hel-ler im-mer hin.  
 4. wann du ge-hest aus der Welt: al-les blei-bet hin-ter dir, wenn du trittst ins Gra-bes Thür.  
 5. ist und blei-bet all-zeit gut: Er-den-gut zer-fällt und bricht, See-len-gut, das schwindet nicht.  
 6. dei-nes Glau-bens Freu-den-licht! Das be-halt, wenn dich die Nacht dei-nes Kum-mers trau-rig macht.

## 52b. Christliche Zufriedenheit.

1. Nicht so trau-rig, nicht so sehr, mei-ne See-le, sei be-trübt, dass dir Gott Glück,  
 2. 5. Schau-e al-le Gü-ter an, die dein Herz für Gü-ter hält, kei-nes mit dir  
 3. 10. Wüss-te der im Him-mel lebt, dass dir wä-re nütz und gut, wo-nach so be-  
 4. 11. Gott ist dei-ner Lie-be voll und von gan-zem Her-zen treu. Wenn du wün-schest,  
 5. 12. Un-ter-des-sen trägt sein Geist dir in dei-nes Her-zens Haus Man-na, das die

1. Gut und Ehr nicht so viel als An- dern gibt. Nimm vor- lieb mit dei-nem Gott,  
 2. ge- hen kann, wenn du ge- hest aus der Welt. Al- les blei- bet hin- ter dir,  
 3. gier- lich strebt dein ver- derb- tes Fleisch und Blut, wür- de sei- ne Fröm- mig- keit  
 4. prüft er wohl, wie dein Wunsch be- schaf- fen sei: Ist dirs gut, so geht ers- ein;  
 5. En- gel speist, ziert und schmückt es herr- lich aus, ja, er wäh- let dir zum Heil

1. hast du Gott, so hats nicht Noth.  
 2. wenn du trittst ins Gra- bes Thür.  
 3. dich nicht las- sen un- er- freut.  
 4. ist's dein Scha- de, spricht er Nein.  
 5. dich zu sei- nem Gut und Theil.

## 53. Trostgesang wider das Aergerniss der bösen glücklichen Welt.

1. Du lie- be Un- schuld du, wie schlecht wirst du ge- acht! Wie oft- mals wird dein Thun von  
 2. 6. Halt fest, o from- mes Herz, halt fest und bleib ge- tren in Wi- der- wär- tig- keit; dein  
 3. 7. Ge- fällt du Men- schen nicht, das ist ein schlechter Schad, all- gnug ist's, wenn du hast des  
 4. 8. Spricht er nun, du bist mein, dein Thun ge- fällt mir wohl, wohl- an, so sei dein Herz ge-  
 5. 14. Drum fas- se dei- ne Seel' ein we- nig mit Ge- duld, fabr im- mer fort, thu recht, leb'  
 6. 15. Was hier ist in der Welt, da sei nur un- be- müht; wird dirs er- spriess- lich sein, wie's

1. al- ler Welt ver- lacht! Du die- nest dei- nem Gott, hältst dich nach sei- nen Wor- ten, dar-  
 2. Gott der steht dir bei; lass die- sen dei- ne Sach- hand- ha- ben, schüt- zen, füh- ren, so  
 3. ew'- gen Va- ters Gnad. Ein Mensch kann doch nicht mehr, als ir- ren, feh- len, lä- gen, Gott  
 4. trost und freu- den- voll! Schlag al- les in den Wind, was bö- se Leu- te dich- ten: sei  
 5. aus- ser Sün- den- schuld. Halt, dass den schön- sten Schatz dort in dem an- dern Le- ben des  
 6. Gott am be- sten sieht, so glau- be du ge- wiss, er wird dir dei- nen Wil- len schon

1. ü- ber höhnt man dich und drückt dich al- ler Or- ten.  
 2. wirst du wohl be- stehn und end- lich tri- um- phi- ren.  
 3. a- ber ist ge- recht, sein Ur- theil kann nicht trü- gen.  
 4. still und sie- he zu, Gott wird sie bal- de rich- ten.  
 5. Hüh- sten mil- de Hand dir werd' aus Gna- den ge- ben.  
 6. go- ben und mit Freud' all dein Be- geh- ren stil- len.

54. Bei Erscheinung eines Kometen.

1. 3. Die Welt hält kei - ne Zucht, der Glaub ist in der Flucht, die Treu ist hart ge -  
 2. 6. Da - her wächst Got - tes Grimm und dringt mit Un - ge - stüm aus sei - nes Ei - fers  
 3. 7. Und das will der Pro - phet, der in der Luft da steht, uns, die wir si - cher  
 4. 8. Sein Lauf ist gar ge - schwind; ach Gott! lass un - sre Sünd uns nicht ge - schwind hin -  
 5. 9. Sein Strahl ist breit und lang, macht uns fast angst und bang. Ach Je - su, hilf uns

1. bun - den, die Wahr - heit ist ver - schwun - den, barm - her - zig sein und lie - ben, das  
 2. Kam - mer und will mit gros - sen Jam - mer wo wir uns nicht be - keh - ren, uns  
 3. le - ben, klar zu ver - ste - hen ge - ben mit sei - nem hel - len Lich - te und  
 4. rük - ken und ei - lends un - ter - drük - ken, lass uns der Stra - fen Hau - fen nicht  
 5. al - len, auf dass nicht auf uns fal - len die hoch - be - trüb - ten Zah - len der

1. sieht man sei - ten ü - - - ben.  
 2. al - le - sammt ver - hee - - ren.  
 3. kla - rem An - ge - sich - - te.  
 4. plötz - lich ü - ber - lau - fen.  
 5. letz - ten Zor - nes - schaa - - len.

55. Ich will des Herren Zorn tragen.

Mich. 7.

1. Ich habs ver - dient, was will ich doch mich wi - der Gott viel sper - ren? Komm im - mer her, du Kreu - zes -  
 2. Ich will des Her - ren Straf und Zorn mit stil - lem Her - zen tra - gen; in Sün - den bin ich ja ge -  
 3. Ich ha - be den ge - bahn - ten Steg ver - las - sen und ge - lie - bet den gott - ver - gess - nen Ir - re -  
 4. Gott ist ge - recht, doch auch da - bei sehr fromm und vol - ler Gü - te; die Va - ter - lieb und Mut - ter -  
 5. Nein, traun, das ist nicht Got - tes Sinn, sein Zorn der hat ein En - de; wenn wir uns bes - sern, fällt er  
 6. Das wird für - wahr auch mir ge - schehn, es soll ein Je - der spü - ren: Gott wird ein - mal zum Rech - ten

1. joch und bitt - rer Kelch des Her - ren. Ohn Angst und Pein mag der nicht sein, der wi - der Gott ge -  
 2. born, hab auch in Sün - den - ta - gen mit eit - ler Freud oft mei - ne Zeit ganz lü - der - lich ver -  
 3. weg, drum wird auch nun be - trü - bet mein Herz und Muth durch Got - tes Ruth: er hält ein recht Ge -  
 4. treu, die wohnt ihm im Ge - mü - the, Gott zür - net nicht, wie wohl ge - schicht bei uns hier auf der  
 5. hin und macht die stren - gen Hän - de sanft und ge - lind, hört auf, die Sünd hier bei uns heim - zu -  
 6. sehn und mei - ne Sach aus - füh - ren. Sein An - ge - sicht wird mich ans Licht aus mei - ner Hüh - le

1. han - delt, wie ich ge - than, da ich die Bahn der schnö - den Welt ge - wan - delt.  
 2. zeh - ret, Gott, mei - nen Hort, in sei - nem Wort nicht, wie ich soll, ge - hö - ret.  
 3. rich - te vor sei - nem Thron, gibt Sold und Lohn mit völ - li - gem Ge - wich - te.  
 4. Er - den, da man - cher Mann nicht wie - der kann zur Sühn' er - wei - chet wer - den.  
 5. su - chen, Gott kehrt den Grimm mit Gna - den um und seg - net nach dem Flu - chen.  
 6. brin - gen, dass sei - ne Treu ich frisch und frei er - zäh - len mög und sin - gen.

## 56. Um Geduld in grossem Leid.

1. Ach, treu-er Gott, barm-her-zigs Herz, dess Gü-te sich nicht en-det, ich  
 2. Denn das ist all-zeit dein Ge-brauch: wer Kind ist, muss was lei-den, und  
 3. Ach, lie-ber Va-ter, wie so schwer ists der Ver-nunft zu glau-ben, dass  
 4.10. Ach Je-su, der du wor-den bist mein Heil mit dei-nem Blu-te, du  
 5.12. Sprich mei-ner Seel ein Her-ze zu und trö-ste mich aufs be-ste. Denn  
 6.15. Ach lass mich schau-en, wie so schön und lieb-lich sei das Le-ben, das  
 7.16. Da-selbst wirst du in ew-ger Lust aufs stüss-te mit mir han-deln, mein

1. weiss, dass mir diess Kreuz und Schmerz dein Hand hat zu-ge-wen-det, ja Herr, ich weiss, dass  
 2. wen du liebst, den stäupst du auch, schickst Trauern vor den Freu-den, führst uns zur Höl-len,  
 3. du dem-sel-ben, den du sehr schlägst, soll-test gün-stig blei-ben? Wie macht doch Kreuz so  
 4. weisst gar wohl, was Kreu-ze ist und wie dem sei zu Mu-the, den Kreuz und gros-sen  
 5. du bist ja der Mü-den Ruh, der Schwachen Thurm und Ve-ste. Ein Schat-ten vor der  
 6. de-nen, die durch Trüb-sal gehn, du der-mal-eins wirst ge-ben. Ein Le-ben, ge-gen  
 7. Kreuz, das mir und dir be-wusst in Freud und Eh-re wan-deln. Da wird mein Wei-nen

1. die-se Last du mir aus Lieb-er-thei-let hast und gar aus kei-nem Has-se.  
 2. thust uns weh und führst uns wie-der in die Höh und so geht eins uns an-dre.  
 3. lan-ge Zeit, wie schwer-lich will sich Lieb und Leid zu-sam-men las-sen rei-men.  
 4. Un-glück plagt; drum wirst du, was mein Her-ze klagt, gar gern zu Her-zen fas-sen.  
 5. Son-nen-hitze ein Hüt-te, da ich si-cher sitz in Sturm und Un-ge-wit-ter.  
 6. wel-chem hier die gan-ze Welt mit ih-rer Zier durchaus nicht zu ver-glei-chen.  
 7. lau-ter Wein, mein Aech-zen lau-ter Jauch-zen sein: das glaub ich, hilf mir! A-men.

## 57. Im Kreuz, wenn Gott die Hilfe lang verzeucht.

1. Barm-herz-ger Va-ter, höchster Gott, ge-denk an dei-ne Wor-te! Du sprichst: Ruf mich an  
 2.4. Ach süs-ser Hort! wie tröstlich klingt, was du versprichst dem From-men. Ich will, wenn Trüb-sal  
 3.9. Ich ha-be dich ein'n Au-gen-blick, o lie-bes Kind ver-las-sen, sieh, a-ber sieh! mit  
 4.10. Ach, lie-ber Gott! ach, Va-ter-herz! mein Trost von so viel Jah-ren! Wie lässt du mich so  
 5.14. Ach Herr, du bist und bleibst auch wohl ge-treu in dei-nem Sin-ne; da-rum, wenn ich ja  
 6.18. Nun Herr, nach al-ler die-ser Zahl der jetzt er-zähl-ten Wor-te, hilf mir, der ich so

1. in der Noth, und klopft an mei-ne Pfor-te, so will ich dir Er-ret-tung hier nach deinem Wunsch er-  
 2. ein-her dringt, ihm selbst zu Hil-fe kom-men. Er lie-bet mich, drum will auch ich ihn lie-ben und be-  
 3. grossem Glück und Trost ohn al-le Mas-sen will ich dir schon die Freudenkron auf-setzen und ver-  
 4. manchen Schmerz und gros-se Angst er-fah-ren? Mein Her-ze schmacht, mein Au-ge wacht und weint sich krank und  
 5. kämpfen soll, so gib, dass ich ge-win-ne. Leg auf die Last, die du mir hast be-schlossen, auf-zu-  
 6. manchenmal ge-klopft an dei-ne Pfor-te! Hilf Hel-fer mir, so will ich hier dir Freuden-o-pfer

1. wei-sen, dass du mit Mund und Her-zensgrund in Freuden mich sollst frei-sen.  
 2. schü-tzen; er soll bei mir im Schosse hier frei al-ler Sor-gen si-tzen.  
 3. eh-ren; dein kur-zes Leid soll sich in Freud und ew-ges Heil ver-keh-ren.  
 4. trü-be; mein An-ge-sicht ver-liert sein Licht vom Seufzen, das ich ü-be.  
 5. le-gen. Leg auf, doch dass auch nicht das Mass sei ü-ber mein Ver-mö-gen.  
 6. brin-gen, auch nochmals dort dir fort und fort im Himm-el herr-lich sin-gen.

## 58. Geduld ist euch vonnöthen.

Ebr. 10, 35 — 37.

1. Ge - duld ist euch von - nö - then, wenn Sor - ge, Gram und Leid, und was euch mehr will  
 2. Ge - duld ist Fleisch und Blu - te ein herb' und bitt' - res Kraut: Wenn un - sers Kreu - zes  
 3. 4. Ge - duld ist Got - tes Ga - be und sei - nes Gei - stes Gut: der zeucht und löst sich  
 4. 5. Ge - duld kommt aus dem Glau - ben und hängt an Got - tes Wort: das lässt sie ihr nicht  
 5. 13. Ge - duld ist mein Ver - lan - gen und mei - nes Her - zens Lust, nach der ich oft ge -

1. töd - ten, euch in das Her - ze schneid't. O ans - er - wähl - te Zahl! soll euch kein Tod nicht  
 2. Ru - the uns nur ein we - nig draut, er - schrickt der zar - te Sinn; im Glück ist er ver -  
 3. a - be, so - bald er in uns ruht; der ed - le wer - the Gast er - löst uns von dem  
 4. rau - ben, das ist ihr Heil und Hort, das ist ihr ho - her Wall, da hält sie sich ver -  
 5. gan - gen, das ist dir wohl - be - wusst; Herr, vol - ler Gnad' und Huld! Ach! gib mir und ge -

1. töd - ten, ist euch Ge - duld von - nö - then; das sag' ich noch ein - mal.  
 2. we - gen; kommt a - ber Sturm und Re - gen, fällt Herz und Muth da - hin.  
 3. Za - gen, und hilft uns treu - lich tra - gen die gros - se Bürd' und Last.  
 4. bor - gen, lässt Gott den Va - ter sor - gen und fürch - tet kei - nen Fall.  
 5. wäh - re mein Bit - ten: ich be - geh - re nichts an - ders als Ge - duld.

## 59. Was Gott gefällt.

1. Was Gott ge - fällt, mein from - mes Kind, nimm fröh - lich an; stürmt gleich der Wind und  
 2. Der be - ste Will' ist Got - tes Will', auf die - sen ruht man sanft und still; da  
 3. Der klüg - ste Sinn ist Got - tes Sinn; was Men - schen sin - nen, fill - let hin, wird  
 4. Der früm - ste Muth ist Got - tes Muth, der Nie - mand Ar - ges gönnt noch thut: Er  
 5. Das treu - ste Herz ist Got - tes Herz, treibt al - les Un - glück hin - ter - wärts, be -  
 6. 14. Ist dem al - so, so mag die Welt be - hal - ten, was ihr wohl - ge - fällt. Du

1. braust, dass al - les knackt und bricht, so sei ge - trost, denn dir ge - schicht, was  
 2. gib dich all - zeit frisch hin - ein, be - geh - re nichts, als nur al - lein, was  
 3. plütz - lich kraft - los, müd' und lass, thut oft, was bö's, und sel - ten das, was  
 4. seg - net, wenn uns schilt und flucht die bö - se Welt, die nim - mer sucht, was  
 5. schirmt und schüt - ztet Tag und Nacht den, der stets hoch und herr - lich acht, was  
 6. a - ber, mein Herz, halt ge - nehm und nimm vor - lieb mit Gott und dem, was

1. Gott ge - fällt.  
 2. Gott ge - fällt.  
 3. Gott ge - fällt.  
 4. Gott ge - fällt.  
 5. Gott ge - fällt.  
 6. Gott ge - fällt.

## 60. Trostgesang in Schwermuth und Anfechtung.

1. Schwing' dich auf zu dei-nem Gott, du be-trüb-te See-le! Wa-rum liegst du Gott zum Spott  
 2. Schütt-le dei-nen Kopf und sprich: fleuch, du al-te Schlan-ge, was er-neurst du dei-nen Stich,  
 3. Wirst du mir mein Sünd-gen für? Wo hat Gott be-foh-len, dass mein Ur-theil ü-ber mir  
 4. Hab' ich was nicht recht ge-than, ist mir's leid von Her-zen; da hin-ge-gen neh'm' ich an  
 5. Chri-sti Un-schuld ist mein Ruhm, sein Recht mei-ne Kro-ne, sein Ver-dienst mein Ei-gen-thum  
 6. Stür-me, Teu-fel, und du Tod! was könnt ihr mir scha-den? Deckt mich doch in mei-ner Noth

1. in der Schwermuths-höh-le? Merkst du nicht des Sa-tans List? er will durch sein Käm-pfen  
 2. machst mich angst und ban-ge? Ist dir doch der Kopf zer-knickt, und ich bin durchs Lei-den  
 3. ich bei dir soll ho-len? Wer hat dir die Macht ge-schenkt, An-dre zu ver-dam-men?  
 4. Chri-sti Blut und Schmer-zen. Denn das ist die Ran-zi-on mei-ner Mis-se-tha-ten;  
 5. da ich frei in woh-ne als in ei-nem fe-sten Schloss, das kein Feind kann fäl-len,  
 6. Gott mit sei-ner Gna-den; der Gott, der mir sei-nen Sohn selbst ver-ehrt aus Lie-be,

1. dei-nen Trost, den Je-sus Christ dir er-wor-ben, däm-pfen.  
 2. mei-nes Hei-lands dir ent-rückt in den Saal der Freu-den.  
 3. der du selbst doch liegst ver-senkt in der Höl-len Flam-men.  
 4. bring' ich diess vor Got-tes Thron, ist mir wohl ge-ra-then.  
 5. bräucht er gleich da-vor Ge-schoss und Ge-walt der Höl-len.  
 6. dass der ew'-ge Spott und Hohn mich nicht mehr be-trü-be.

## 61. Gib dich zufrieden.

1. Gib dich zu-frie-den, und sei stil-le in dem Got-te dei-nes Le-bens. In ihm ruht  
 2. 3. Wie dirs und An-dern oft er-ge-he, ist ihm wahr-lich nicht ver-bor-gen. Er sieht und  
 3. 6. Lass dich dein E-lend nicht be-zwin-gen; halt an Gott, so wirst du sie-gen; ob al-le  
 4. 13. Es kann und mag nicht an-ders wer-den, al-le Men-schen müs-sen lei-den. Was lebt und  
 5. 14. Es ist ein Ru-he-tag vor-han-den, da uns un-ser Gott wird lö-sen; er wird uns

1. al-ler Freu-den Fül-le, ohn ihn müht du dich ver-ge-bens. Er ist dein Quell und dei-ne  
 2. ken-net aus der Hö-he der be-trüb-ten Her-zen Sor-gen; er zählt den Lauf der heis-sen  
 3. Flu-then ein-her gien-gen, den-noch musst du o-ben lie-gen. Denn wenn du wirst zu hoch be-  
 4. we-bet auf der Er-den, kann das Un-glück nicht ver-mei-den. Des Kreuz-es Stab schlägt un-sre  
 5. reis-sen aus den Ban-den die-ses Leibs und al-lem Bö-sen. Es wird ein-mal der Tod her-

1. Son-ne, scheint täg-lich hell zu dei-ner Won-ne, gib dich zu-frie-den!  
 2. Thrü-nen und fasst zu Hauf all' un-ser Seh-nen; gib dich zu-frie-den!  
 3. schwe-ret, hat Gott dein Fürst dich schon er-hö-ret; gib dich zu-frie-den!  
 4. Len-den bis an das Grab, da wird sich's en-den; gib dich zu-frie-den!  
 5. sprin-gen und aus der Qual uns sämmt-lich brin-gen; gib dich zu-frie-den!

62. Christliches Trost- und Freudenlied.

Röm. 8.

1. Ist Gott für mich, so tre - te gleich al - les wi - der mich; so oft ich ruf und  
 2. Nun weiss und glaub ich fe - ste, ich rühm's auch oh - ne Scheu, dass Gott der Höchst' und  
 3. Der Grund, da ich mich grün - de, ist Chri - stus und sein Blut; dass ma - chet, dass ich  
 4. 5. Mein Je - sus hat ge - lö - schet, was mit sich führt den Tod; der ist's, der rein mich  
 5. 7. Sein Geist wohnt mir im Her - zen, re - gie - ret mei - nen Sinn, ver - treibt mir Sorg und  
 6. 14. Kein En - gel, kei - ne Freu - den, kein Thron, kein Herr - lich - keit, kein Lie - ben und kein  
 7. 15. Mein Her - ze geht in Sprün - gen und kann nicht trau - rig sein, ist vol - ler Freud und

1. be - te, weicht al - les hin - ter sich. Hab ich das Haupt zum Freun - de und bin ge - liebt bei  
 2. Be - ste, mein Freund und Va - ter sei; und dass in al - len Fül - len er mir zur Rech - ten  
 3. fin - de das ew' - ge wah - re Gut. An mir und mei - nem Le - ben ist nichts auf die - ser  
 4. wü - schet, macht schnee - weiss, was ist roth. In ihm kann ich mich freu - en, hab ei - nen Hel - den  
 5. Schmerzen, nimmt al - len Kum - mer hin, gibt Se - gen und Ge - dei - hen dem, was er in mir  
 6. Lei - den, kein Angst, kein Her - ze - leid, was man nur kann er - den - ken, es sei klein o - der  
 7. Sin - gen, sieht lau - ter Son - nen - schein. Die Son - ne, die mir la - chet, ist mein Herr Je - sus

1. Gott, was kann mir thun der Fein - de und Wi - der - sa - cher Rott?  
 2. steh und däm - pfe Sturm und Wel - len und was mir brin - get Weh.  
 3. Erd; was Chri - stus mir ge - ge - ben, das ist der Lie - be werth.  
 4. muth, darf kein Ge - rich - te scheu - en, wie sonst ein Sün - der thut.  
 5. schafft, hilft mir das Ab - ba schrei - en aus al - ler mei - ner Kraft.  
 6. gross, der kei - nes soll mich len - ken aus dei - nem Arm und Schoos.  
 7. Christ, das was mich sin - gen ma - chet, ist was im Him - mel ist.

63. Christliches Freudenlied.

1. Wa - rum sollt' ich mich dean grä - men? Hab ich doch Chri - stum noch; wer will mir den  
 2. 3. Gut und Blut, Leib, Seel und Le - ben ist nicht mein, Gott al - lein ist es, der's ge -  
 3. 4. Schickt er mir ein Kreuz zu tra - gen, dringt her - ein Angst und Pein, sollt' ich drum ver -  
 4. 5. Gott hat mich bei gu - ten Ta - gen oft er - götzt, sollt' ich jetzt nicht auch et - was  
 5. 7. Un - ver - zagt und oh - ne Grau - en soll ein Christ, wo er ist, stets sich las - sen  
 6. 8. Kann uns doch kein Tod nicht töd - ten, son - dern reisst un - sern Geist aus viel tau - send

1. neh - men? Wer will mir den Him - mel rau - ben, den mir schon Got - tes Sohn  
 2. ge - ben; will ers wie - der zu sich keh - ren, nehm ers hin, ich will ihn  
 3. za - gen? Der es schickt, der wird es wen - den, er weiss wohl, wie er soll  
 4. tra - gen? Fromm ist Gott und schärft mit Mas - sen sein Ge - richt, wie er soll  
 5. schau - en; wollt' ihn auch der Tod auf - rei - ben, soll der Muth den - noch gut  
 6. Nö - then, schleusst das Thor der bit - tern Lei - den, und macht Bahn, da man kann

1. bei - ge - legt im Glau - ben.  
 2. den - noch fröh - lich eh - ren.  
 3. all mein Un - glück wen - den.  
 4. ganz und gar ver - las - sen.  
 5. und fein stil - le blei - ben.  
 6. gehn zur Him - mels - freu - den.

64. Christliche Ergebung in Gottes Willen.

1. Ich hab in Got - tes Herz und Sinn mein Herz und Sinn er - ge - ben. Was bö - se scheint, ist  
 2. Das kann mir feh - len nim - mer-mehr, mein Va - ter muss mich lie - ben. Wenn er gleich auch mich  
 3. s. Du den - kest zwar, wenn du nicht hast, was Fleisch und Blut be - geh - ret, als sei mit ei - ner  
 4. 7. Für - wahr, der dich ge - schaf - fen hat und ihm zur Ehr er - bau - et, der hat schon längst in  
 5. s. Wenns Gott ge - fällt, so kanns nicht sein, es wird dich letzt er - freu - en. Was du jetzt nen - nest

1. mir Ge - winn, der Tod selbst ist mein Le - ben. Ich bin ein Sohn dess, der den Thron des Him - mels auf - ge -  
 2. wirft ins Meer, so will er mich nur ü - ben und mein Ge - müth in sei - ner Güt ge - wöh - nen fest zu  
 3. gros - sen Last dein Licht und Heil be - schwe - ret; hast spät und früh viel Sorg und Müh an dei - nen Wunsch zu  
 4. sei - nem Rath er - se - hen und be - schau - et aus wahr - rer Treu, was dien - lich sei dir und den Dei - nen  
 5. Kreuz und Pein wird dir zum Trost ge - dei - hen. Wart in Ge - duld, die Gnad und Huld wird sich doch end - lich

1. zo - gen, ob er gleich schlägt und Kreuz auf - legt, bleibt doch sein Herz ge - wo - - - - - gen.  
 2. ste - hen. Halt ich dann Stand, weiss sei - ne Hand mich wie - der zu er - hö - - - - - hen.  
 3. kom - men, und den - kest nicht, dass, was ge - schicht, ge - seheh zu dei - nem From - - - - - men.  
 4. al - len, lass ihm doch zu, dass er nur thu nach sei - nem Wohl - ge - fal - - - - - len.  
 5. fin - den. All Angst und Qual wird auf ein - mal gleich wie ein Dampf ver - schwin - - - - - den.

65a. Befehl dem HERRN deine Wege.

1. Be - fieh du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt, der al - ler - treu - sten  
 2. Dem Her - ren musst du tra - en, wenn dirs soll wohl - er - gehn; auf sein Werk musst du  
 3. Dein ew - ge Treu und Gna - de, o Va - ter, weiss und sieht, was gut sei, o - der  
 4. Weg hast du al - ler - we - gen, an Mit - teln fehlts dir nicht; dein Thun ist lau - ter  
 5. Und ob gleich al - le Teu - fel hier woll - ten wi - der - stehn, so wird doch oh - ne  
 6. Hoff, o du ar - me See - le, hoff, und sei un - ver - zagt! Gott wird dich aus der

1. Pfe - ge dess, der den Him - mel lenkt; der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und  
 2. schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit Sor - gen und mit Grä - men und mit selbst - eig - ner  
 3. scha - de dem sterb - li - chen Ge - blüt; und was du dann er - le - sen, das treibst du, star - ker  
 4. Se - gen, dein Gang ist lau - ter Licht; dein Werk kann nie - mand hin - dern, dein Ar - beit darf nicht  
 5. Zwei - fel Gott nicht zu - rük - ke gehn; was er sich vor - ge - nom - men und was er ha - ben  
 6. Höh - le, da dich der Kum - mer jagt, mit gros - sen Gna - den rük - ken, er - war - te nur die

1. Bahn, der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuss ge - hen kann.  
 2. Pein lässt Gott ihm gar nichts neh - men; es muss er - be - ten sein.  
 3. Held, und bringst zum Stand und We - sen, was dei - nem Rath ge - fällt.  
 4. ruhn, wenn du was dei - nen Kin - dern er - spriess - lich ist, willt thun.  
 5. will, das muss doch end - lich kom - men zu sei - nem Zweck und Ziel.  
 6. Zeit, so wirst du schon er - blik - ken die Sonn' der schön - sten Freud.

## 65b. Befehl dem HErrn deine Wege.

7. Auf, auf! gib dei - nem Schmerze und Sor - gen gu - te Nacht! Lass fah - ren, was dein  
8. Ihu, ihn lass thun und wal - ten, er ist ein wei - ser Fürst und wird sich so ver -  
9. Er wird zwar ei - ne Wei - le an sei - nem Trost ver - ziehn und thun an sei - nem  
10. Wirds a - ber sich be - fi - den, dass du ihm treu ver - bleibst, so wird er dich ent -  
11. Wohl dir! du Kind der Treu - e! du hast und trägst da - von mit Ruhm - und Dank - ge -  
12. Mach End, o Herr! mach En - de an al - ler un - srer Noth! stärk un - sre Fi - ß und

7. Her - ze be - trübt und trau - rig macht! Bist du doch nicht Re - gen - te, der al - les füh - ren  
8. hal - ten, dass du dich wun - dern wirst, wenn er, wie ihm ge - büh - ret, mit wun - der - ba - rem  
9. Thei - le, als hättest in sei - nem Sinn, er dei - ner sich be - ge - ben, und sollst du für und  
10. bin - den, da du's am weng' - sten gläubst. Er wird dein Her - ze lö - sen von der so schweren  
11. schrei - e den Sieg und Eh - ren - kron. Gott gibt dir selbst die Pal - men in dei - ne rech - te  
12. Hän - de und lass bis in den Tod uns all - zeit dei - ner Pfei - ge und Treu em - pfoh - len

7. soll. Gott sitzt im Re - gi - men - te und füh - ret al - les wohl.  
8. Rath die Sach hin - aus - ge - füh - ret, die dich be - küm - mert hat.  
9. für in Angst und Nö - then schwe - ben, fragt er doch nichts nach dir.  
10. Last, die du zu kei - nem Bü - sen bis - her ge - tra - gen hast.  
11. Hand, und du singst Freu - den - psal - men dem, der dein Leid - ge - wandt.  
12. sein, so ge - hen un - sre We - ge ge - wiss zum Him - mel ein.

## 65c. Befehl dem HErrn deine Wege.

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt, der al - ler - tren - sten  
2. Dem Her - ren musst du trau - en, wenn dirs soll wohl - er - gehn, auf sein Werk musst du  
3. Dein ew - ge Treu und Gna - de, o Va - ter, weiss und sieht, was gut sei o - der  
4. Weg hast du al - ler - we - gen, an Mit - teln fehlt dir nicht; dein Thun ist lau - ter  
5. Und ob gleich al - le Teu - fel hier woll - ten wi - der - stehn, so wird doch oh - ne  
6. Hoff, o du ar - me See - le, hoff, und sei un - ver - zagt! Gott wird dich aus der

1. Pfei - ge dess, der den Him - mel lenkt; der Wol - ken, Luft und Win - den gibt  
2. schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit Sor - gen und mit Grä - men und  
3. scha - de dem sterb - li - chen Ge - blüt; und was du dann er - le - sen, das  
4. Se - gen, dein Gang ist lau - ter Licht; dein Werk kann nie - mand hin - dern, dein  
5. Zwei - fel Gott nicht zu - rük - ke gehn; was er sich vor - ge - nom - men und  
6. Höh - le, da dich der Kum - mer jagt, mit gro - sen Gna - den rük - ken, er -

1. We - ge, Lauf und Bahn, der wird auch We - ge fin - den, da dein Fass ge - hen kann.  
2. mit selbst - eig - ner Pein lässt Gott ihm gar nichts neh - men, es muss er - be - ten sein.  
3. treibst du, star - ker Held, und bringst zum Stand und We - sen, was dei - nem Rath ge - fällt.  
4. Ar - beit darf nicht ruhn, wenn du, was dei - nen Kin - dern, er - sprisslich ist, willt thun.  
5. was er ha - ben will, das muss doch end - lich kom - men zu sei - nem Zweck und Ziel.  
6. war - te nur die Zeit, so wirst du schon er - blik - ken die Sonn der schön - sten Freu - den.

## 65 d. Befehl du deine Wege.

1. Be - fehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt, der al - ler - treu - sten  
 2. Dem Herrn musst du ver - trau - en, wenn dir's soll wohl er - gehn; auf sein Werk musst du  
 3. 7. Auf, auf, gib dei - nem Schmer - ze und Sor - gen gu - te Nacht, lass fah - ren, was dein  
 4. s. ihn, ihn lass thun und wal - ten; er ist ein wei - ser Fürst und wird sich so ver -

1. Pfe - ge dess, der den Welt - kreis lenkt; der Wol - ken, Luft und Win - den gibt  
 2. schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit Sor - gen und mit Grä - men und  
 3. Her - ze be - trübt und trau - rig macht; bist du doch nicht Re - gen - te, der  
 4. hal - ten, dass du dich wun - dern wirst, wenn er, wie ihm ge - büh - ret, mit

1. We - ge, Lauf und Bahn; der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuss ge - hen kann.  
 2. mit selbst - eig - ner Pein lässt Gott ihm gar nichts neh - men; es muss er - be - ten sein.  
 3. al - les füh - ren soll; Gott sitzt im Re - gi - men - te und füh - ret al - les wohl.  
 4. wun - der - ba - rem Rath die Sach' hin - aus - ge - füh - ret, die dich be - küm - mert hat.

## 66. Trostgesang.

1. Noch den - noch musst du drum nicht ganz in Trau - rig - keit ver - sin - ken: Gott  
 2. Ist denn diess un - ser er - stes mal, dass wir be - trü - bet wer - den? Was  
 3. So ist's auch Got - tes Mei - nung nicht, wenn er uns Un - glück sen - det, als  
 4. 6. Thun wir nur das, ist er be - reit, uns wie - der an - zu - neh - men, macht  
 5. 7. Drum fal - le, du be - trüb - tes Heer in De - muth vor ihm nie - der, sprich:

1. wird des süs - sen Tro - stes Glanz schon wie - der las - sen bli - ken. Steh' in Ge - duld, wart'  
 2. ha - ben wir alls Angst und Qual bis - her ge - habt auf Er - den? Wir sind wohl mehr so  
 3. soll - te drum sein An - ge - sicht ganz von uns sein ge - wen - det; nein, son - dern die - ses  
 4. aus dem Lei - den lau - ter Freud' und La - chen aus dem Grä - men; und ist ihm das gar  
 5. Herr, wir ge - ben dir die Ehr', ach nimm uns Sün - der wie - der in dei - ne Gna - de,

1. in der Still und lass Gott ma - chen wie er will, er kann's nicht bö - se ma - chen.  
 2. hoch ge - kränkt, und hat uns Gott doch drauf ge - schenkt ein Stünd - lein vol - ler Freu - den.  
 3. ist sein Rath, dass, der so ihn ver - las - sen hat, durch's Un - glück wie - der - keh - re.  
 4. schlechte Kunst; wen er um - fängt mit Lieb' und Gunst, dem ist ge - schwind ge - hol - fen.  
 5. reiss die Last, die du uns auf - er - le - get hast, hin - weg, heil' un - sern Scha - den.

### 67. Der 13te Psalm Davids.

Wie lang, o Herr.

1. Wie lang, o Herr, wie lan - ge soll dein Her - ze mein ver - ges - sen? Wie lan - ge soll ich  
 2. Wie lan - ge soll die Trau - er - höhl' in Sor - gen ich be - si - tzen? wie lan - ge soll mein  
 3. Ach! schau - e doch von dei - nem Saal und sie - he, wie ich lei - de! Mein Her - zens - weh und  
 4. Er - leuch - te mei - ner Au - gen Licht mit dei - nem Gna - den - win - ke, da - mit ich in dem  
 5. Ich steh' und hof - fe steif und fest da - rauf, dass du die Dei - nen nicht end - lich un - ter -  
 6. Mein Her - ze lacht vor gros - ser Freud', wenn ich bei mir ge - den - ke, wie herz - lich gern in

1. jam - mers - voll mein Brod mit Thrä - nen es - sen? Wie lan - ge willst du nicht mir dein An - ge  
 2. ar - me Seel' in die - sem Ba - de schwitzen? Soll ich denn al - le Tag im - mer lau - ter  
 3. gros - se Qual ist mei - nes Fein - des Freu - de. Herr, mein ge - treu - er Hort, hör' an mei - ne  
 4. To - de nicht ent - schla - fe noch ver - sin - ke. Gib, dass die bö - se Rott' nicht treib' ih - ren  
 5. ge - hen lässt, kannst's auch nicht bö - se mei - nen. Obs gleich bis - wei - len scheint, als wärst du uns  
 6. bö - ser Zeit dein Herz sich zu uns len - ke. Der Herr ist from - mes Muths, thut uns nichts als

1. sieht zu schau - en rei - chen dar? Willst du denn ganz und gar dich nun vor mir ver - ber - gen?  
 2. Plag', die Welt im Ge - gen - theil nur lau - ter Glück und Heil nach ih - rem Wun - sche ha - ben?  
 3. Wort', die ich durch Trüb - sal hier ge - pres - set, schütt' her - für, lass dein Ge - müth er - wei - chen!  
 4. Spott aus mir und mei - nem Fall, als hätt' ich ü - ber - all ver - spie - let und yer - lo - ren.  
 5. feind und gänz - lich ab - ge - wendt, so find ich doch be - hend dein Va - ter - her - ze wie - der.  
 6. Guts! das ist mein Lob - ge - sang, den ich zum Eh - ren - dank ich hier und dort will sin - gen.

### 68. Der 13te Psalm Davids.

Ach Herr, wie lange.

1. Ach, Herr! wie lan - ge willst du mein so ganz und gar ver - ges - sen? Wie  
 2. Wie lan - ge soll ich ar - mes Kind der See - len - ruh ent - beh - ren? Wie  
 3. Ach! schau - e doch, mein Gott und Hort, von dei - ner heil' - gen Hüt - te, und  
 4. Sonst wür - de mei - ner Fein - de Mund des Ruhms kein En - de ma - chen; sie  
 5. Ich ken - ne sie und weiss gar wohl, was sie im Schil - de füh - ren; ihr  
 6. Dess tröst' ich mich und hof - fe drauf, du wirst auch mir fromm blei - ben, und  
 7. Das thu' ich, Herr, ich trau - e dir! du bist mein' ein' - ge Freu - de! Be -

1. lan - ge soll der Sor - gen - stein mich und mein Her - ze pres - sen? Wie lan - ge soll dein  
 2. lan - ge soll der Sturm und Wind der Her - zens - angst noch wä - ren? Wie lan - ge soll mein  
 3. bö - re mei - ner Kla - ge Wort und hoch - be - trüb - te Bit - te! Gib mei - nen Au - gen  
 4. wür - den mein, als der zu Grund und Bo - den gan - gen, la - chen: da liegt er, wir - den  
 5. Herz ist al - ler Bos - heit voll, lässt sich nichts Guts re - gie - ren. Du a - ber bist der  
 6. al - ler bö - sen Tük - ke Lauf ge - wal - tig hin - ter - trei - ben. Mein Her - ze freut sich,  
 7. wah - rest mich, thust wohl an mir und führst mich aus dem Lei - de! Da - für will ich mein

1. An - ge - sichts dich - von mir wen - den? Willst du nicht dich mei - ner mehr er - bar - men?  
 2. stol - zer Feind, ders nie - mals gut, stets bö - se meint, sich ü - ber mich er - he - ben?  
 3. Kraft und Macht, und lass des To - des fin - stre Nacht mich nicht so bald be - fal - len.  
 4. sie mit Freud' her - prah - len, der uns je - der - zeit so viel zu schaf - fen mach - te.  
 5. from - me Mann, Herr, mein Gott, der nicht las - sen kann die, so sich zu dir hal - ten.  
 6. wenn's be - denkt, wie gern du stets dein Heil ge - schenkt dem, der sich dir ver - trau - et.  
 7. Le - ben - lang dir man - chen schö - nen Lob - ge - sang zum Dank und O - pfer brin - gen.

69. Der 27ste Psalm Davids.

Gott ist mein Licht.

1. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil, das ich er-wäh-let ha-be; er ist die Kraft, da-  
 2. Wenn mich die bö-se Rott an-fällt und mein Fleisch will ver-schlin-gen, so kann sie die-ser  
 3. Eins bitt' ich nur, das hätt' ich gern, wenn mirs Gott woll-te ge-ben, dass ich bei ihm, als  
 4. Da wollt' ich mei-nes Her-zens Freund an sei-nen Dien-sten se-hen und rüh-men, wie zur  
 5. Und al-so wird er fer-ner noch mich wis-sen zu re-gie-ren; er wird mich schüt-zen

1. hin ich eil und mei-ne See-le la-be. Was will ich mich denn fürch-ten nun und  
 2. star-ke Helt gar leicht zu Bo-den brin-gen. Wenn sich auch gleich ein gan-zes Heer legt  
 3. mei-nem Herrn stets woh-nen sollt und le-ben, und al-le mei-ne Tag und Jahr legt  
 4. bö-sen Zeit mir so viel Guts ge-sehe-hen, da er mich fleis-sig hat ver-deckt in  
 5. und sehr hoch in sich-re Oer-ter füh-ren. Mein Haupt wird ti-ber mei-ne Feind, ob

1. wer kann mir denn Scha-den thun auf die-ser gan-zen Er-den?  
 2. um mich her, was ist denn mehr? Mein Gott wird sie bald schla-  
 3. sei-nem Han-se bei der Schaar der Hei-li-gen ver-brin-gen.  
 4. sei-ner Hüt-ten und ver-steckt auf ei-nen star-ken Fel-sen.  
 5. sie gleich hoch er-ha-ben seind, all-zeit er-hö-het blei-ben.

70. Der 42ste Psalm.

Wie der Hirsch.

1. Wie der Hirsch in gros-sen Dür-sten schreiet und frisch Wasser sucht, al-so sucht dich Le-bens-  
 2. Ach, wenn werd ich da-lin kom-men, dass ich Got-tes An-ge-sicht, das ge-wünschte Licht der  
 3. 6. Dei-nes Zor-nes Flu-then sau-sen mit Ge-walt auf mich da-her; dein Ge-richt und Ei-fer  
 4. 8. Wa-rum muss ich gehn und wei-nen ü-ber mei-ner Feinde Wort? Es ist mir in mei-nen  
 5. 9. Was bist du so hoch be-trü-bet und voll Un-ruh, mei-ne Seel? Harr auf Gott, der herz-lich

1. für-sten mei-ne Seel in ih-rer Flucht. Mei-ne See-le brennt in mir, lech-zet, dür-  
 2. From-men, schau mit mei-ner Au-gen Licht? Mei-ne Thrä-nen sind mein Brod Tag und Nacht  
 3. brau-sen wie das wil-de tie-fe Meer, dei-ne Wel-len he-ben sich hoch em-por  
 4. Bei-nen durch und durch als wie ein Mord, wenn sie sa-gen: Wo ist nun dein Gott und  
 5. lie-bet und wohl sie-het, was dich quäl! Ei, ich werd ihm den-noch hier fröh-lich dan-

1. -stet, trägt Be-gier nach dir, o du süs-ses Le-ben, der mir Leib und Seel ge-ge-ben.  
 2. - in mei-ner Noth, wenn mich schmähen mei-ne Spötter: Wo ist nun dein Gott und Ret-ter?  
 3. - und ha-ben mich mit er-grimnten Wasser-wo-gen fast zu Grund hin-ab-ge-zo-gen.  
 4. - sein grosses Thun, da-von, wenn du si-cher la-gest, du so hoch zu rüh-men pfa-gest.  
 5. - ken für und für, dass er mei-nem An-ge-sich-te sich selbst gibt zum Heil und Lich-te.

## 71. Der 52ste Psalm Davids.

Was trotzest du, stolzer.

1. Was trotzest du, stolzer Ty-rann', dass dei-ne ver-kehr-te Ge-walt den Ar-men viel Schaden thun  
 2. Dein Dichten, dein Trachten, dein Thun ist ein-zig auf Schaden be-dacht. Da ist dir un-mög-lich zu  
 3. Drum wird dich auch Got-tes Ge-richt zer-stü-ren, ver-hee-ren im Grimm, die Rechte, die al-les zer-  
 4. Ei! sie-he! wird's heissen, da liegt der prä-chti-ge, mäch-ti-ge Mann, der, ste-tig mit Er-den ver-  
 5. Ich hof-fe mit freu-di-gem Geist ein an-ders und bes-se-res Glück; denn was mir mein Vater ver-  
 6. 9. Trotz sei dir, du trotzen-der Koth! ich ha-be den Höchsten bei mir: wo der ist, da hat es nicht

1. kann? Verknecht dich und schweigen nur bald! Denn Got-tes, des e-wi-gen Gü-te bleibt im-mer in völ-li-ger  
 2. ruh, du ha-best denn Bü-ses voll-bracht! Dein Ra-chen sucht lau-ter Ver-der-ben und wenn nur viel Fromme er-  
 3. bricht mit Donner und blitzen-der Stimm, die wird dich zu Grunde zer-schlagen, und wird dich mit schrecklichen  
 4. gnügt, den Him-mel bei Sei-te ge-than; vom Reichthum war im-mer sein Fran-gen und wenn er die Unschuld ge-  
 5. heisst, das blei-bet doch nimmer zu-rück: ich wer-de des Friedens ge-nies-sen, auch wird sich der Se-gen er-  
 6. Noth und fürcht ich mich gar nicht vor dir. Du, mein Gott, kannst al-les wohl ma-chen, dich setz ich zum Richter der

1. Blü-te, und wä-h-ret noch täg-lich und ste-het, ob al-les gleich sonst ver-ge- - - het.  
 2. ster-ben von dei-ner ver-gäl-le-ten Zun-gen, so meinst du, es sei dir ge-lun- - - gen.  
 3. Pla-gen aus dei-nem bis-he-ri-gen Blei-ben sammt al-len den Dei-nen ver-trei- - - ben.  
 4. fan-gen, so hielt er's für treff-li-che Tha-ten; ei, sie-he! wie ists ihm ge-ra- - - then.  
 5. gies-sen und mich mit er-wünschtem Ge-dei-hen sammt al-len den Mei-nen er-freu- - - en.  
 6. Sa-chen und weiss es, es wird sich mein Lei-den bald en-den in Jauchzen und Freu- - - den.

## 72. Der 62ste Psalm Davids.

Meine Seel ist in der Stille.

1. Mei-ne Seel' ist in der Stil-le, trö-stet sich des Höchsten Kraft, des-sen Rath und heil-ger Wil-le  
 2. Mei-ne Has-ser, hört! wie lan-ge stellt ihr al-le ei-nem nach? Ihr macht mei-nem Her-zen ban-ge  
 3. Ja für-wahr, das Ein-ge den-ken die, so mir zu-wi-der seind, wie sie mir mein Le-ben sen-ken  
 4. Den-noch bleib ich un-ge-schrecket und mein Geist ist un-ver-zagt in dem Got-te, der mich dek-  
 5. Nim-mer, nim-mer werd ich fal-len, nim-mer werd ich un-ter-gehn, denn hier ist, der mich vor al-len,

1. mir bald Rath und Hil-fe schafft. Der kann mehr, als al-le Güt-ter, ist mein Hort, mein  
 2. mir zur Ehr und euch zur Schmach; han-get wie zer-riss-ne Mau-ern und wie Wän-de,  
 3. da-hin, da kein Licht mehr scheint. Da-rum geht ihr Mund aufs Lü-gen und das Herz auf  
 4. wenn die ar-ge Welt mich plagt. Auf den har-ret mei-ne See-le, da ist Trost, den  
 5. die mich drük-ken, kann er-höhn: bei dem ist mein Heil und Eh-re, mei-ne Stär-ke,

1. Heil mein Ret-ter, dass kein Fall mich stür-zen kann, tret er noch so hef-tig an.  
 2. die nicht dau-ern, ii-ber mir und seid be-dacht, wie ich wer-de todt-ge-macht.  
 3. lau-ter Trü-gen; gu-te Wort und fal-sche Tück ist ihr be-stes Mei-ster-stück.  
 4. ich er-wäh-le, da ist Schutz, der mir ge-fällt und Er-ret-tung, die mich hält.  
 5. mei-ne Weh-re; mei-ne Freud und Zu-ver-sicht ist nur stets auf Gott ge-richt.

### 73. Der 73ste Psalm Davids.

Sei wohlgemuth, o Christenseel.

1. Sei wohl - ge - muth, o Chri - sten - seel im Hoch - muth dei - ner Fein - de! Es hat das rech - te  
 2. Zwar thut es weh und är - gert sehr, wenn man vor Au - gen sie - het, wie die - ser Welt gott -  
 3. Sie ha - ben Glück und wis - sen nicht, wie Ar - men sei zu Mu - the; Gold ist ihr Gott, Geld  
 4. Soll denn, mein Gott, ver - ge - bens sein, dass dich mein Her - ze lie - bet? Ich lie - be dich und  
 5. Ich dach - te hin, ich dach - te her, ob ich es mücht er - grün - den. Es war mir a - ber  
 6. Heut grü - nen sie gleich wie ein Baum, ihr Herz ist froh und la - chet, und mor - gen sind sie  
 7. Es mag drum sein, es wä - re gleich mein Kreuz, so lang ich le - be! Ich hab all - gnug am

1. Is - ra - el noch den - noch Gott zum Freun - de. Wer glaubt und hofft, der wird ge - liebt von er -  
 2. lo - ses Heer so schön und herr - lich bli - het! sie sind in kei - ner To - des - fahr, er -  
 3. ist ihr Licht, sind stolz bei gros - sem Gu - te. Sie re - den hoch, und das gilt schlecht: was  
 4. lei - de Pein, bin dein, und doch be - trü - bet. Ich hät - te bald auch so ge - dacht, wie  
 5. all - zu - schwer, den rech - ten Schluss zu fin - den, bis dass ich ging ins Hei - lig - thum und  
 6. wie ein Traum, von den der Mensch auf - wa - chet, ein blos - ser Schatt, ein tod - tes Bild, das  
 7. Him - mel - reich, da - hin ich täg - lich stre - be. Hält mich die Welt gleich als ein Thier, ei!

1. dem, der un - sern Her - zen gibt Trost, Frie - de, Freud und Le - ben.  
 2. le - ben, hier so man - ches Jahr, und ste - hen, wie Pa - lä - ste.  
 3. And - re sa - gen, klingt nicht recht, es ist viel, viel zu we - nig.  
 4. je - ne Rot - te, die nichts acht't, als was vor Au - gen pran - get.  
 5. merk - te, wie du, un - ser Ruhm, die Bö - sen führst zu En - de,  
 6. we - der Hand noch Au - ge füllt, ver - schwind't im Au - gen - blik - ke.  
 7. lebst du Gott, doch ü - ber mir, du bist mein Ehr und Kro - ne!

### 74. Der 85ste Psalm Davids.

In Kriegszeiten.

1. Herr, der du vor - mals hast dein Land mit Gna - den an - ge - blik - ket, und des ge -  
 2. Herr, der du dei - nes Ei - fers Glut zu - vor oft ab - ge - wen - det, und nach dem  
 3. Lösch aus, Herr, dei - nen gros - sen Grimm im Brun - nen dei - ner Gna - den! Er - fren und  
 4. Willst du, o Va - ter, uns denn nicht nur ein - mal wie - der la - ben? Und sol - len  
 5. Ach, dass ich hö - ren soll das Wort er - schal - len bald auf Er - den, dass Frie - de  
 6. 7. Wenn wir nur fromm sind, wird sich Gott schon wie - der zu uns wen - den, den Krieg und

1. fang - nen Ja - kobs Band ge - löst und ihn er - quik - ket, der du die Sünd und Mis - se -  
 2. Zorn das süs - se Gut der Lieb und Huld ge - sen - det: ach, from - mes Herz, ach, un - ser  
 3. tröst uns wie - der - um nach aus - ge - stand - nem Scha - den! Willst du denn zür - nen e - wig -  
 4. wir an dei - nem Licht nicht wie - der Freu - de ha - ben? Ach, geuss aus dei - nes Him - mels  
 5. sollt an al - lem Ort, wo Chri - sten woh - nen, wer - den. Ach, dass uns doch Gott sag - te  
 6. al - le an - dre Noth nach Wunsch und al - so en - den, dass sei - ne Ehr in un - sern

1. that, die dein Volk vor - be - gan - gen hat, hast vä - ter - lich ver - zie - hen.  
 2. Heil! nimm weg und heb auf in der Eil, was uns an - jet - zo krän - ket.  
 3. lich, und sol - len dei - ne Flu - then sich ohn al - les End er - gies - sen?  
 4. Haus, Herr dei - ne Güt und Se - gen aus auf uns und uns - re Häu - ser.  
 5. zu des Krie - ges Schluss, der Waf - fen Ruh und al - les Un - glücks En - de.  
 6. Land und ü - ber - all recht werd er - kannt, ja ste - tig bei uns woh - ne.

75. Der 91ste Psalm Davids.

Wer unterm Schirm des Höchsten.

1. Wer un - term Schirm des Höch - sten sitzt, der ist sehr wohl be - dek - ket; wenn  
 2. Frisch auf mein Herz, Gott stär - ket dich mit Kraft auf al - len Sei - ten. Schau  
 3. Wenn dich die schwar - ze Nacht um - gibt, kannst du fein si - cher schla - fen; des  
 4. Hin - ge - gen wirst du Lust und Freud' an dei - nen Fein - den se - hen, wenn

1. al - les don - nert, kracht und blitzt, bleibt sein Herz un - ge - schrek - ket. Er spricht zum Herrn: du  
 2. her, wie sei - ne Flü - gel sich ganz ü - ber dich aus - brei - ten! Sein Schirm um - fängt und  
 3. Ta - ges bleibst du un - be - trübt von dei - nes Fein - des Waf - fen. Die Pe - ste, die im  
 4. ih - nen al - les Her - ze - leid vom Höch - sten wird ge - sche - hen: wer Gott ver - lässt, wird

1. bist mein Licht, mein Hoff - nung, mei - ne Zu - ver - sicht, mein Thurm und star - ke  
 2. deckt dich gar, sein Schild fängt auf, was hier und dar von Pfei - len flucht und  
 3. Fin - stern schleicht und des Mit - ta - ges um - her - kreucht, wird von dir ab - ge -  
 4. wie - der - um ver - las - sen und mit gros - sem Grimm zu sei - ner Zeit ge -

1. Ve - ste. Du ret - test mich vom Jä - gers Strick und treibst des To - des Netz zu - rück und  
 2. to - bet. Der Schild ist Got - tes wah - res Wort, der Schirm ist, was der star - ke Hort ver -  
 3. füh - ret. Und wenn gleich tau - send fal - len hier und ze - hen - tau - send hart bei dir, bleibst  
 4. schla - gen; du a - ber, der du bleibst bei Gott, findest Gnäd' und darfst in kei - ner Noth ohn'

1. schü - tzt mich aufs Be - ste.  
 2. spro - chen und ge - lo - bet.  
 3. du doch un - be - rüh - ret.  
 4. Hilf und Trost ver - za - gen.

### 76. Was soll ich aus dir machen, Ephraim?

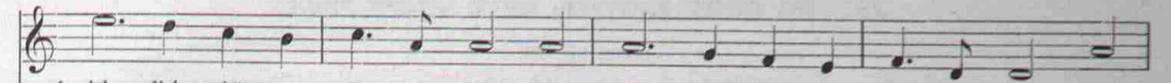
Hos. 11, 8. 9.



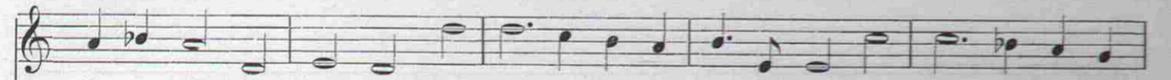
1. Was soll ich doch, o E - phra - im, was soll ich aus dir ma - chen? der  
 2. Sollt ich nicht bil - lig dei - ner That und Le - ben gleich mich stel - len, und  
 3. Ja, bil - lig sollt' ich dich da - hin in al - les Herz - leid sen - ken. Al -  
 4. Ich kann und mag nicht, wie du wohl ver - die - net, dich ver - der - ben; ich  
 5. So bin ich nicht, das glau - be mir und nimm's recht zu Ge - mü - the! Ich  
 6. O, heil - ger Herr, o ew' - ges Heil, Ver - söh - ner mei - ner Sün - den! Ach,



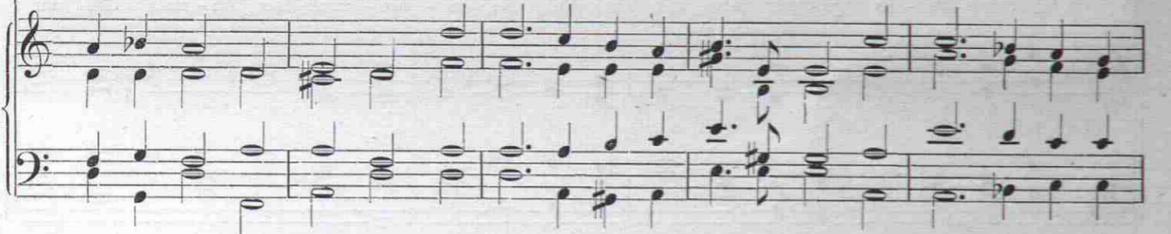
1. du so oft - mals mei - nen Grimm hast pfe - gen zu ver - la - chen? Soll  
 2. dich, wie So - dom, oh - ne Gnad' und wie A - da - ma fäl - len? Sollt'  
 3. lein es will mir nicht zu Sinn, ich hab' ein an - d' res Den - ken. Mein  
 4. bin und bleib' Er - bar - mens voll und hal - te nichts vom Ster - ben. Denn  
 5. bin der Heil - ge un - ter dir, der ich aus lau - ter Gü - te für  
 6. heil - ge mich und lass mich Theil in, bei, und an dir fin - den! Er -



1. ich dich schü - tzen I - sra - el? soll ich dir dei - ne fre - che Seel' hin -  
 2. ich nicht bil - lig mei - ne Glut auf dein ver - fluch - tes Gut und Blut, wie  
 3. Her - ze will durch - aus nicht dran, dass dir es thu', wie du ge - than; es  
 4. ich bin Gott, der treu - e Gott, mit Nich - ten ei - ner aus der Rott' der  
 5. mei - ne Fein - de in den Tod und in des bit - tern Kren - zes Noth mich  
 6. wek - ke mich zur wah - ren Reu und gib, dass ich dein' ed - le Treu im



1. für - der noch be - wah - ren, aus wel - cher doch von Ju - gend auf ein sol - cher gros - ser  
 2. auf Ze - bo - im schüt - ten, die - weil du ja mein Wort und Bahn fast är - ger noch, als  
 3. brennt vor Gnad' und Lie - be; mich jam - mert dein von Her - zen sehr und kann nicht se - hen,  
 4. bö - sen A - dams - kin - der, die oh - ne Treu' und Glau - ben seind und wer - den ih - ren  
 5. als ein Lamm will ge - ben; ich, ich will tra - gen al - le Last, die du dir, Mensch, ge -  
 6. fe - sten Glau - ben fas - se; auch töd - te mich durch dei - nen Tod, da - mit ich al - len



1. Sün - den - hauf ohn' al - le Scheu go - fah - ren.  
 2. sie ge - than, bis hie - her ü - ber - schrit - ten.  
 3. dass das Heer der Höl - len dich be - trü - be.  
 4. Fein - den Feind und täg - lich gröss - re Sün - der.  
 5. häu - fet hast, auf dass du mö - gest le - ben.  
 6. Sün - den - koth hin - fort von Her - zen has - se.



## 77. Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn?

Jerem. 31, 20.

1. Ist E - phra - im nicht mei - ne Kron' und mei - nes Her - zens Won - ne? mein  
 2. Ich hö - re sei - nes Seuf - zens Stim'm' und hoch - be - trüb - tes Kla - gen. Mein  
 3. Ich denk' wohl noch an mei - nen Eid, den ich ge - schworen ha - be, da  
 4. Ich will mit mei - ner star - ken Hand dich als ein Va - ter füh - ren. Dich  
 5. Wo du dich a - ber bö - sen Rath wirst von mir wen - den las - sen, so  
 6. Nun kehrt zu mir mein E - phra - im, sucht Gnad' in mei - nen Ar - men, drum

1. trau - tes Kind, mein treu - er Sohn, mein Stern und mei - ne Son - ne? Mein Au - gen - lust, mein  
 2. Gott hat mich, spricht E - phra - im, ge - straft und hart ge - schla - gen; er sucht mich heim mit  
 3. ich aus lau - ter Gü - tig - keit mich ihm zu ei - gen ga - be; ich sprach: du hast mein  
 4. selbst will ich und auch dein Land auf's schönst' und be - ste zie - ren. Und wirst du mir ge -  
 5. will ich dei - ne Mis - se - that heim - su - chen, doch mit Mas - sen; und wenn du wie - der  
 6. bricht mein Her - ze ge - gen ihm und muss mich sein er - bar - men. Der Un - muth fällt mir

1. wer - the Blum, mein aus - er - wähl - tes Ei - gen - thum und mei - ner See - len Freu - de?  
 2. har - ter Zucht; das ist mein Lohn, das ist die Frucht und Nu - tzen mei - ner Sün - den.  
 3. Herz er - füllt mit dei - ner Lieb', ich bin dein Schild und will's auch e - wig blei - ben.  
 4. hor - sam sein, so soll dich mei - nes Se - gens Schein ohn' al - les End' er - freu - en.  
 5. kehrst zu mir, so will ich wie - der auch zu dir mich mit Er - bar - men keh - ren.  
 6. mit Ge - walt, mein Ein - ge - wei - de hitzt und wallt in treu - er Lieb' und Gna - de.

## 78. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn.

Hos. 6.

1. Kommt, ihr trau - ri - gen Ge - mü - ther, kommt, wir wol - len wie - der - kehren zu dem Herr - scher,  
 2. Zwar er hat uns ja zer - ris - sen, mit er - grim - tem An - ge - sicht, und hat, da er  
 3. Al - le Noth, die uns um - fan - gen, springt vor sei - nem Arm ent - zwei; wenn zwei Ta - ge  
 4. Als - dann wird man Acht drauf ha - ben und mit gros - sem Fleis - se sehn, was für Wun - der,  
 5. Denn er wird sich zu uns ma - chen, wie die schö - ne Mor - gen - rüth, li - ber wel - che  
 6. Ach, wie will ich dich er - get - zen, o mein hoch - ge - lieb - tes Volk! mei - ne Gna - de

1. des - sen Gü - ter kein Ver - der - ben kann ver - zehr'n. Des - sen Macht kein Un - glück fällt, des - sen Gna - de  
 2. uns ge - schmissen, uns er - bärm - lich zu - ge - richt; doch des - we - gen un - ver - zagt! e - ben, der uns  
 3. sind ver - gan - gen, macht er uns vom To - de frei; dass wir, wenn des drit - ten Licht durch des Him - mels  
 4. Gnad und Ga - ben uns von o - ben her ge - sehn. Da wird die - ses nur al - lein un - sers Her - zens  
 5. Lust und La - chen bei der gan - zen Welt ent - steht; er wird kom - men uns zur Freud e - ben zu der  
 6. soll dich net - zen, wie ein' aus - ge - spann - te Wolk, ei - ne Wol - ke, die das Feld, wenn der Mor - gen

1. wie - der stellt, was sein Ei - fer um - ge - stür - zet, sei - ne Hand bleibt un - ver - kür - zet.  
 2. schlägt und plagt, wird die Wun - den un - srer Sün - den wie - der hei - len und ver - bin - den.  
 3. Fen - ster bricht, früh - lich auf er - neu - ter Er - den vor ihm stehn und le - ben wer - den.  
 4. Sor - ge sein, dass wir Gott, des wir uns neu - nen, mö - gen recht und wohl er - ken - nen.  
 5. rech - ten Zeit vol - ler stis - sen Kraft und Se - gen, wie die früh und spa - ten Re - gen.  
 6. weckt die Welt und die Son - ne noch nicht leuch - tet, mit dem fri - schen Thau be - feuch - tet.

## XII. Lob- und Danklieder.

### 79. Num danket alle Gott.

Sirach 50, 24.

1. Nun dan- ket all und brin- get Ehr, ihr Men- schen in der Welt, dem, des- sen Lob der  
 2. s. Der uns von Mut- ter - lei - be an frisch und ge - sund er - hält, und wo kein Mensch nicht  
 3. 4. Der, ob wir ihn gleich hoch be - trübt, doch blei - bet gu - tes Muths, die Straf er - lässt, die  
 4. s. Er ge - be uns ein fröh - liches Herz, er - fri - sche Geist und Sinn, und werf all Angst, Furcht,  
 5. s. So lan - ge die - ses Le - ben währt, sei er stets un - ser Heil, und bleib auch, wann wir  
 6. 9. Er drük - ke, wenn das Her - ze bricht, uns un - sre Au - gen zu, und zeig uns drauf sein

1. En - gel Heer im Him - mel stets ver - meldt.  
 2. hel - fen kann, sich selbst zum Hel - fer stellt.  
 3. Schuld ver - gibt und thut uns al - les Guts.  
 4. Sorg und Schmerz ins Mee - res Tie - fe hin.  
 5. von der Erd ab schei - den, un - ser Theil.  
 6. An - ge - sichts dort in der ew - gen Ruh.

### 80. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

1. Sollt ich mei - nem Gott nicht sin - gen, sollt ich ihm nicht fröh - lich sein? Denn ich seh in  
 2. 9. Wie ein Va - ter sei - nem Kin - de sein Herz nie - mals ganz ent - zeucht, ob es gleich bis -  
 3. 10. Sei - ne Stra - fen, sei - ne Schlä - ge, ob sie mir gleich bit - ter seind, den - noch, wenn ichs  
 4. 11. Das weiss ich für - wahr und las - se mirs nicht aus dem Sin - ne gehn: Chri - sten - Kreuz hat

1. al - len Din - gen, wie so gut ers mit mir mein. Ists doch nichts als lau - ter Lie - ben,  
 2. wei - len Sün - de thut und aus der Bah - ne weicht; al - so hält auch mein Ver - bre - chen  
 3. recht er - wä - ge, sind es Zei - chen, dass mein Freund, der mich lie - bet, mein ge - den - ke  
 4. sei - ne Mas - se und muss end - lich stil - le stehn. Wenn der Win - ter aus - ge - schneiet,

1. das sein treu - es Her - ze regt, das ohn En - de hebt und trägt, die in sei - nem  
 2. mir mein from - mer Gott zu gut, will mein Feh - len mit der Ruth und nicht mit dem  
 3. und mich von der schnö - den Welt, die. uns hart ge - fan - gen hält, durch das Kreu - ze  
 4. tritt der schö - ne Som - mer ein; al - so wird auch nach der Pein, wers er - war - ten

1. Dienst sich ü - ben. Al - les Ding währt sei - ne Zeit, Got - tes Lieb in E - wig - keit.  
 2. Schwer - te rä - chen. Al - les Ding währt sei - ne Zeit, Got - tes Lieb in E - wig - keit.  
 3. zu ihm len - ke. Al - les Ding währt sei - ne Zeit, Got - tes Lieb in E - wig - keit.  
 4. kann, er - freu - et. Al - les Ding währt sei - ne Zeit, Got - tes Lieb in E - wig - keit.

81. Danklied für gute Leibesgesundheit.

1. Wer wohl auf ist und ge-sund, he-be sein Ge-mü-the und er-hö-he sei-nen Mund  
 2. Ein ge-sun-des fri-sches Blut hat ein fröh-lichs Le-ben: gibt uns Gott dies ein-ge Gut,  
 3.11. Händ- und Füs-se, Herz und Geist sind bei gu-ten Kräf-ten: al-le mein Ver-mö-gen fleusst  
 4.13. Ha-be Dank, du mil-de Hand, die du aus dem Thro-ne dei-nes Him-mels mir ge-sandt  
 5.14. Gib, so lang ich bei mir hab ein le-ben-digs Hau-chen, dass ich sol-che theu-re Gab

1. zu des Hüh-sten Gü-te. Lasst uns dan-ken Tag und Nacht mit ge-sun-den  
 2. ist uns gnug ge-ge-ben hier in die-ser ar-men Welt, da die schön-ten  
 3. und geht in Ge-schäf-ten, die mein Herr-scher hat be-stellt hier in mei-nem  
 4. die-se schö-ne Kro-ne dei-ner Gnad und gros-sen Huld, die ich all mein  
 5. auch wohl mö-ge brau-chen; hilf, dass mein ge-sun-der Mund und er-freu-te

1. Lie-deru un-serm Gott, der uns be-dacht mit ge-sun-den Gli-e-deru.  
 2. Ga-ben und des guld-nen Him-mels Zelt wir noch künf-tig ha-ben.  
 3. Blei-ben al-so lang es ihm ge-füllt in der Welt zu trei-ben.  
 4. Ta-ge nie-mals hab um dich ver-schuldt, und doch an mir tra-ge.  
 5. Sin-nen dir zu al-ler Zeit und Stund al-les Liebs-be-gin-nen.

82. Schutz Gottes in bisherigen gefährlichen Kriegszeiten.

1. Wie ist so gross und schwer die Last, die du uns auf-ge-le-get hast, o  
 2. Die Last, die ist die Krie-ges-fluth, so jetzt die Welt mit ro-them Blut und  
 3. Gross ist die Last, doch ist da-bei dein star-ker Schutz und Va-ter-treu uns  
 4. Wir un-sern Theils sind dir ver-pflicht da-für, dass du dein Heil und Licht uns  
 5.10. Wer die-ses nun nicht will ver-stehn, lässt in die Luft und Win-de gehn und  
 6.11. O from-mer Gott, nimm von uns hin solch Un-ver-nunft! richt un-sern Sinn, dass

1. al-ler Güt-ter Gott! Gott, der du streng und eif-rig bist dem, der nicht fromm und  
 2. heis-sen Thrä-nen füllt; es ist das Feur, das hitzt und brennt, so weit fast Sonn und  
 3. gar nicht un-be-kannt; du strafst, und mit-ten in dem Leid er-zeigt du Lieb und  
 4. nie-mals ganz ver-sagt; viel An-deru hast du ab-ge-lohnt, uns hast du ja noch  
 5. bei so hel-lem Licht nicht Got-tes Gnad und Güt-er-kennt, der ist für-wahr durch-  
 6. wir zu Dank-bar-keit mit Lob-ge-sang und süs-sem Ton uns fin-den stets vor

1. hei- - - - lig ist.  
 2. Mond - - - - sich wend-t.  
 3. Freund - - - - lich-keit.  
 4. oft - - - - ver-schont.  
 5. aus - - - - ver-blend-t.  
 6. dei - - - - nem Thron.

## 83. Danklied für die Verkündigung des Friedens.

1. Gott lob, nun ist er-schol-len das ed-le Fried-und Freu-den-wort, dass nun-mehr ru-hen  
 2. s. Sei tau-send-mal will-kom-men, du theu-re wer-the, Frie-dens-gab! Jetzt sehn wir, was für  
 3. 4. Das drückt uns Nie-mand bes-ser in uns-re Seel und Herz hin-ein, als ihr zer-stör-ten  
 4. 6. Ach! lass dich doch er-wek-ken! wach auf, wach auf, du har-te Welt, eh als das letz-te

1. sol-len die Spiess und Schwerter und ihr Mord. Wohl-auf und nimm nun wie-der dein  
 2. From-men dein Bei-uns-woh-nen in sich hab. In dich hat Gott ver-sen-ke't all  
 3. Schlös-ser und Städ-te vol-ler Schutt und Stein, ihr vor-mals schö-nen Fel-der, mit  
 4. Schrek-ken dich schnell und plötz-lich ü-ber-fällt. Wer a-ber Chri-stum lie-bet, sei

1. Sai-ten-spiel her-vor, o Deutsch-land! und sing Lie-der im ho-hen vol-len  
 2. un-ser Glück und Heil; wer dich be-trübt und krän-ke't, der drückt ihm selbst den  
 3. fri-scher Saat be-streut; jetzt a-ber lau-ter Wäl-der und dür-re wü-ste  
 4. un-er-schrock-nen Muths! der Frie-de, den er gie-bet, be-deu-tet al-les

1. Chor. Er-he-be dein Ge-mü-the und dan-ke Gott, und sprich: Herr, dei-ne Gnad und  
 2. Pfeil des Herz-leid in das Her-ze, und löscht, aus Un-ver-stand, die güld-ne Freu-den-  
 3. Heid, ihr Grä-ber, vol-ler Lei-chen und tapf-rem Hel-den-schweiss der Hel-den, de-rer  
 4. Guts. Er will die Leh-re ge-ben: Das En-de naht her-zu, da sollt ihr bei Gott

1. Gü-te bleibt den-noch e-wig-lich.  
 2. ker-ze mit sei-ner eig-nen Hand.  
 3. glei-chen auf Er-den man nicht weiss.  
 4. le-ben in ew'-gen Fried und Ruh.

### 84. Ich singe dir mit Herz und Mund.

1. Ich sin - ge dir mit Herz und Mund, Herr mei - nes Her - zens  
 2. Ich weiss, dass du der Brunn der Gnad und ew' - ge Quel - le  
 3. Du näh - rest uns von Jahr zu Jahr, bleibst im - mer fromm und  
 4. Du strafst uns Sün - der mit Ge - duld und schlägst nicht all - zu -  
 5. Wohl - auf, mein Her - ze, sing und spring und ha - be gu - ten  
 6. Er ist dein Schatz, dein Erb - und Theil, dein Glanz und Freu - den -  
 7. Ei nun, so lass ihn fer - ner thun und red ihm nichts den - da -

1. Lust! Ich sing und mach auf Er - den kund, was mir von  
 2. seist, dar - aus uns al - len früh und spat viel Heil und  
 3. und stehst uns, wenn wir in Ge - fabr ge - ra - then,  
 4. sehr, ja end - lich nimmst du un - sre Schuld und wirfst sie  
 5. Muth! dein Gott, der Ur - sprung al - ler Ding, ist selbst und  
 6. licht, dein Schirm und Schild, dein Hilf - und Heil, schafft Rath und  
 7. rein, so wirst du hier in Frie - den ruhn und e - wig

1. dir be - wusst.  
 2. Gu - tes fleusst.  
 3. herz - lich bei.  
 4. in das Meer.  
 5. bleibt dein Gut.  
 6. lässt dich nicht.  
 7. früh lich sein.

### 85. Gott allein die Ehre.

1. Wie ist es mög - lich, höch - stes Licht, dass, weil vor dei - nem An - ge - sicht doch al - les  
 2. Was bin ich mehr, als Erd und Staub? Was ist mein Leib, als Gras und Laub? was taugt mein  
 3. Herr, ich bin nichts, du a - ber bist der Mann, der al - les hat und ist, in dir steht  
 4. Du bist ge - treu, ich un - ge - recht, du fromm, ich gar ein bö - ser Knecht, und muss mich  
 5. Drum sei das Rüh - men fern von mir! Was dir ge - bührt, das geb ich dir: du bist al -  
 6. Auch wenn ich gleich was wohl - ge - macht, so hab ichs doch nicht selbst voll - bracht, aus dir ist

1. muss er - blas - - - sen, ich und mein ar - mes Fleisch und Blut dir zu ent - geg - nen  
 2. gan - zes Le - - - ben? Was kann ich, wenn ich al - les kann? was hab und trag ich  
 3. all - mein We - - - sen: wo du mit dei - ner Hand mich schreckst u. nicht mit Huld und  
 4. wahr - lich schü - - - men, dass ich bei sol - chem schü - den Stand aus dei - ner mil - den  
 5. lein - zu eh - - - ren. Ach, lass Herr Je - su, mei - nen Geist und was aus mei - nem  
 6. es ent - sprun - - - gen. Dir sei auch da - für Ehr und Dank, mein Hei - land, all mein

1. ein - gen Muth und Her - ze soll te fas - - - sen?  
 2. um und an, als was du mir - ge - ge - - - ben?  
 3. Gna - den deckst, so mag ich nicht ge - ne - - - sen.  
 4. Va - ter - hand ein ei - nigs Gut soll neh - - - men.  
 5. Gei - ste fleusst, zu dir sich all - zeit keh - - - ren.  
 6. Le - ben - lang, und Lob und Preis ge - sun - - - gen.

86a. Danklied nach ausgestandenem grossen Kummer und Betrübniß.

1. Auf den Ne-bel folgt die Sonn', auf das Trau-ern Freud und Wonn', auf die schwe-re  
 2. Der, vor dem die Welt er-schrickt, hat mir mei-nen Geist er-quickt, sei-ne ho-he  
 3. Hab ich vor-mals Angst ge-fühlt, hat der Gram mein Herz zer-wühlt, hat der Kum-mer  
 4. 7. Heb dich weg, ver-log-ner Mund! hier ist Gott und Got-tes Grund, hier ist Got-tes  
 5. 8. Gott lässt kei-nen trau-rig stehn, noch mit Schimpf zu-rük-ke gehn, der sich ihm zu  
 6. 9. Kommts nicht heu-te, wie man will, sei man nur ein we-nig still; ist doch mor-gen

1. bitt-re Pein stellt sich Trost und Lab-sal ein; mei-ne See-le, die zu- vor sank bis zu dem  
 2. star-ke Hand reisst mich aus der Höl-len Band; al-le sei-ne Lieb und Güt ü-berschwemmt mir  
 3. mich be-schwert, hat der Sa-tan mich be-thört; ei! so bin ich nun-mehr frei, Heil und Ret-tung,  
 4. An-ge-sicht und das schö-ne hel-le Licht sei-nes Se-gens, sei-ner Gnad: all sein Wort und  
 5. ei-gen schenkt und ihn in sein Her-ze senkt. Wer auf Gott sein Hoff-nung setzt, fin-det end-lich  
 6. auch ein Tag, da die Wohl-fahrt kom-men mag. Got-tes Zeit hält ih-rén Schritt; wann die kommt, kommt

1. Höl-len-thor, steigt nun bis zum Him-mel-chor.  
 2. mein Ge-müth und er-frischt mir mein Ge-blüt.  
 3. Schutz und Treu steht mir wie-der treu-lich bei.  
 4. wei-ser Rath steht vor mir in hel-ler That.  
 5. und zu-letzt, was ihm Leib und Seel er-götzt.  
 6. un-sre Bitt und die Freu-de reich-lich mit.

86b. Auf den Nebel folgt die Sonn.

1. Auf den Ne-bel folgt die Sonn', auf das Trau-ern Freud' und Wonn', auf die schwe-re bitt-re Pein  
 2. 12. Als ich furcht-sam und ver-zagt mich selbst und mein Her-ze plagt, als ich man-che lie-be Nacht  
 3. 13. Nun so lang ich in der Welt ha-ben wer-de Haus und Zelt, soll mir die-ser Wun-der-schein  
 4. 14. Al-len Jam-mer, al-len Schmerz, den des ew'-gen Va-ters Herz mir schon jet-zo zu-ge-zählt  
 5. 15. Ich will gehn in Angst und Noth, ich will gehn bis in den Tod, und will gehn ins Grab hin-ein

1. stellt sich Trost und Lab-sal ein. Mei-ne See-le, die zu- vor sank bis zu dem Höl-len-  
 2. mich mit Wa-chen krank ge-macht, als mir al-ler Muth ent-fiel, tratst du, mein Gott, selbst ins  
 3. stets vor mei-nen Au-gen sein; ich will all mein Le-ben lang mei-nem Gott mit Lob-ge-  
 4. o-der künf-tig aus-er-wählt, will ich hier in die-sem Lauf mei-nes Le-bens all-zu-  
 5. und doch all-zeit fröh-lich sein. Wem der Stärk-ste bei will stehn, wen der Hüh-ste will er-

1. thor, steigt nun bis zum Him-mels-chor.  
 2. Spiel, gabst den Un-fall Mass und Ziel.  
 3. sang hie-für brin-gen Lob und Dank.  
 4. hauf frisch und freu-dig neh-men auf.  
 5. höh'n, kann nicht ganz zu Grun-de gehn.

## 87. Das Lied Mosis.

5. Mos. 32.

1. Merkt auf, merkt Him-mel, Er - de, und du, o Mee-res-grund, was ich jetzt sin-gen wer - de aus  
 2. Es lässt der Herr euch wei - sen sein Ehr und Na - mens - zier, die soll und will ich prei - sen, das  
 3. Sein Thun ist lau - ter Gü - te, sein Werk ist rein und klar; treu ist er am Ge - mü - the, in  
 4. 5. Die un - ge - rath - nen Kin - der, die fal - len von ihm ab und wer - den fre - che Sün - der, ver -  
 5. 6. Dankst du denn sol - cher Mas - sen, du toll und thö - richt Volk, dem, der dir reg - nen las - sen dein  
 6. 24. O dass mein Volk ver - stün - de das ed - le schö - ne Gut, das, wenns nun sei - ne Sün - de be -  
 7. 26. Seid froh, ihr treu - en Knech - te des Got - tes Is - ra - el, dess Arm, und star - ke Rech - te euch

1. Got - tes heil - gem Mund. Es fließ - se mei - ne Leh - re, wie Thau und Re - gen fließt; wer  
 2. thut auch ihr mit mir. Er ist ein Gott der Göt - ter, ein Trö - ster in der Noth, ein  
 3. Wort und Re - den wahr, viel heil - ger, als die En - gel, die doch nur recht ge - than, frei  
 4. ges - sen al - ler Gab und so viel tau - send Gü - ter und so viel süs - ser Gnad, die  
 5. Man - na aus der Wolk' und aus des Him - mels Kam - mer dir Spei - se zu - ge - schickt, da -  
 6. reut und Bus - se thut, ihm nach - mals wird be - geg - nen! denn was ich jetzt ver - flucht, das  
 7. schützt an Leib und Seel! Habt früh - li - ches Ver - trau - en und Glau - ben, der da siegt, so

1. Oh - ren hat, der hö - re des Höch - sten Wort und Geist.  
 2. Fels, ein ein - ger Ret - ter und selbst des To - des Tod.  
 3. al - ler Fehl und Män - gel, fern von der Un - rechts - bahn.  
 4. ih - nen Gott, ihr Hü - ter, so oft er - wie - sen hat.  
 5. mit in dei - nem Jam - mer dein Her - ze wird er - quickt.  
 6. will ich wie - der seg - nen, so - bald es Gna - de sucht.  
 7. wird Gott wie - der bau - en, was jetzt dar - nie - der liegt.

## 88. Der 30ste Psalm Davids.

Ich preise dich und singe.

1. Ich prei - se dich und sin - ge, Herr, dei - ne Wunder - gnad', die mir so gros - se Din - ge bis -  
 2. 3. Herr mein Gott, da ich Kran - ker vom Bet - te zu dir schrei, da war dein Heil mein An - ker und  
 3. 5. Gott hat ja Va - ter - hül - fe und strafet mit Ge - duld; sein Zorn nimmt bald ein En - de, sein  
 4. 9. So lang ichs Le - ben ha - be, lob - sing ich dei - ner Ehr; dort a - ber in dem Gra - be ge -  
 5. 10. Nun wohl, ich bin er - hö - ret, mein Seufzen ist er - füllt. Mein Kreuz ist um - ge - keh - ret, mein  
 6. 11. Du hast mit mir ge - han - delt noch bes - ser, als ich will. Mein Kla - gen ist ver - wan - delt in

1. her er - wie - sen hat;  
 2. stund mir treu - lich bei;  
 3. Herz ist vol - ler Huld,  
 4. denk ich dein nicht mehr;  
 5. Herz - leid ist ge - stillt;  
 6. ei - nes Rei - gens Spiel,

denn das ist mei - ne Pflicht: in mei - nem gan - zen  
 da an - dre füh - ren hin zur fin - stern To - des -  
 und gönnt uns lau - ter Guts; den Abend wührt das  
 drum eil und hilf mir auf, und gib mir Kraft zum  
 mein Grämen hat ein End; es ist von mei - nem  
 und für das Trauer - kleid, in dem ich vor - ge -

1. Le - ben dir Lob und Dank zu ge - ben; mehr hab und kann ich nicht.  
 2. höh - le, da hieltst du mei - ne See - le und mich noch, wo ich bin.  
 3. Wei - nen, des Mor - gens macht das Schei - nen der Sonn uns gu - tes Muths.  
 4. Le - ben, da - für will ich dir ge - ben meis gan - zen Le - bens Lauf.  
 5. Her - zen der bit - tern Sor - gen Schmerzen durch dich, Herr, ab - ge - wandt.  
 6. stöh - net, da hast du mich ge - krö - net mit süs - ser Lust und Freud.

89. Der 23ste Psalm Davids.

1. Der Herr, der al - ler En - den re - giert mit sei - nen Hän - den, der Brunn der ew - gen  
 2. 3. Er läs - set mich mit Freu - den auf grü - ner Au - en wei - den, führt mich zu fri - schen  
 3. 4. Wenn mei - ne Sec - le za - get und sich mit Sor - gen pla - get, weiss er sie zu er -  
 4. 5. Er lehrt mich thum und las - sen, führt mich auf rech - ter Stras - sen, lässt Furcht und Angst sich  
 5. 10. Barm - her - zig - keit und Gu - tes wird mein Herz gu - tes Mu - thes, voll Lust, voll Freud und  
 6. 11. Ich will dein Die - ner blei - ben und dein Lob herr - lich trei - ben im Hau - se, da du

1. Gü - ter, der ist mein Hirt und Hü - - - - - ter.  
 2. Quel - len, schafft Rath in al - len Fäl - - - - - len.  
 3. quik - ken, aus al - ler Noth zu rük - - - - - ken.  
 4. stil - len um sei - nes Na - mens wil - - - - - len.  
 5. La - chen, so lang ich le - be, ma - - - - - chen.  
 6. woh - nest und Frommsein wohl be - loh - - - - - nest.

90. Der 34ste Psalm Davids.

V. 1. Ich will er - hö - hen im - mer - fort und prei - sen mei - ner See - len Hort, ich will ihn herz - - - lich

eh - - - ren. Wer Gott liebt, stimme mit mir ein, lasst al - le, die be - trü - bet sein, ein

Freu - - den - lied - lein hö - - - ren. V. 2. Gott ist ein Gott, der reichlich tröst, wer

ihn nur sucht, der wird er - löst, ich hab es selbst er - fah - - - ren: so - bald man be - tet

o - der singt, kommt Heil und was uns Freu - de bringt vom Him - mel ab - - ge - fah - - - ren.

V. 3. Der from-men En-gel star-kes Heer zieht fröh-lich an, stellt sich zur Wehr, ja macht sich selbst zu

Mau-ern; da weicht und fleucht die bö-se Rott', der Sa-tan wird zu Hohn und Spott, kein

Un-glück kann da dau-ern. V. 4. Ach, was ist das für Süs-sig-keit! ach,

schmecket al-le, die ihr seid mit Sin-nen wohl be-ga-bet! Kein

Ho-nig ist mehr auf der Erd' hin-fort des süs-sen Na-mens werth, Gott ist's, der uns recht

la-bet. V. 5. O se-lig's Herz, o sel-ges Haus, das al-le Lust treibt von sich aus und die-se

Lust be-lie-bet! All an-dre Schönheit wird ver-rückt, der a-ber blei-bet

stets geschmückt, der sich dem Herrn er-gie-bet.

## 91. Der 71ste Psalm Davids.

1. Herr, dir trau ich all mein Ta - ge, lass mich nicht in Schimpf be - stehn. Wie ich von dir  
2. 7. Ach! mein Hel - fer, sei nicht fer - ne, komm und ei - le doch zu mir! Hilf mir, mein Gott,  
3. 12. Da er - gibst mich gros - sen Nö - then, gibst auch wie - der gros - se Freud.' Heu - te lässt du  
4. 13. Such ich Trost und fü - de kei - nen, bal - de werd' ich wie - der gross. Dein Trost trock - net

1. glaub und sa - ge, al - so lass mir's auch er - gehn! ret - te mich, lass dei - ne Gif - te  
2. bald und ger - ne, zeuch mich aus der Noth her - für, dass sich mei - ne Fein - de schämen  
3. mich er - töd - ten, mor - gen ist die Le - bens - zeit, da er - mun - terst du mich wie - der  
4. mir das Wei - nen, das mir aus den Au - gen floss. Ich selbst wer - de wie ganz neu - e,

1. mir er - fri - schen mein Ge - mü - the, nei - ge dei - ner Oh - ren Treu, und ver - nimm mein Angst - ge - schrei.  
2. und vor Hohn und Schan - de grä - men, ich hin - ge - gen lu - stig sei ü - ber mir er - wie - s'ne Treu'.  
3. und er - neu - erst mei - ne Glied - er, holst sie aus der Er - den - kluff, gibst dem Her - zen wie - der Luft.  
4. sing und klin - ge dei - ne Treu - e, mei - nes Le - bens ein' - ges Ziel auf der Harf' und Psal - ter - spiel.

## 92. Der 111te Psalm Davids.

1. Ich will mit Dan - ken kom - men in den - ge - mei - nen Rath der rech - ten wah - ren  
2. 4. Gott ist voll Gnad und Ga - ben, gibt Speis' - aus mil - der Hand, die Sei - nen wohl zu  
3. 5. Das Wir - ken sei - ner Hän - de und was er uns - ge - beut, das hat ein gu - tes  
4. 6. Sein Herz lässt ihn nicht reu - en, was uns - sein Mund - ver - spricht, gibt red - lich und mit  
5. 7. Sein Wort ist wohl ge - grün - det, sein Mund - ist rein - und klar, wo - zu er sich ver -

1. From - men, die Got - tes Rath und That mit süs - sem Lob er - höhn; zu de - nen will ich  
2. la - ben, die ihm - al - lein be - kannt; denkt stets an sei - nen Bund, gibt de - nen, die er  
3. En - de, bringt rech - ten Trost und Freud und Wahr - heit, die nicht treugt. Gott lei - tet sei - ne  
4. Treu - en, was un - ser Un - glück bricht, ist freu - dig, un - ver - zagt, uns al - le zu er -  
5. bin - det, das macht - er fest und wahr, und wird ihm gar nicht schwer; sein Na - me, den er

1. tre - ten, da soll mein Dank und Be - ten von gan - zem Her - zen gehn.  
2. wei - den will mit dem Erb der Hei - den, all sei - ne Tha - ten kund.  
3. Knoch - te in dem recht - schaff - nen Rech - te, das sich - zum Le - ben neigt.  
4. lö - sen vom Kreuz und al - lem Bö - sen, das sei - ne Kin - der plagt.  
5. füh - ret, ist hei - lig und ge - zie - ret mit gros - sem Lob und Ehr.

## 93. Der 116te Psalm Davids.

1. Das ist mir lieb, dass Gott mein Hort, so treu-lich bei mir ste - het; wenn ich ihn  
 2. Ich kam in Jam - mer und in Noth, ich sank fast gar zu Grun - de, und da ich  
 3. Sei wie - der froh und gu - tes Muths, mein Her - ze, sei zu - frie - den! Der Herr, der  
 4. Mein Aug' ist nun von Thrä - nen frei, mein Fuss von sei - nem Glei - ten; das will ich  
 5. Ich glau - be fest in mei - nem Sinn, und was mein Her - ze gläu - bet, das red' ich  
 6. s. So zür - ne nun gleich al - le Welt mit mir, Herr, dei - nem Knech - te. Du, du deckst

1. bit - te, wird kein Wort in mei - ner Bitt ver - schmä - - - het. Des schwarzen To - des  
 2. sank, rief ich zu Gott mit Her - zen und mit Mun - - - de: o Herr, ich weiss, du  
 3. thut dir al - les Guts, durch ihn ist nun ge - schie - - - den und fer - ne weg ge -  
 4. sa - gen oh - ne Scheu und rüh - men bei den Leu - - - ten. Was gar kein Mensch nicht  
 5. auch in Ein - falt hin: wer Gott ver - traut, der blei - - - bet. Die Welt und bö - se  
 6. mich in dei - nem Zelt und reichst mir dei - ne Rech - - - te. Dar - fi - ber will ich

1. Hand sammt der Höl - len Band um - ga - ben ü - ber - all - mein Herz mit Angst und  
 2. wirst, als des Le - bens Fürst, schon füh - ren mei - ne Sach! - Und wie ich bat und  
 3. bracht, was mich trau - rig macht, er hat mich aus dem Loch - und schwe - ren To - des  
 4. kann, das hat Gott ge - than. Der Mensch ist Lü - gen voll, - Gott a - ber weiss gar  
 5. Rott lacht dess mir zum Spott, ja plagt mich noch da - zu, - ich a - ber steh und  
 6. dich all stets in - nig - lich, so gut ich im - mer kann, - mit Dank vor Je - der

1. Qual, - doch hat mir Gott ge - hol - - - fen.  
 2. sprach, - so ists auch nun ge - sche - - - hen.  
 3. joch mit sei - ner Hand ge - ris - - - sen.  
 4. wohl, - wie er sein Wort soll hal - - - ten.  
 5. ruh auf dir mein Trost und Hel - - - fer.  
 6. mann in dei - nem Hau - se prei - - - sen.

## 94. Der 145ste Psalm Davids.

1. Ich, der ich oft in tie-fes Leid und gros-se Noth muss ge - hen, will den-och Gott mit  
 2. 3. Die Welt, die dünkt uns schön und gross und was für Gut und Ga - ben sie trägt in ih - rem  
 3. 4. Gott ist al - lei - ne gross und schön, un - mög - lich aus - zu - lo - ben, auch de - nen, die doch  
 4. 9. Es muss ein treu - es Her - ze sein, das uns so hoch kann lie - ben, da wir doch in den  
 5. 10. Drum Herr, so sol - len dir auch nun all dei - ne Wer - ke dan - ken, vor - aus die Heil - gen,  
 6. 11. Sie sol - len rüh - men, dass der Ruhm durch al - le Welt er - klin - ge, dass Je - der - mann zum

1. gros - ser Freud und Her - zens - lust er - hö - hen. Mein Gott, du Kö - nig, hö - re mich; ich  
 2. Arm und Schoos, das will ein je - der ha - ben, und ist doch al - les lau - ter nichts; eh,  
 3. all - zeit stehn vor sei - nem Thro - ne dro - ben; lass spre - chen, wer nur spre - chen kann, doch  
 4. Tag hin - ein, was gar nicht gut ist, ü - ben. Gott muss nichts an - ders sein, als gut, da -  
 5. de - ren Thun sich hält in dei - nen Schran - ken, die sol - len dei - nes Reichs Ge - walt und  
 6. Hei - lig - thum dir Dienst und O - pfer brin - ge. Dein Reich, das ist ein ew' - ges Reich, dein

1. will ohn al - les En - de dich und dei - nen Na - men lo - ben.  
 2. als mans recht ge - neusst, zer - brichts und geht im Hui zu Grun - de.  
 3. wird kein En - gel, noch kein Mann des Höch - sten Grö - ßen aus - spre - chen.  
 4. her flusst sei - ner Güt - te Fluth auf al - le sei - ne Wer - ke.  
 5. schö - ne Re - gi - ments - ge - stalt mit vol - lem Mun - de rüh - men.  
 6. Herr - schaft ist dir sel - ber gleich, der du kein End er - rei - chest.

## 95. Der 146ste Psalm Davids.

1. Du mei - ne See - le sin - ge, wohl auf und sin - ge schön, dem, wel - chem al - le Din - ge zu  
 2. 4. Wohl dem, der ein - zig schau - et nach Ja - kobs Gott und Heil; wer dem sich an - ver - trau - et, der  
 3. 5. Hier sind die star - ken Kräf - te, die un - er - schöpf - te Macht! das wei - sen die Ge - schäf - te, die  
 4. 6. Hier sind die treu - en Sin - nen, die Nie - mand un - recht thun, all de - nen Gu - tes gön - nen, die  
 5. 10. Ach, ich bin viel zu we - nig, zu rüh - men sei - nen Ruhm! Der Herr ist ew' - ger Kü - nig, ich

1. Dienst und Wil - len stehn. Ich will den Her - ren dro - ben hier prei - sen auf der Erd, ich  
 2. hat das be - ste Theil, das höch - ste Gut er - le - sen, den schön - sten Schatz ge - liebt; sein  
 3. sei - ne Hand ge - macht, der Him - mel und die Er - de mit ih - rem gan - zen Heer, der  
 4. in der Treu be - ruh. Gott hält sein Wort mit Freu - den, und was er spricht, ge - schicht, und  
 5. ei - ne wel - ke Blum'. Je - doch weil ich ge - hö - re gen Zi - on in sein Zelt, ists

1. will ihn herz - lich lo - ben, so lang ich le - ben werd.  
 2. Herz und gan - zes We - sen bleibt e - wig un - ge - trübt.  
 3. Fisch un - zähl - ge Heer - de im gros - sen wil - den Meer.  
 4. wer Ge - walt muss lei - den, den schütz er im Ge - richt.  
 5. bil - lig, dass ich eh - re sein Lob vor al - ler Welt.

## 96. Dankgebetlein Sirachs.

Sir. 1.

1. Ich dan-ke dir mit Freun-den, mein Kö-nig und mein Heil, dass du manch schwe-res  
 2. s. Du hast mich aus dem Bran-de und aus dem Feur ge-rückt, und wenn der Höl-len  
 3. 7. Ich war nah am Ver-der-ben, du nahmst mich in den Schoss; es kam mit mir zum  
 4. s. Es war in al-len Lan-den, so weit die Wol-ken gehn, kein einz-ger Freund vor-  
 5. s. Ich rief mit vol-lem Mun-de, du nah-mest al-les an, und halfst recht aus dem

1. Lei-den, so mir zu mei-nem Theil oft häu-fig zu-ge-drun-gen, durch  
 2. Ban-de mich um und um be-strickt, so hast du auf mein Bit-ten dich,  
 3. Ster-ben, du a-ber sprachst mich los, und hiel-test mich beim Le-ben und  
 4. han-den, der bei mir woll-te stehn; da dacht ich an die Gü-te, die  
 5. Grun-de, so dass ichs nim-mer kann nach Wü-r-den gnug-sam lo-ben: doch

1. dei-ne Wun-der-hand ge-wal-tig hast be-zwun-gen und von mir ab-ge-wandt.  
 2. Herr, zu mir ge-sellt und aus des Un-glücks Mit-ten mich frei ins Feld ge-stellt.  
 3. gabst mir Rath und That, die sonst kein Mensch zu ge-ben in sei-nen Mächten hat.  
 4. du, Herr, täg-lich thust, und hub Herz und Ge-mü-the zur Hö-he, da du ruhst.  
 5. will ich Tag und Nacht dich in dem Him-mel dro-ben zu prei-sen sein be-dacht.

## XIII. Morgen- und Abendlieder.

## 97 a. Morgensegen.

1. Die güld-ne Son-ne voll Freud und Won-ne bringt un-sern Gren-zen mit ih-rem Glän-zen ein herz-er-  
 2. 4. A-bend und Mor-gen sind sei-ne Sor-gen, seg-nen und meh-ren, Un-glück ver-weh-ren sind sei-ne  
 3. 7. Menschli-ches We-sen, was ists ge-we-sen? In ei-ner Stun-de geht es zu Grunde, so bald das  
 4. s. Al-les ver-ge-het, Gott a-ber ste-het ohn al-les Wan-ken, sei-ne Ge-dan-ken, sein Wort und  
 5. 9. Gott, mei-ne Kro-ne, ver-gib und scho-ne! Lass mei-ne Schulden in Gnad und Hul-den aus dei-nen

1. quik-ken-des lieb-liches Licht. Mein Haupt und Glieder, die la-gen dar-nie-der,  
 2. Wer-ke und Tha-ten al-lein. Wenn wir uns le-gen, so ist er zu-ge-gen,  
 3. Lüft-lein des To-des drein bläst. Al-les in al-len muss bre-chen und fal-len,  
 4. Wil-len hat e-wi-gen Grund. Sein Heil und Gna-den, die neh-men nicht Scha-den,  
 5. Au-gen sein ab-e-ge-wandt. Son-sten re-gie-re mich, len-ke und füh-re,

1. a-ber nun steh ich, bin mun-ter und fröh-lich; schaue den Him-mel mit mei-nem Ge-sicht.  
 2. wenn wir auf-ste-hen, so lässt er auf-ge-hen fi-ber uns sei-ner Barm-her-zig-keit Schein.  
 3. Him-mel und Er-den, die müs-sen das wer-den, was sie vor ih-rer Er-schaf-fung ge-west.  
 4. hei-len im Her-zen die tödt-li-chen Schmerzen, hal-ten uns zeit-lich und e-wig ge-sund.  
 5. wie dirs ge-fäl-let, ich ha-be ge-stel-let al-les in dei-ne Be-lie-bung und Hand.

97b. Morgensegen.

1. Die güld-ne Son-ne voll Freud und Won-ne bringt un-tern Gren-zen mit ih-rem Glän-zen  
 2. 9. Gott, mei-ne Kro-ne, ver-gib und scho-ne! Lass mei-ne Schul-den in Gnad und Hul-den  
 3. 10. Willst du mir ge-ben, wo-mit mein Le-ben ich kann er-näh-ren, so lass mich lü-ren  
 4. 11. Willst du mich krän-ken, mit Gal-le trän-ken und soll von Pla-gen ich auch was tra-gen,  
 5. 12. Kreuz und E-len-de, das nimmt ein En-de; nach Mee-res-brau-sen und Win-des-sau-sen

1. ein herz-er-quick-ken-des lieb-li-ches Licht. Mein Haupt und Glieder die la-gen dar-nie-der,  
 2. aus dei-nen Au-gen sein ab-e-ge-wandt. Son-sten re-gie-re mich, len-ke und füh-re,  
 3. all-zeit im Her-zen dies hei-li-ge Wort: Gott ist das Gröss-te, das Schönste, das Be-ste,  
 4. wol-an! so mach es, wie dir es be-liebt. Was gut und tüch-tig, was schädlich und nich-tig  
 5. leuchtet der Son-nen ge-wünschtes Ge-sicht. Freu-de die Fül-le und se-li-ge Stil-le

1. a-ber nun steh ich, bin mun-ter und fröh-lich, schau-e den Him-mel mit mei-nem Ge-sicht.  
 2. wie dir ge-fäl-let, ich ha-be ge-stel-let al-les in dei-ne Be-lie-bung und Hand.  
 3. Gott ist das Stüt-te und Al-ler-ge-wiss-te, aus al-len Schät-zen der e-del-ste Hort.  
 4. mei-nem Ge-bei-ne, das weisst du al-lei-ne, hast nie-mals kei-nen zu seh-re be-trübt.  
 5. hab ich zu war-ten im himm-li-schen Gar-ten, da-hin sind mei-ne Ge-dan-ken ge-richt't.

98a. Wach auf, mein Herz und singe.

1. Wach auf, mein Herz und sin-ge dem Schö-pfer al-ler Din-ge, dem Ge-ber al-ler  
 2. Heut als die dunk-len Schat-ten mich ganz um-fan-gen hat-ten, hat Sa-tan mein be-  
 3. 4. Du sprachst: mein Kind, nun lie-ge, trotz dem, der dich be-trü-ge, schlaf wohl, lass dir nicht  
 4. 5. Dein Wort, das ist ge-sche-hen; ich kann das Licht noch se-hen, von Noth bin ich be-  
 5. 8. So wollst du nun vol-len-den dein Werk an mir und sen-den, der mich an die-sem

1. Gü-ter, dem from-men Men-schen-hü-ter.  
 2. geh-ret, Gott a-ber hats ver-weh-ret.  
 3. grau-en, du sollst die Son-ne schau-en.  
 4. frei-et, dein Schutz hat mich ver-neu-et.  
 5. Ta-ge auf sei-nen Hän-den tra-ge.

## 98b. Wach auf, mein Herz und singe.

1. Wach auf, mein Herz und sin - ge dem Schö - pfer al - ler Din - ge, dem Ge - ber al - ler  
2. Heut als die dunk - len Schat - ten mich ganz um - fan - gen hat - ten, hat Sa - tan mein be-  
3. 4. Du sprachst: mein Kind, nun lie - ge, trotz dem, der dich be - trü - ge; schlaf wohl, lass dir nicht  
4. 5. Dein Wort, das ist ge - sche - hen; ich kann das Licht noch se - hen; von Noth bin ich be-  
5. 8. So wollst du nun voll - len - den dein Werk an mir und sen - den, der mich an die - sem

1. Gü - ter, dem from - men Men - schen - hü - - - - - ter.  
2. geh - ret, Gott a - ber hats ver - weh - - - - - ret.  
3. grau - en, du sollst die Son - ne schau - - - - - en.  
4. frei - et, dein Schutz hat mich ver - neu - - - - - et.  
5. Ta - ge auf sei - nen Hän - den tra - - - - - ge.

## 98c. Wach' auf, mein Herz.

1. Wach' auf, mein Herz und sin - ge dem Schö - pfer al - ler Din - ge, dem  
2. 4. Du sprachst: mein Kind, nun lie - ge, trotz dem, der dich be - trü - ge, schlaf  
3. 5. Dein Wort das ist ge - sche - hen; ich kann das Licht noch se - hen, von  
4. 8. So wollst du nun voll - en - den dein Werk an mir und sen - den, der  
5. 10. Mit Se - gen mich be - schüt - te, mein Herz sei dei - ne Hüt - te, dein

1. Ge - ber al - ler Gü - ter, dem treu - en Men - schen - hü - - - - - ter.  
2. wohl, lass dir nicht grau - en, du sollst die Son - ne schau - - - - - en.  
3. Noth bin ich be - frei - et, dein Schutz hat mich ver - neu - - - - - et.  
4. mich an die - sem Ta - ge, auf sei - nen Hän - den tra - - - - - ge.  
5. Wort sei mei - ne Spei - se, bis ich gen Him - mel rei - - - - - se.

## 99. Lobet den Herren.

1. Lo - bet den Her - ren, al - le, die ihn fürch - ten. Lasst uns mit Freu - den sei - nen Na - men  
 2. Der un - ser Le - ben, das er uns ge - ge - ben in die - ser Nacht so vä - ter - lich be -  
 3. 6. O treu - er Hü - ter, Brun - nen al - ler Gü - ter! Ach lass doch fer - ner ü - ber un - ser  
 4. 9. Richt un - sre Her - zen, dass wir ja nicht scher - zen mit dei - nen Stra - fen, son - dern fromm zu  
 5. 10. Herr, du wirst kom - men, und all dei - ne From - men, die sich be - keh - ren, gnä - dig da - hin

1. sin - gen, und Preis und Dank zu sei - nem Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren.  
 2. dek - ket, und aus dem Schlaf uns früh - lich auf - er - wek - ket. Lo - bet den Her - ren.  
 3. Le - ben bei Tag und Nacht dein' Hut und Gü - te schwe - ben. Lo - bet den Her - ren.  
 4. wer - den vor dei - ner Zu - kunft uns be - mühn auf Er - den. Lo - bet den Her - ren.  
 5. brin - gen, da al - le En - gel e - wig, e - wig sin - gen: Lo - bet den Her - ren.

## 100. Abendsegen.

1. Der Tag mit sei - nem Lich - te fleucht hin und wird zu nich - te, die Nacht kommt ange - gan - gen, mit  
 2. Wohl auf! wohl auf! mein Psal - ter, er - he - be den Er - hal - ter, der mir an Leib und See - len, viel  
 3. 5. Er - hö - re, Herr, mein Be - ten und lass mein Ue - ber - tre - ten zur Rech - ten und zur Lin - ken ins  
 4. 7. Ich lieg' hier o - der ste - he, ich sitz' auch o - der ge - he, so bleib' ich dir er - ge - ben und

1. Ru - he zu um - fan - gen den mat - ten Er - den - kreis. Der Tag, der ist ge - en - det; mein Herz zu dir sich  
 2. mehr als ich kann zäh - len, hat heu - te Guts ge - than. All Au - gen - blick und Stun - den hat sich gar viel ge -  
 3. Mee - res Tie - fe sin - ken und e - wig un - ter - gehn. Lass a - ber, lass her - ge - gen sich dei - ne En - gel  
 4. du bist auch mein Le - ben, das ist ein wah - res Wort. Was ich be - gin - n und ma - che, ich schlaf ein o - der

1. wendet, der Tag und Nacht ge - schaf - fen zum Wa - chen und zum Schla - fen, will sin - gen dei - nen Preis.  
 2. fin - den, wo - mit er sein Ge - mü - the und un - erschöpf - te Gü - te mir klar ge - zei - get an.  
 3. le - gen um mich mit ih - ren Waf - fen; mit dir will ich ent - schlafen, mit dir auch auf - er - stehn.  
 4. wa - che, wohn' ich als wie im Schlos - se, in dei - nem Arm und Schos - se, bin se - lig hier und dort.

## 101. Nun ruhen alle Wälder.

1. Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städte und Felder, es schläft die ganze Welt;  
 2. Wo bist du Sonne, bleibe die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht des Tages;  
 3. Der Tag ist nun vergangen, die goldenen Sternlein prangen am blauen Himmel;  
 4. Der Leib, der eilt zur Ruhe, legt ab das Kleid, die Schuhe, das Bild der Sterblichen;  
 5. Das Haupt, die Füße und Hände sind froh, dass nun zu Ende die Arbeit kommen.

1. Welt: ihr aber, meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt beginnen, was euerem;  
 2. Feind: fahr hin, ein andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in;  
 3. saal: so, so werd ich auch stehen, wenn mich wird heissen gehen mein Gott aus;  
 4. keit: die zieh ich aus, dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der;  
 5. sei: Herz, freu dich, du sollst werden vom E-lend dieser Erden und von der.

1. Schö - pfer wohl - ge - fällt.  
 2. mei - nem Her - zen scheint.  
 3. die - sem Jam - mer - thal.  
 4. Ehr' - und Herr - lich - keit.  
 5. Sün - den Ar - beit frei.

## XIV. Vermischten Inhalts.

## 102. Sommergesang.

1. Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes;  
 2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen;  
 3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein flucht aus seiner Kluft und macht sich in die;  
 4. Ich selbst kann und mag nicht ruhn, des grossen Gottes grosses Thun erweckt mir alle;  
 5. Ach, denk ich, bist du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehn auf die ser armen;  
 6. O wär' ich da, o stünd' ich schon, ach süs - ser Gott, vor deinem Thron und trü - ge mei - ne.

1. Ga - ben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich;  
 2. Klei - de. Nar - zis - sen und die Tu - li - pan, die zie - hen sich viel schö - ner an als;  
 3. Wäl - der; die hoch - be - gab - te Nach - ti - gall er - götzt und füllt mit ih - rem Schall Berg;  
 4. Sin - nen: ich sin - ge mit, wenn al - les singt, und las - se, was dem Höchsten klingt, aus;  
 5. Er - den, was will doch wohl nach die - ser Welt dort in dem rei - chen Him - mels - zeit und;  
 6. Pal - men! So wollt' ich nach der En - gel Weis' er - hö - hen dei - nes Na - mens Preis mit.

1. aus - ge - schmück - ket ha - ben.  
 2. Sa - lo - mo - nis Sei - de.  
 3. Hü - gel, Thal - und Fel - der.  
 4. mei - nem Her - zen rin - nen.  
 5. güll - d'nen Schlos - se wer - den.  
 6. tau - send schö - nen Psal - men.

## 103. Bei grosser unzeitiger Nässe.

1. O Herrscher in dem Him-mels-zelt, was ist es doch, das un-ser Feld, und  
 2. Nichts an-ders, traun! als dass die Schaar der Men-schen sich so ganz und gar bis  
 3. 4. Drum wird uns auch der Him-mel blind, des Fir-ma-men-tes Glanz verschwindt, wir  
 4. 9. Ach, wein auch du, o Men-schen-kind, und trau-re ü-ber dei-ne Sünd! Halt  
 5. 12. Ach Va-ter, Va-ter, hö-re doch und lös uns aus dem Sün-den-joch, und  
 6. 13. Er-wei-che un-tern har-ten Muth und mach uns Bö-se fromm und gut; wen  
 7. 16. Ver-leih uns bis in un-tern Tod all-täg-lich un-ser lie-bes Brod, und

1. was es uns her-vor-ge-bracht so un-ge-stalt und trau-rig macht?  
 2. in den tief-sten Grund ver-kehrt und täg-lich ih-re Schuld ver-mehrt.  
 3. war-ten, wenn der Tag an-briecht, aufs Ta-ges Licht und kommt doch nicht.  
 4. doch mit dei-nen La-tern ein und ma-che dich durch Bus-se rein.  
 5. zeuch uns aus der Welt her-für und kehr uns selb-sten du zu dir.  
 6. du be-kehrst, der wird be-kehrt, und wer dich hört, der wird er-hört.  
 7. der-mal-einst, nach die-ser Zeit, das süs-se Brod der E-wig-keit.

## 104. Danklied für einen gnädigen Sonnenschein.

1. Nun ist der Re-gen hin, wohl-auf mein Herz und Sinn! Sing nach be-trüb-tem Lei-den Gott,  
 2. 6. Steh auf du mat-tes Feld aus dei-nem Trau-er-zelt! Steh auf und lass uns wie-der die  
 3. 7. Sieh hier, der Son-nen Zier geht wie-der schön her-für! bringt nach dem Schlack und Re-gen den  
 4. 8. Die Er-de wird er-quickt und was durch Näss er-stickt, das wird nun wie-der le-ben und  
 5. 9. Die Bäu-me wer-den schön in ih-rer Fül-le stehn, die Ber-ge wer-den flies-sen und  
 6. 10. Da-von wird un-tern Theil das ew-ge Gut und Heil uns al-len-sammt zu-mes-sen, wir

1. dei-nem Herrn, mit Freu-den; Gott hat sein Herz ge-keh-ret und un-sre Bitt er-hö-ret.  
 2. sü-sen Som-mer-lie-der zu dei-nes Schö-pfers Eh-ren mit Lust und Freu-den hü-ren.  
 3. lie-ben, war-men Se-gen, und wirkt auf Berg und Tha-len mit wun-der-rei-chen Strah-len.  
 4. rei-fe Früch-te ge-ben, die Aek-ker gut Ge-trai-de, die Wie-sen Gras und Wei-de.  
 5. Wein und Oel er-gies-sen, das Bien-lein wird wohl tra-gen bei stil-len war-men Ta-gen.  
 6. wer-dens sehn und es-sen und mit dem Gut der Er-den zur Gnüg er-sät-tigt wer-den.

105. Danklied eines Reisenden auf dem Rückwege.

1. Nun geht frisch drauf, es geht nach Haus; ihr Rüss - lein, regt die Bein! Ich will dem, der uns  
 2. Ich will ihm sin - gen Lob und Preis, so viel ich sin - gen kann. Ich will sein Werk, so  
 3. Es ist für - wahr nicht Men - schen - kunst, auf si - chern We - gen gehn: führt uns nicht Gott und  
 4. 11. Es müs - sen ja noch im - mer - fort die Ma - ha - na - im gehn, und Got - tes Volk und  
 5. 15. Es ist sein Wort, er hats ge - sagt, sein Heer - volk sei be - reit, uns zu um - la - gern,  
 6. 16. Was Gott ge - sagt, das ist voll - bracht. Mein Herz, sei wohl - ge - muth, und lass ja nim - mer  
 7. 21. Er führt uns ü - ber Berg und Thal und wenns nun rech - te Zeit, so führt er uns in

1. ein und aus be - glei - tet, dank - bar sein, ich will dem, der uns ein und aus be -  
 2. gut ich weiss, mit Freu - den zei - gen an; ich will sein Werk, so gut ich weiss, mit  
 3. Got - tes Gunst, würd's oft - mals selt - sam stehn; führt uns nicht Gott und Got - tes Gunst, würds  
 4. Got - tes Wort zu Dienst und Wil - len stehn; und Got - tes Volk und Got - tes Wort zu  
 5. wenn uns plagt des Sa - tans Neid und Streit, uns zu um - la - gern, wenn uns plagt des  
 6. aus der Acht, was dein Gott an dir thut, und lass ja nim - mer aus der Acht, was  
 7. sei - nen Saal zur ew' - gen Him - mels - freud, so führt er uns in sei - nen Saal zur

1. glei - tet, dank - bar sein.  
 2. Freu - den zei - gen an.  
 3. oft - mals selt - sam stehn.  
 4. auf ein gu - tes sel - ges End.  
 5. ist doch ih - re Treu - e neu.  
 6. ei - ner künf - tig bes - sern Zeit.  
 7. bleibt der kou - schen Lie - be Joch.

106. Der wundervolle Ehestand.

1. Vol - ler Wun - der, vol - ler Kunst, vol - ler Weis - heit, vol - ler Kraft, vol - ler Hul - de  
 2. Die sich nach dem An - ge - sicht nie - mals hier be - vor ge - kaunt, auch sonst im Ge -  
 3. s. Je - der fin - det, je - der nimmt, was der Höchst ihm aus - er - sehn, was im Him - mel  
 4. 11. Sie - he from - men Kin - dern zu, die im heil - gen Stan - de stehn wie so wohl Gott  
 5. 12. Ih - rer Tu - gend wer - ther Ruhm steht in ste - ter vol - ler Blüth, wenn sonst al - ler  
 6. 14. Gehts nicht all - zeit, wie es soll, ist doch die - se Lie - be still, hält sich in dem  
 7. 17. Nun, so bleibt ja vol - ler Gunst, vol - ler Lab - sal, Trost und Saft, vol - ler Wun - der.

1. Gnad und Gunst, vol - ler Lab - sal, Trost und Saft, vol - ler Wun - der, sag ich noch.  
 2. ring - sten nicht mit Ge - dan - ken zu - ge - wandt, de - rer Her - zen, de - rer Hand  
 3. ist be - stimmt, pflegt auf Er - den zu ge - schehn, und was denn nun so ge - schicht,  
 4. ih - nen thu, wie so schön er las - se gehn, al - le Tha - ten ih - rer Händ  
 5. Lie - be Blum' als ein Schat - ten sich ver - zieht, und wenn auf - hört al - le Treu,  
 6. Kreu - ze wohl, denkt, es sei des Her - ren Will', und ver - si - chert sich mit Freud  
 7. vol - ler Kunst, vol - ler Weis - heit, vol - ler Kraft, vol - ler Wun - der, sag ich noch.

1. ist der kou - schen Lie - be Joch.  
 2. knüpft Gott in ein Lie - bes - band.  
 3. das ist sehr wohl aus - ge - richt.  
 4. auf ein gu - tes sel - ges End.  
 5. ist doch ih - re Treu - e neu.  
 6. ei - ner künf - tig bes - sern Zeit.  
 7. bleibt der kou - schen Lie - be Joch.

## 107. Trostgesang christlicher Eheleute.

1. Wie schön ists doch, Herr Je - su Christ, im Stan - de, da dein Se - gen ist, im Stan - de  
 2. 4. Der Mann wird ei - nem Bau - me gleich, an Ae - sten schön, an Zwei - gen reich, das Weib gleicht  
 3. 6. Sei gu - tes Muths, wir sind es nicht, die die - sen Or - den auf - ge - richt't, es ist ein  
 4. 7. Zwar bleibts nicht aus, es kommt ja wohl ein Stünd - lein, da man lei - des - voll die Thrä - nen  
 5. 8. Wohl her mein Kö - nig, nah her - zu! gib Rath im Kreuz, in Nö - then Ruh, in Aeng - sten

1. heil - ger E - he! Wie steigt und neigt sich dei - ne Gab und al - les Gut so mild her - ab aus  
 2. ei - nem Re - ben, der sei - ne Träublein trägt und nährt und sich je mehr und mehr ver - mehrt mit  
 3. höh - rer Va - ter, der hat uns je und je ge - liebt und bleibt, wenn un - sre Sorg uns trübt, der  
 4. läa - set schies - sen. Je - den - noch wer sich in Ge - duld er - gibt, des' Leid wird Got - tes Huld in  
 5. Trost und Freu - de! Dess sollst du ha - ben Ruhm und Preis, wir wol - len sin - gen be - ster Weis' und

1. dei - ner heil - gen Hö - he. Wenn sich an dich fleis - sig hal - ten Jung und  
 2. Fröh - ten, die da le - ben. Wohl dir, o Zier, Man - nes - son - ne, Hau - ses  
 3. be - ste Freund und Ra - ther; An - fang, Aus - gang al - ler Sa - chen, die zu  
 4. gros - sen Freu - den schlies - sen. Sit - ze, schwit - ze nur ein we - nig, un - ser  
 5. dan - ken al - le bei - de, bis wir bei dir, dei - nen Wil - len zu er -

1. Al - ten, die - im Or - den ei - nes Le - bens ei - nig wor - - - den.  
 2. won - ne, Eh - ren - kro - ne! Gott denkt dein bei sei - nem Thro - - - ne.  
 3. ma - chen wir - ge - den - ken, wird er wohl und weis - lich len - - - ken.  
 4. Kö - nig wird be - hen - de ma - chen, dass die Angst sich wen - - - de.  
 5. fül - len, dei - nen Na - men e - wig lo - ben wer - den. A - - - men.

108. Frauenlob.

Spr. Sal. 31.

1. Ein Weib, das Gott den Her-ren liebt und sich stets in der Tu-gend übt, ist viel mehr Lobs und  
 2. Ihr Mann darf mit dem Her-zen frei ver-las-sen sich auf ih-re Treu, sein Haus ist vol-ler  
 3. Sie thut ihm Lie-bes und kein Leid, durch-süs-set sei-ne Le-bens-zeit, sie nimmt sich sei-nes  
 4. 7. Sie gü-r-tet ih-re Len-den fest, und stür-ket ih-re Arm auf's Best, ist froh, wenns wohl von  
 5. 14. Sie öff-net ih-ren wei-sen Mund, thut Kin-deru und Ge-sin-de kund des Hüh-sten Wort und  
 6. 15. Was hilft der äus-ser-li-che Schein? was ists doch schön und lieb-lich sein? Ein Weib, das Gott liebt,  
 7. 19. Die Wer-ke, die sie hier ver-richt, sind wie ein schö-nes hel-les Licht, sie drin-gen bis zur

1. Lie-bens werth, als al-le Per-len auf der Erd.  
 2. Freud und Licht, an Nah-rung wirds ihm man-gehn nicht.  
 3. Kum-mers an mit Trost und Rath, so gut sie kann.  
 4. stat-ten geht, wor-auf ihr Sinn und Her-ze steht.  
 5. lehrt sie fein fromm, ehr-bar und ge-hor-sam sein.  
 6. ehrt und scheut, das soll man lo-ben weit und breit.  
 7. Him-mels-pfort und wer-den leuch-ten hie und dort.

XV. Vom Tode, jüngsten Tage und ewigen Leben.

109. Vom Tod und Sterben, Trostgesang.

Psalm 39.

1. 3. Herr, leh-re mich doch wohl be-den-ken, dass ich soll ein-mal von die-ser  
 2. 4. Die Ta-ge mei-ner Zeit sind ei-ner Han-de breit, und wenn man dies mein  
 3. 11. Der schö-nen Ju-gend Kranz, der ro-then Wan-gen Glanz wird wie ein Kleid ver-  
 4. 12. Du a-ber, du mein Hort, du blei-best fort und fort mein Hel-fer, siehst mein  
 5. 14. Ich bin dein Knecht und Kind, dein Sohn und Haus-ge-sind, dein Pil-grim und dein

1. Er-den hin-weg-ge-raf-fet wer-den und dass mir dei-ne Hän-de ge-  
 2. Blei-ben soll recht und wohl be-schrei-ben, so ists ein Nichts und blei-bet ein-  
 3. zeh-ret, so hier die Mot-ten näh-ret. Ach, wie gar nichts im Le-ben sind,  
 4. Seh-nen, mein Angst und heis-se Thrä-nen, er-hü-rest mei-ne Bit-te, wenn  
 5. Büf-ger, der, wenn der Men-schen-wür-ger mein Le-ben mir ge-nom-men, zu

1. set-zet Ziel und En-de.  
 2. Stäub-lein, das zer-stäu-bet.  
 3. die auf Er-den schwe-ben.  
 4. ich mein Herz aus-schüt-te.  
 5. dir ge-wiss wird kom-men.

## 110. Vom Tod und Sterben.

1. Herr Gott, du bist ja für und für die Zu-flucht dei-ner Heer - de. Du bist ge-  
 2. 3. Du lässt das schün-de Men-schen-heer wie ei-nen Strom ver - flies - sen, und wie die  
 3. 5. Das macht, Herr, dei-nes Zor-nes Grimm, dass wir so bald ver - schwin - den. Dein Ei - for  
 4. 9. Lehr uns be - den - ken, from-mer Gott, das E - lend die - ser Er - den, auf dass wir,  
 5. 10. Er - füll uns früh mit dei-ner Gnad an Leib und an der See - len, so wol - len  
 6. 12. Bleib un - ser Gott und treu-er Freund, halt uns auf fe - stem Fus - se, und wenn wir

1. we - sen, eh all - hier ge - legt der Grund zur Er - de, und da noch kein Berg  
 2. Schiffein auf dem Meer bei gu - tem Wind hin - schies - sen, gleich wie ein Schlaf und  
 3. stösst und wirft uns um von we - gen uns - rer Sün - den. Die Sün-den stel - lest  
 4. wenn wir an den Tod ge - den - ken klü - ger wer - den. Ach! keh-re wie - der  
 5. wir dir früh und spat dein Lob und Dank er - zäh - len. Er - freu uns, o du  
 6. et - wa ir - rig seind, so gib, dass sich mit Bus - se das Her-ze wie - der

1. war be - reit, da warst du in der E - wig - keit, o An - fang al - ler Din - ge!  
 2. Traum bei Nacht, der, wenn der Mensch vom Schlaf er - wacht, ent - fal - len und ver - ges - sen.  
 3. du vor dich, da - von brennt und ent - rü - stet sich dein all - zeit rei - nes Her - ze.  
 4. kehr uns zu dein An - ge - sicht und steh in Ruh mit dei-nen bö - sen Knech - ten.  
 5. höch - ste Freud, und gib uns wie - der gu - te Zeit nach so viel bö - sen Ta - gen.  
 6. zu dir wend, auch für - dre das Thun un - srer Händ und segn' all un - sre Wer - ke.

## 111. Ich bin ein Gast auf Erden.

Psalm 119.

1. Ich bin ein Gast auf Er - den und hab hier kei - nen Stand; der Him - mel soll mir  
 2. 3. Mich hat auf mei - nen We - gen manch har - ter Sturm er - schreckt; Blitz, Don - ner, Wind und  
 3. 4. So giengs den lie - ben Al - ten, an de - rer Fuss und Pfad, wir uns noch täg - lich  
 4. 5. Wie man - che schwe-re Bür - de trug I - sa - ak sein Sohn? Und Ja - kob, des - sen  
 5. 6. Die from - men heil - gen See - len, die gien - gen fort und fort und an - der - ten mit  
 6. 7. Ich ha - be mich er - ge - ben in glei - ches Glück und Leid; was will ich bes - ser

1. wer - den; da ist mein Va - ter - land. Hier reis' ich aus und a - be, dort in der ew - gen  
 2. Re - gen hat mir manch Angst er - weckt. Ver - fol - gung, Hass und Nei - den, ob ichs gleich nicht ver -  
 3. hal - ten, wemms fehlt an gu - tem Rath. Wie muss - te sich doch schmiegen der Va - ter Ab - ra -  
 4. Wür - de stieg bis zum Him - mels - thron, wie muss - te der sich pla - gen, in was für Weh und  
 5. Quä - len den erst be - wohnten Ort; sie zo - gen hin und wie - der, ihr Kreuz war im - mer  
 6. le - ben, als sol - che gros - se Leut? Es muss ja durchge - drun - gen, es muss ge - lit - ten

1. Ruh ist Got - tes Gna - den - ga - be, die schleusst all Ar - beit zu.  
 2. schuldt, hab ich doch müs - sen lei - den und tra - gen mit Ge - duld.  
 3. ham, eh als ihm sein Ver - gnü - gen und rech - te Wohn - statt kam.  
 4. Schmerz, in was für Furcht und Za - gen sank oft sein ar - mes Herz!  
 5. gross, bis dass der Tod sie nie - der legt in des Gra - bes Schoss.  
 6. sein! wer nicht hat wohl - ge - run - gen, geht nicht zur Freud hin - ein.

## 112. Christliche Todesfreude.

1. Was trau-erst du, mein An-ge-sicht, wenn du den Tod hörst nen - - nen? Sei  
 2. 16. Ach Gott, mein Herr, was will ich doch mich vor dem To-de scheu - - en? Er  
 3. 17. Der Tod, der ist mein ro - thes Meer, da - durch auf trockenm San - - de dein  
 4. 18. Er ist das güld-ne Him-mels-thor und des E - li - ä Wa - - gen, dar-  
 5. 19. O süs - se Lust, o ed - le Ruh, o from-mer See-len Freu - - de! komm,

1. oh - ne Furcht, er schadt dir nicht, lern ihn nur recht er - ken - - nen. Kennst du den  
 2. ists ja, der mich von dem Joeh des E - leads will be - frei - - en; er nimmt mich  
 3. I - sra - el, das from-me Heer geht zum ge - lob - ten Lan - de, da Mileh und  
 4. auf mich Gott zum En - gel-chor gar bald wird las - sen tra - - wenn er, der  
 5. schleuss mir mei-ne Au - gen zu, dass ich mit Fried ab - schei - - de hin, da mein

1. Tod, so hats nicht Noth, all Angst wird sich zer - tren - - - - - nen.  
 2. aus dem Mar - ter - haus, das kann mich nicht ge - ren - - - - - en.  
 3. Wein stets flusst her - ein, wie Ström' in ih - rem Ran - - - - - de.  
 4. Letzt und Er - ste, setzt ein End an mei-nen Ta - - - - - gen.  
 5. Hirt mich lei - ten wird zu im - mer-grü - nen Wei - - - - - den.

## 113. Fröhliche Ergebung zu einem seligen Abschiede aus dieser mühseligen Welt.

1. 2. Er - schrek - ke nicht vor dei-nem End', es ist nichts Bö - ses drin - nen, dein lie - ber Herr streckt  
 2. 3. Zwar heisst's ja Tod- und Ster-bens - noth, doch ist da gar kein Ster - ben; denn Je - sus ist des  
 3. 5. Die Sünd' ist hin und ich bin rein, trotz dem, der mir das neh - me! Hin - fü - ro ist das  
 4. 6. Ei nun, so nehm' ich Got - tes Gnad' und al - le sei - ne Freu - de mit mir auf mei - nen  
 5. 7. Mein Leib, der legt sich hin zur Ruh, als der fast, mü - de wor - den; die See - le fährt dem

1. sei - ne Händ' und for - dert dich von hin - nen aus so viel tau - send Angst und Qual, die  
 2. To - des Tod und nimmt ihm das Ver - der - ben, dass al - le sei - ne Stärk' und Kraft mir,  
 3. Le - ben mein, darf nicht, dass ich mich grä - me um ein' - ger Sü - den Lohn und Sold, wer  
 4. letz - ten Pfad und weiss von kei - nem Lei - de. Der wil - de Feind muss mir ein Schaf, sein  
 5. Him-mel zu und mischt sich in den Or - den der aus - er - wähl - ten Got - tes - schaar und

1. du in die - sem Jam - mer - thal bis - her hast aus - ge - stan - den.  
 2. wenn ich jetzt werd' hin - ge - rafft, nicht auf ein Här - lein scha - den.  
 3. aus - ge - söhnt, dem ist man hold und thut ihm nichts zu - wi - der.  
 4. Un - ge - stüm ein süs - ser Schlaf und sanft - te Ru - he wer - den.  
 5. hält das ew - ge Ju - bel - jahr mit al - len heil' - gen En - gen.

114. Trostworte eines verstorbenen Kindes an seinen Vater.

1. Mein her - zer Va - ter, weint ihr noch, und ihr, die mich ge - bo - ren? Was  
 2. Der sau - re Kampf, den ich dort hab' in eu - rer Welt em - pfun - den, der  
 3. Nun bin ich durch, Gott Lob und Dank! hier kommt ein an - der Le - ben, hier  
 4. r. Wer se - lig stirbt, der schlen - set zu die schwar - zen Jam - mer - tho - re; hin -  
 5. s. So gebt, ihr Lieb - sten, euch doch schlecht da - hin in Got - tes Wil - len. Sein

1. grämt ihr euch, was macht ihr doch? Ich bin ja un - ver - lo - ren! Ach sollt' ihr se - hen,  
 2. ist durch Got - tes Gnad' und Gab' all' glück - lich ü - ber - wun - den. Es gieng mir, wie es  
 3. wird mir, was mein Le - ben - lang ich nicht ge - sehn, ge - ge - ben: ein gan - zer Him - mel  
 4. ge - gen schwingt er sich zur Ruh im güld - nen En - gel - cho - re, legt A - schen weg, kriegt  
 5. Rath ist gut, sein Thun ist recht, und wird wohl wie - der stil - len den Schmer - zen, den er

1. wie mir's geht, und wie mich der so hoch er - hült, der selbst so hoch er - ho -  
 2. pflegt zu gehn all de - nen, die bei Chri - sto stehn und von der Welt sich schei -  
 3. vol - ler Licht, ein Licht, da - von mein An - ge - sicht so schön wird als die Son -  
 4. Freu - den - öl, zeucht aus das Fleisch und schmückt die Seel' in rei - ner weis - ser Sei -  
 5. euch ge - macht, und hier - mit sei euch gu - te Nacht von eu - rem Sohn ge - gön -

1. ben; ich weiss, ihr wür - det an - ders thun und mei - ner See - le süs - ses Ruh mit  
 2. den; wer Chri - sto folgt, der muss mit ihm das Kreuz und al - les Un - ge - stüm auf  
 3. ne. Hier ist ein ew - ges Freu - den - meer, wo - hin ich nur die Au - gen kehrt, ist  
 4. den. Er lässt die Erd' und nim - met ein die Lust, da Chri - sti Schü - fe - lein in  
 5. net. Es kommt die Zeit, da mich und euch ver - ein - gen wird in sei - nem Reich, der

1. eu - rem Mun - de lo - ben.  
 2. sei - nen We - gen lei - den.  
 3. al - les vol - ler Won - ne.  
 4. lau - ter Ro - sen wei - den.  
 5. euch und mich ge - tren - net.

## 115. Der betrubte Vater tröstet sich über seinen nunmehr seligen Sohn.



1. Du bist zwar mein und blei - best mein; wer will mir's an - ders sa - gen?
2. Ach, gält es wün - schen, wollt ich dich, du Stern - lein mei - ner See - len.
3. So sagt mein Herz und meint es gut; Gott a - ber meint es bes - ser.
4. Ich seh - ne mich nach mei - nem Sohn, und der ihn mir ge - ge - ben,
5. O süs - ser Rath, o schö - nes Wort und heil' - ger, als wir den - ken!



1. Doch bist du nicht nur mein al - lein; der Herr von ew' - gen Ta - - gen,
2. vor al - lem Welt - gut e - wig - lich mir wün - schen und er - wüh - - len.
3. Gross ist die Lieb' in mei - nem Muth, in Gott ist sie noch grös - - ser.
4. will, dass er nah an sei - nem Thron im Him - mel sol - le le - - ben.
5. Bei Gott ist ja kein bö - ser Ort, kein Un - glück und kein Krän - - ken,



1. der hat das mei - ste Recht an dir, der fo - dert und er - hebt von mir dich,
2. Ich woll - te sa - gen: bleib bei mir! du sollst sein mei - nes Hau - ses Zier, an
3. Ich bin ein Va - ter und nichts mehr, Gott ist der Vä - ter Haupt und Ehr', ein
4. Ich sprach: Ach weh! mein Licht ver - schwindt! Gott spricht: Willkomm'n, du lie - bes Kind, dich
5. kein Angst, kein Man - gel, kein Ver - sehn, bei Gott kann kei - nem Leid ge - sehen, wen



1. o mein Sohn, mein Wil - le, mein Herz und Wun - sches Fül - - - le.
2. dir will ich mein Lie - ben bis an mein Ster - ben ü - - - ben.
3. Quell, da Alt und Jun - gen in al - ler Welt ent - sprun - - - gen.
4. will ich bei mir ha - ben und e - wig reich - lich la - - - ben.
5. Gott ver - sorgt und lie - bet, wird nim - mer - mehr be - trü - - - bet.



## 116. Bei der Leiche eines Sohnes.

1. Lie - bes Kind, wenn ich bei mir dei - nes schü - nen  
 2. Kein Sma - ragd mag ja so schön in dem fei - nen  
 3. Nun, mich jam - merts, a - ber du, lie - bes Kind, schweigst  
 4. 12. Dei - ne Seel' hat Got - tes Reich und du bist den  
 5. 13. Nun, so le - be wie du lebst, schweb in Freu - den,

1. Lei - bes Zier und der See - len Schmuck be - den - ke, weiss es  
 2. Gol - de stehn, wei - ne Blu - me mag im Len - zen dir gleich,  
 3. still da - zu; wohnst in Got - tes Stadt und Mau - ern, kehrt dich  
 4. En - geln gleich; al - le Him - mel hörst du sin - gen, und du  
 5. wie du schwebst: bal - de, bal - de wirts ge - sehe - hen, dass du

1. Gott, wie ich mich krän - ke.  
 2. schö - ne Blu - me, glän - zen.  
 3. nicht an un - ser Trau - ern.  
 4. gehst in vol - len Sprün - gen.  
 5. uns, wir dich dort se - hen.

## 117. An die Eltern bei dem Grabe ihres Kindes.

1. Leid ist mir's in mei - nem Her - zen um die, so dir, lie - bes Kind mit so gros - sem  
 2. Ach, es ist ein bitt - res Lei - den und ein rech - ter Myrr - hen - trunk, sich von sei - nen  
 3. A - ber das, was wir be - wei - nen, weiss hie - von ganz lau - ter nichts, son - dern sieht die  
 4. 6. Auf der - we - gen! Seid zu - frie - den, Va - ter - herz und Mut - ter - geist! Las - set schla - fen,  
 5. 7. Wan - delt eu - re Klag' in Sin - gen, ist doch nun - mehr al - les gut! Trau - ern mag nicht

1. Weh und Schmerzen um den Hals ge - fal - len sind, da du dich bei dei - nem En - de  
 2. Kin - dern schei - den durch den schwe - ren To - des - gang, Hier ge - schieht ein Her - zens - bre - chen,  
 3. Son - ne schei - nen und den Glanz des ew' - gen Lichts, singt und springt und hört die Schaa - ren,  
 4. was ge - schie - den und zu Gott ist hin - ge - reist, Was für Thrä - nen ihr ver - gos - sen,  
 5. wie - der - brin - gen, was im Him - mels - schos - se ruht. A - ber wer ge - trost sich gi - bet,

1. gabst in dei - nes Got - tes Hän - de.  
 2. das kein Mund recht kam aus - spre - chen.  
 3. die hier sei - ne Wäch - ter wa - ren.  
 4. wol - len sein mit Trost ge - schlos - sen.  
 5. ist bei Gott sehr hoch ge - lie - bet.

118. Bei der Leiche eines Freundes.

1. Nun, du le - best, un - sre Kro - ne, in der süs - sen, sanf - ten Ruh, bringst die Zeit bei Got - tes  
 2. 3. Ed - les Herz, du hast be - zwun - gen al - les, was dir wi - drig war, al - le Schmerzen, die sich  
 3. 6. Freu - e dich, du hast ge - won - nen, durch des Höch - sten Stärk' und Kraft je - tzo gehst du gleich der  
 4. s. Nun, wir wer - den bal - de kom - men aus dem Lei - de zu der Freud', und dich mit viel tau - send

1. Thro - ne oh - ne Zeit und En - de zu; du hast ew' - ge Freud' und Zier, und wir  
 2. drun - gen in dein Herz mit gros - ser Schaar, al - len Jam - mer, al - le Müh', al - le  
 3. Son - nen mit - ten in der Bür - ger - schaft der sehr schö - nen neu - en Stadt, die uns  
 4. From - men schau - en in der Se - lig - keit. O wie herr - lich, o wie schön wirst du

1. sol - len für und für uns mit un - sern Thrä - nen krän - ken: auf und lasst uns recht be - den - ken!  
 2. Sor - gen, die dich früh und auch bei der spä - ten Nach - ten vol - ler Angst und Wehmuth mach - ten.  
 3. Gott ge - bau - et hat, springst und singst und ho - lest wie - der mit den En - geln süs - se Lie - der.  
 4. und wir mit dir gehn, wenn uns wird an - statt der Er - den Got - tes Reich zu Thei - le wer - den.

119. Freudige Empfangung des Todes.

1. O Tod! o Tod! du grän - lichs Bild und Feind voll Zorns und  
 wie machst du dich so gross und wild mit dei - ner Pfei - le  
 2. Komm nur mit dei - nem Bö - gen bald und zie - le mir zum  
 in dei - ner selt - sa - men Ge - stalt ver - suchs mit Pein und  
 3. Ich weiss, dass dir zer - schla - gen ist dein Schloss und sei - ne  
 durch mei - nen Hei - land Je - sum Christ, der brach des Gra - bes  
 4. 6. Was soll's denn nun, o Je - su sein, dass mich der Tod so  
 Hat doch E - li - sä Tod - ten - bein, was todt war, auf - er -

1. Blit - - - zen, Hier ist ein Herz, das dich nicht acht't und spot - tet dei - ner  
 Spit - - - zen? Was wirst du da - mit rich - ten aus? Ich wer - de dir doch  
 2. Her - - - zen, und führ - te dich zur Sie - ges - schau, auf dass uns nicht mehr  
 Schmer - - - zen! viel mehr wirst du, den Trost hab ich, zum Le - ben kräf - tig  
 3. Rie - - - gel  
 Sie - - - gel  
 4. schrek - - - ket?  
 wek - - - ket?

1. schnö - den Macht und der ver - broch - nen Pfei - - - le.  
 2. aus dem Haus ein - mal ge - wiss ent - lau - - - fen.  
 3. vor dir grau; ein Spott ist aus dir wor - - - den.  
 4. rü - sten mich, drum schlaf ich ein mit Freu - - - den.

## 120. Ich weiss, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19, 25—27.

1. Ich weiss, dass mein Er - lö - ser lebt, das soll mir Nie - mand neh - men. Er lebt, und was ihm  
 2. 3. Mein Hei - land lebt, ob ich nun werd ins To - des Staub mich strek - ken, so wird er mich doch  
 3. 4. Da werd ich e - ben die - se Haut und e - ben die - se Glie - der, die je - der jet - zo  
 4. 8. Ich sel - ber werd in sei - nem Licht ihm sehn und mich er - quik - ken, mein Au - ge wird sein  
 5. 9. Trotz sei nun al - lem, was mir will mein Her - ze blö - de ma - chen; wärs noch so mäch - tig,

1. wi - der - strebt, das muss sich end - lich schä - men. Er lebt für - wahr, der star - ke Held, sein  
 2. aus der Erd her - nach - mals auf - er - wek - ken; er wird mich reis - sen aus dem Grab und  
 3. an mir schaut, auch was sich hin und wie - der an A - dern und Ge - len - ken findt und  
 4. An - ge - sicht mit gros - ser Lust er - blik - ken, ich werd ihm mir sehn, mir zur Freud, und  
 5. gross und viel, kann ich doch fröh - lich la - chen; man treib und span - ne noch so hoch Sarg,

1. Arm, der al - le Fein - de fällt, hat auch den Tod be - zwun - - - - gen.  
 2. aus dem La - ger, da ich hab ein klei - nes aus - ge - schla - - - - fen.  
 3. mei - nen Leib zu - sam - men - bindt, ganz rich - tig wie - der - ha - - - - ben.  
 4. werd ihm die - nen oh - né Zeit, ich sel - ber und kein Frem - - - - der.  
 5. Grab und Tod, so blei - bet doch Gott mein Er - lö - ser le - - - - ben.

## 121. Vom jüngsten Tage.

1. Die Zeit ist nun - mehr nah, Herr Je - su, du bist da. Die Zei - chen, die den  
 2. Was soll ich denn nun thun? ich soll auf dem be - ruhn, was du mir hast ver -  
 3. Ach, Je - su! wie so schön wird mirs als - dann er - gehn! Du wirst mit tau - send  
 4. Ach, was wird doch dein Wort, o süs - ser See - len - hort, was wird doch sein dein  
 5. 7. Dein Au - gen, dei - nen Mund, den Leib, der noch ver - wundt, da wir so fest auf  
 6. 11. Komm her, komm und em - pfind, o aus - er - wähl - tes Kind! Komm, schmecke, was für  
 7. 16. Ach, wie ist mir so weh, eh ich dich aus der Höh her se - he zu uns

1. Leu - ten dein An - kunft sol - len den - ten, die sind, wie wir - ge - se - -  
 2. heis - sen: dass du mich wol - lest reis - sen aus mei - nes Gra - bes Kam - -  
 3. Blik - ken mich durch und durch er - quik - ken, wenn ich hier von - der Er - -  
 4. Spre - chen, wenn dein Herz wird aus - bre - chen zu mir und mei - nen Brü - -  
 5. trau - en, das werd ich al - les schau - en, auch in - nig herz - lich grüs - -  
 6. Ga - ben ich und mein Va - ter ha - ben! Komm, wirst du sa - gen, wei - -  
 7. kom - men: ach dass zum Heil der From - men du mei - nen Wunsch und Wil - -

1. hen, in gro - - - - ser Zahl ge - sche - hen.  
 2. mer und al - - - - lem an - dern Jam - mer.  
 3. de zu dir - - - - mich schwingen wer - de.  
 4. dern als dei - - - - nes Lei - bes Glie - dern.  
 5. sen die Mahl - - - - an Händ und Füs - sen.  
 6. de dein Herz - - - - in ew - ger Freu - de.  
 7. len noch müch - - - - test heut er - fül - len.

## 122. Aus der Offenbarung Johannis.

Cap. 7.

1. Jo - han - nes sa - he durch Ge - sicht ein ed - les Licht und lieb - li - ches Ge -  
 2. Sie tru - gen Pal - men in der Hand, ihr Ort und Stand war vor - des Lam - mes  
 3. 5. Die - sel - ben ha - ben all ihr Kleid als treu - e Leut im Glau - bens - bad ver -  
 4. 6. Da - rum, so ste - hen sie auch nun und all ihr Thun, wo Got - tes Tem - pel  
 5. 7. Da - selbst sitzt Gott in sei - nem Haus und brei - tet aus die Hüt - te sei - ner  
 6. 8. Da ist kein Durst kein Hun - gers - noth, das Him - mels - brod lässt kei - nen Man - gel

1. mä - - - de: Er sah ein'n Hau - fen Völ - ker stehn, sehr hell und schön in  
 2. Thro - - - ne. Ihr Mund war vol - ler Lob und Preis, die Klei - der weiss, ihr  
 3. klä - - - ret. Sie ha - ben sich der Höl - len List so viel der ist, mit  
 4. ste - - - het, der Tem - pel, da man Tag und Nacht dem Höch - sten wacht, und  
 5. Gü - - - te; und deckt mit sanf - ter Wol - lust zu in stil - ler Ruh manch  
 6. lei - - - den; da scheint die Son - ne kei - nem mehr zu heiss und sehr, ihr

1. güld - nen Him - mels - fel - - - de; ihr Herz und Muth schwebt in dem Gut, das  
 2. Lied im hö - hern To - - - ne klang süß und sang des Höch - sten Dank, und  
 3. star - kem Muth - er - weh - - - ret und nicht ge - acht der Er - den Pracht, des  
 4. sei - nen Ruhm er - hö - - - het. Da le - ben sie ohn al - le Müh, ohn  
 5. trau - ri - ges Ge - mü - - - the; was Freu - de gibt, dem Her - zen liebt, die  
 6. Glanz bringt lau - ter Freu - - - den; die Him - mels - sonn und Her - zens - wonn ist

1. hier kein' Mann be - zah - len kann mit al - lem Gut und Gel - - - de.  
 2. die - ser Stimm half um und um der En - gel heil - ge Kro - - - ne.  
 3. Lam - mes Blut zu ih - rem Gut er - wä - let und be - geh - - - ret.  
 4. al - le Qual im Freu - den - saal; der nim - mer - mehr ver - ge - - - het.  
 5. Au - gen füllt, das Seh - nen stillt, steht da in vol - ler Blü - - - te.  
 6. un - ser Hirt, der gros - se Wirth und Herr der ew - gen Wei - - - den.

W. H. H. H.

Minimé Sismagno

Gottbold

Zum Aufbruch des Jahres.

Freitag den 14 Juli  
1880

L. H. H.

.....  
Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.  
.....